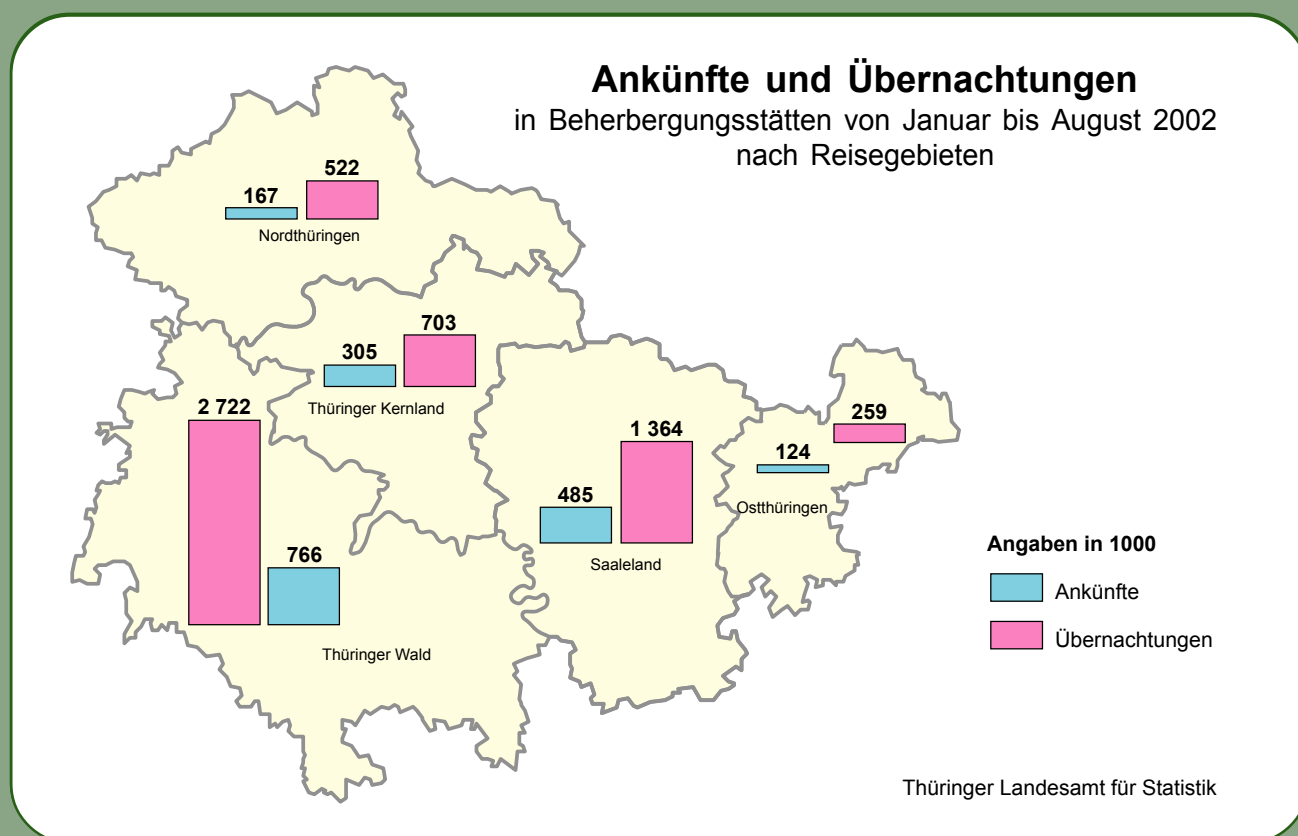


Statistische Monatshefte

Thüringen



Statistische Monatshefte Thüringen

9. Jahrgang • November 2002

Inhalt

Neues aus der Statistik

1. Vierteljahr 2002: 4,7 Tsd. Einwohner weniger in Thüringen • Immer mehr allein erziehende Väter	3
Die Thüringer Industrie im August und von Januar bis August 2002 im Vergleich	4
Thüringer Kartoffelernte 2002 • Freilandgemüseanbau in Thüringen 2002 im leichten Aufwind	6
Thüringen exportierte im 1. Halbjahr 2002 über 70 Prozent der gefertigten Personenkraftwagen in die Mitgliedstaaten der Europäischen Union	7
Öffentliche Bibliotheken in Thüringen • Bildungsniveau in Thüringen steigt	8
1 094 Versorgungsempfänger von Land und Kommunen • Ende 2001 erhielten mehr als 3 900 junge Menschen Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses • 552 Mill. Euro für öffentliche Jugendhilfe im Jahr 2001	9
Bilanzsumme der öffentlichen Unternehmen im Jahr 2000 bei 18,1 Mrd. Euro • Bruttostundenverdienst Thüringer Facharbeiter im Vergleich	10
Bruttomonatsverdienste im Produzierenden Gewerbe um 2,7 Prozent gestiegen • Preisindex für die Lebenshaltung im Oktober 2002 gesunken – Jahresteuierung aber leicht angestiegen	11

Thüringen aktuell	13
--------------------------------	----

Aufsatz

Gudrun Witter: Gemeindefinanzen in Thüringen 2001	23
---	----

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren	29
---	----

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2002 im Überblick	35
---	----

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich	36
--	----

Zahlenspiegel Thüringen	38
--------------------------------------	----

Neues aus der Statistik

1. Vierteljahr 2002: 4,7 Tsd. Einwohner weniger in Thüringen

Am 31. März 2002 lebten 2 406 662 Einwohner in Thüringen, 1 180 433 männlichen und 1 226 229 weiblichen Geschlechts.

Gegenüber dem 1. Januar 2002 sank die Bevölkerungszahl um 4 725 Personen bzw. 0,2 Prozent. Der weitere Rückgang der Bevölkerung ist in etwa zu gleichen Teilen auf die Wanderungsverluste und den Überschuss der Sterbefälle gegenüber den Neugeborenen zurückzuführen.

Eine höhere Anzahl von Fortzügen über die Landesgrenze (9 379) gegenüber entsprechenden Zuzügen (6 967) führte zu einem Wanderungsverlust im 1. Vierteljahr dieses Jahres von 2 412 Personen. Er fiel damit gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (3 052 Personen) um ein Fünftel geringer aus. Im Vergleich mit den entsprechenden Zeiträumen in den Jahren zuvor war der Wanderungsverlust noch immer recht hoch (I/2000: 1 544 Personen; I/1999: 868 Personen).

Der Wanderungsgewinn aus dem Ausland betrug in den ersten drei Monaten 2002 insgesamt 919 Personen. In den ersten drei Monaten 2001 waren es 752 Personen.

Im Saldo der Wanderungsbewegungen zeigt sich, dass nach wie vor mehr Frauen (- 1 448) als Männer (- 964) Thüringen verlassen. Im 1. Vierteljahr 2001 waren es im Saldo - 1 813 Frauen und - 1 239 Männer.

Innerhalb des Landes zogen 13,6 Tsd. Personen in eine andere Gemeinde. Gewinner der Landesbinnenwanderung über die Kreisgrenzen waren die Landeshauptstadt Erfurt, Eisenach und Weimar sowie der Ilm-Kreis und die Landkreise Greiz, Weimarer Land und Gotha.

Hinsichtlich der Gesamtwanderungen, einschließlich der Wanderungen über Thüringens Landesgrenzen, blieben neben den genannten kreisfreien Städten nur noch die Landkreise Weimarer Land und Sonneberg ohne Abwanderungsverlust.

Im 1. Vierteljahr 2002 wurden 3 914 Kinder geboren. Das waren 3 Prozent weniger als im 1. Vierteljahr des Vorjahres.

Demgegenüber ging die Zahl der Sterbefälle um fast 4 Prozent auf 6 227 zurück. Das ergab im Resultat eine leicht sinkende Tendenz im Sterbefallüberschuss auf 2 313 Personen (I/2001: 2 438).

Die Zahl der Eheschließungen stieg nur leicht. Im 1. Vierteljahr 2002 wurden 1 164 Ehen geschlossen. In den ersten drei Monaten 2001 waren es 1 028.

Die ersten Ergebnisse für die Monate April und Mai zeigen, dass die Bevölkerungszahl Thüringens weiter zurückgeht. Sie verringerte sich vom 31. März 2002 bis zum 31. Mai 2002 um weitere 2,7 Tsd. auf 2 403 934 Einwohner.

Immer mehr allein erziehende Väter

Im April 2001 gab es in Thüringen 66 700 allein erziehende Mütter und 18 400 allein erziehende Väter mit Kindern unter 18 Jahren. Das waren 30,9 Prozent aller Familien mit minderjährigen Kindern. Im April 1991 waren es 20,9 Prozent.

Aus den Ergebnissen des Mikrozensus – einer jährlichen repräsentativen Haushaltsbefragung – geht weiter hervor, dass die Entwicklung in Thüringen dem Trend der neuen Bundesländer entspricht.

Im früheren Bundesgebiet nahm der Anteil der Alleinerziehenden ebenfalls zu, jedoch auf deutlich niedrigerem Niveau. So wuchs ihr Anteil an den Familien mit minderjährigen Kindern von 1991 bis 2001 von 13,8 auf 19,8 Prozent.

Bei einem Rückgang der Zahl der Familien mit minderjährigen Kindern insgesamt, wuchs in Thüringen die Zahl der Familien mit nur einem Elternteil in zehn Jahren um 7 000. Diese Entwicklung ist ausschließlich darauf zurückzuführen, dass die Zahl allein erziehender Väter um 11 200 stieg. Die Zahl der allein erziehenden Mütter nahm von 1991 bis 2001 um 4 200 ab. Im April 2001 gab es 2,6-mal so viele allein erziehende Väter als 1991.

Mehr als die Hälfte der allein erziehenden Väter (54,3 Prozent) war ledig, weitere 27,7 Prozent waren geschieden.

Familien mit Kindern unter 18 Jahren

	1991		2001	
	Familien insgesamt	darunter Alleinerziehende	Familien insgesamt	darunter Alleinerziehende
	1000			
Thüringen	374	78	275	85
Neue Länder und Berlin (Ost)	2 277	490	1 697	601
Früheres Bundesgebiet	7 126	985	7491	1 480

Die Thüringer Industrie im August und von Januar bis August 2002 im Vergleich

Im *August 2002* erhöhte sich der **Umsatz** in den Thüringer Industriebetrieben um 1,2 Prozent zum vergleichbaren Vorjahresmonat. In den neuen Bundesländern und in Deutschland wurde das Ergebnis des Vorjahresmonats nicht erreicht.

Beim **Auslandsumsatz** wiesen die Thüringer Betriebe das höchste Wachstum aus. In den neuen Bundesländern und in Deutschland sank der Umsatz ins Ausland geringfügig.

Die **Exportquote** als Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz der Thüringer Industriebetriebe lag leicht unter der der neuen Bundesländer und nach wie vor deutlich unter der Deutschlands.

Die Zahl der **Beschäftigten** stieg in Thüringen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat um 1,3 Prozent an, während in den neuen Bundesländern und in Deutschland ein Rückgang der Beschäftigtenzahl ermittelt wurde.

Die absolute **Umsatzproduktivität** lag in Thüringen mit 11 863 Euro unter der der neuen Bundesländer und Deutschlands.

Bei den geleisteten **Arbeiterstunden** wurde ein Rückgang für Deutschland und ein leichtes Absinken für die neuen Bundesländer registriert. In Thüringen sank die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden auch, jedoch wesentlich langsamer.

Von *Januar bis August 2002* erhöhte sich der **Umsatz** in den Thüringer Industriebetrieben mit 1,6 Prozent im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres etwas stärker als in den neuen Bundesländern. Das bundesdeutsche Ergebnis war dagegen rückläufig.

Beim **Auslandsumsatz** wiesen die Thüringer Betriebe das höchste Wachstum (+ 10,6 Prozent) aus. In den neuen Bundesländern stieg der Umsatz in das Ausland wesentlich langsamer. In Deutschland waren rückläufige Exporte zu verzeichnen.

Die **Exportquote** Thüringens lag über der in den neuen Bundesländern, aber noch deutlich unter der Deutschlands.

Beim **Beschäftigtenzuwachs** hatte Thüringen im Durchschnitt der ersten acht Monate dieses Jahres die Nase vorn. In den neuen Bundesländern wurde nahezu kein Wachstum ermittelt; in Deutschland ging die Beschäftigtenzahl zurück.

Die rückläufige Entwicklung des **Umsatzes je Beschäftigten** setzt sich in Deutschland fort. In den neuen Bundesländern und in Thüringen stieg die Umsatzproduktivität leicht an.

Bei den geleisteten **Arbeiterstunden** wurde der höchste Rückgang für Deutschland registriert. In den neuen Bundesländern lag die rückläufige Entwicklung bei weniger als der Hälfte des bundesdeutschen Rückgangs. In Thüringen sank die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden deutlich geringer.

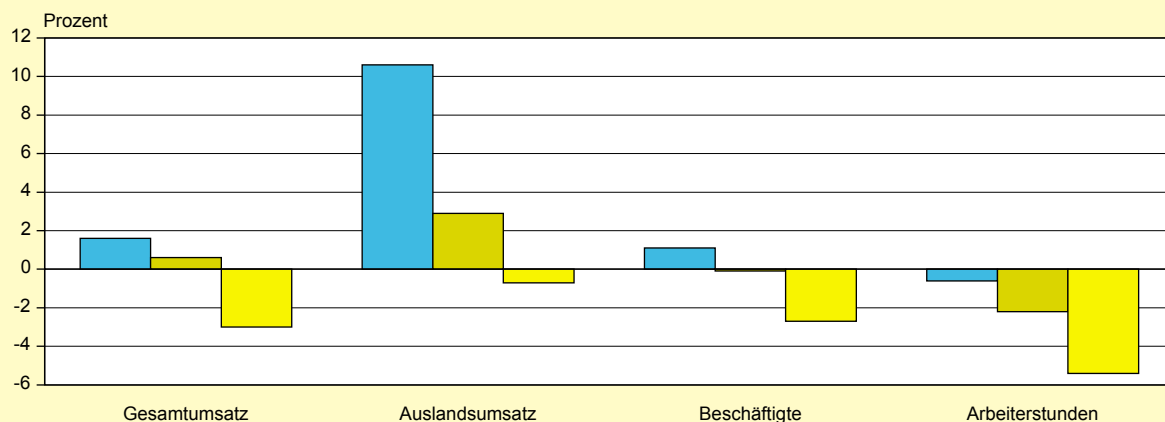
Ausgewählte Merkmale für Deutschland, die neuen Bundesländer und Thüringen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe¹⁾ August 2002 und Januar bis August 2002

Merkmal	Einheit	August 2002		Januar bis August 2002	
		Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahresmonat um %	Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahreszeitraum um %
Beschäftigte im Monatsdurchschnitt					
Deutschland ²⁾	Tsd. Personen	6 220,0	- 3,4	6 226,8	- 2,7
Neue Bundesländer ²⁾		628,3	- 0,9	623,2	- 0,1
Thüringen		141,6	1,3	138,4	1,1
Arbeiterstunden					
Deutschland ²⁾	Mill. Stunden	463,43	- 8,1	3 955,48	- 5,4
Neue Bundesländer ²⁾		60,80	- 4,2	480,31	- 2,2
Thüringen		14,30	- 0,7	110,24	- 0,6
Lohn und Gehalt					
Deutschland ²⁾	Mill. Euro	17 878,5	- 1,2	146 316,1	- 0,9
Neue Bundesländer ²⁾		1 283,1	0,1	10 291,2	1,9
Thüringen		273,2	2,5	2 142,0	3,3
Gesamtumsatz					
Deutschland ²⁾	Mill. Euro	103 506,9	- 4,4	867 127,4	- 3,0
Neue Bundesländer ²⁾		8 727,2	- 2,2	68 010,3	0,6
Thüringen		1 680,1	1,2	13 137,3	1,6
Umsatzproduktivität					
Deutschland ²⁾	Euro	16 641	- 1,0	139 258	- 0,4
Neue Bundesländer ²⁾		13 891	- 1,3	109 138	0,8
Thüringen		11 863	- 0,1	94 949	0,6
Auslandsumsatz					
Deutschland ²⁾	Mill. Euro	38 029,7	- 1,1	329 023,0	- 0,7
Neue Bundesländer ²⁾		1 984,1	- 1,8	16 093,1	2,9
Thüringen		378,1	14,4	3 315,2	10,6
Exportquote					
Deutschland ²⁾	Prozent	36,7	.	37,9	.
Neue Bundesländer ²⁾		22,7	.	23,7	.
Thüringen		22,5	.	25,2	.

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) grundsätzlich vorläufige Ergebnisse

Entwicklung wichtiger Merkmale der Industrie von Januar bis August 2002 zum Vorjahreszeitraum in Thüringen, den neuen Bundesländern und in Deutschland



Thüringer Landesamt für Statistik

Thüringen Neue Bundesländer Deutschland

Thüringer Kartoffelernte 2002

In Thüringen wird für das Jahr 2002 eine durchschnittliche Kartoffelernte erwartet. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen der Besonderen Erntetermineitlung wird in diesem Jahr ein Flächenertrag von 389 Dezitonnen je Hektar (dt/ha) erreicht. Dieser Hektarertrag entspricht der Ertragsleistung des Vorjahres von 391 dt/ha sowie dem langjährigen Mittel der Jahre 1996/2001 von 385 dt/ha.

Von rund 2 700 Hektar werden 104 Tsd. Tonnen Kartoffeln geerntet. Da die Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr um weitere 130 Hektar bzw. 5 Prozent zurückgenommen wurde, wird die Gesamterntemenge um 5 Prozent geringer ausfallen als die Gesamternte von 110 Tsd. Tonnen im Jahr 2001.

Die Kartoffelernte 2002 zeichnet sich durch gleichmäßig groß ausgebildete Ware in allgemein guter Qualität aus. Dennoch ist durch lang anhaltende Niederschläge die Gefahr der Fäulnis – regional differenziert – in diesem Jahr etwas höher als im Vorjahr, was sich negativ auf die Lagerfähigkeit der Kartoffeln auswirken kann. Dadurch werden in diesem Jahr höhere Anforderungen an die Vorbereitungen zur Einlagerung und an die Lagerbedingungen gestellt.

Die voraussichtlichen Thüringer Erträge bewegen sich gegenwärtig auf dem Niveau der gesamtdeutschen Ertragsleistung. Zum ersten vorläufigen Ergebnis wurde für Deutschland ein Ertrag von 386 dt/ha festgestellt, der durch die zu erwartenden Erträge in Späterntegebieten jedoch noch steigen kann. Bundesweit wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit einer Gesamternte von rund 11 Mill. Tonnen Kartoffeln gerechnet.

Von den Flächenländern werden in Thüringen nach dem Saarland die geringsten Ackerflächen mit Kartoffeln bestellt. Lediglich 1 Prozent der deutschlandweiten Kartoffelanbauflächen entfallen auf Thüringen.

Dem gegenüber liegen die erzielten Erträge in der oberen Hälfte aller Bundesländer.

Im Vergleich mit den anderen Bundesländern wird in Thüringen nach dem ersten vorläufigen Ergebnis nach Nordrhein Westfalen, Niedersachsen, Bayern und Sachsen-An-

halt der fünft höchste Ertrag erreicht, wobei die Durchschnittserträge der zwei letztgenannten Länder nur geringfügig über dem Ergebnis Thüringens liegen.

Freilandgemüseanbau in Thüringen 2002 im leichten Aufwind

138 Thüringer Gemüsebauern bestellten in diesem Jahr 1 677 Hektar mit Freilandgemüse. Mit einer Ausdehnung des Anbaus um 38 Hektar bzw. 2 Prozent gegenüber dem Jahr 2001 gewann dieser Produktionszweig leicht an Bedeutung. Dabei konzentrierte sich der Gemüseanbau nach wie vor auf fünf Gemüsearten.

„Nummer 1“ im Freilandgemüseanbau in Thüringen blieb mit 380 Hektar der *Blumenkohl*. Dennoch ging hier binnen Jahresfrist die Anbaufläche um 39 Hektar bzw. 9 Prozent zurück. Reichlich zwei Zehntel der Freilandgemüsefläche wurde mit diesem Gemüse bestellt. Im Jahre 2001 war es ein Viertel.

Mit einer Anbauausdehnung um knapp 15 Hektar (+ 5 Prozent) gegenüber dem Vorjahr stand auf 311 Hektar *Spargel*. Von dem Edelgemüse, das 19 Prozent der Gemüsefläche einnimmt, standen 277 Hektar (2001: 226 ha) bereits im Ertrag.

Der Anbau von *Grünen Pflückbohnen* wurde auch in diesem Jahr weiter verstärkt. Grüne Pflückbohnen wurden auf 316 Hektar angebaut (+ 15 ha bzw. + 5 Prozent gegenüber 2001) und standen, wie auch der Spargel, auf 19 Prozent der Gemüseanbaufläche. Mehr Flächen wurden letztmalig 1997 mit dieser Gemüseart bestellt.

Weißkohl wurde in diesem Jahr, nach dem Anbaurückgang in den letzten zwei Jahren, wieder auf 262 Hektar angebaut (+ 16 ha bzw. 6 Prozent) und hat damit seine Bedeutung im Thüringer Gemüseanbau behalten. 16 Prozent der Gemüseanbaufläche wurde für diese Gemüseart genutzt.

Speisezwiebeln standen auf 167 Hektar und erreichten damit das Anbauniveau des Vorjahres. Dennoch war das die niedrigste Anbaufläche in den vergangenen zwei Jahrzehnten. Wie auch 2001 wurde in diesem Jahr jeder 10. Hektar für den Speisezwiebelanbau genutzt.

Die genannten Gemüsearten bedecken 86 Prozent der Gemüseanbauflächen von Thüringen.

Der Gemüseanbau konzentriert sich auf wenige Kreise. Eine Hochburg ist der Unstrut-Hainich-Kreis. Der Anbauumfang für Gemüse auf dem Freiland dieser Region betrug 756 Hektar bzw. 45 Prozent. Weitere Standorte sind das Altenburger Land mit 358 ha, die Stadt Erfurt mit 241 ha und der Landkreis Sömmerda mit 116 ha.

Knapp neun Zehntel (88 Prozent) der Thüringer Anbauflächen gehören zu Betrieben in diesen Kreisen.

Der *Anbau von Gemüse in Unterglasanlagen* erfolgt in 108 Betrieben und entsprach mit 27,48 Hektar dem Vorjahresniveau (2001: 27,03 ha). Gleichfalls blieb die Anbaustruktur in den Gewächshäusern fast unverändert. Tomaten reifen auf 17,10 Hektar (Vorjahr: 15,56 ha) und auf 6,66 Hektar (Vorjahr: 8,43 ha) wachsen Gurken. Auf beide Gemüsearten zusammen entfielen 86 Prozent der Anbaufläche (Vorjahr: 89 Prozent). Die Restfläche teilten sich im Wesentlichen Kopfsalat (1,66 ha), Kohlrabi (0,50 ha), Paprika (0,35 ha), Feldsalat (0,33 ha) sowie Radieschen (0,30 ha).

In gesamtdeutscher Betrachtung spielt der Thüringer Gemüseanbau eine untergeordnete Rolle. Im Jahr 2001 wurden lediglich 1,7 Prozent der Freilandflächen und 2,1 Prozent des Unterglasanbaus durch Thüringer Gemüseanbauer bestellt.

Thüringen exportierte im 1. Halbjahr 2002 über 70 Prozent der gefertigten Personenkraftwagen in die Mitgliedstaaten der Europäischen Union

Ausfuhren:

Seit Jahresbeginn erhöhten sich die monatlichen Ausfuhren kontinuierlich. Im 1. Halbjahr 2002 konnte ein Exportergebnis von 2,3 Mrd. Euro ausgewiesen werden. Das waren gegenüber dem Vergleichszeitraum 2001 rund 177,0 Mill. Euro bzw. 7 Prozent weniger exportierte Waren, was u.a. auf die konjunkturelle Lage zurückzuführen sein dürfte.

Bundesweit verringerten sich die Ausfuhren gegenüber dem entsprechenden Vergleichszeitraum 2001 um 0,6 Prozent.

Im Vergleich zum 1. Halbjahr 2001 wurden exportseitig Rückgänge der Lieferungen in alle Erdteile festgestellt. Beispielsweise nahmen die Länder Asiens und Amerikas rund 21 bzw. 14 Prozent weniger Waren ab.

In den mittel- und osteuropäischen Ländern war ein Zuwachs zu verzeichnen (+ 10,2 Prozent).

Nach Frankreich – wichtigstes Abnehmerland Thüringer Waren – wurden im 1. Halbjahr 2002 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreshalbjahr die Ausfuhren wertmäßig um 4,6 Prozent erhöht. Frankreich hatte einen Anteil an den gesamten Ausfuhren von rund 11 Prozent.

Die höchsten Zuwächse zum Vergleichszeitraum 2001 verzeichneten unter den ersten 15 Exportländern Thüringens Spanien (+ 49,0 Prozent) sowie die EU-Beitrittskandidaten Polen (+ 16,2 Prozent) und die Tschechische Republik (+ 12,9 Prozent). Viel geringer war der gelieferte Warenwert nach Italien (- 45,7 Prozent), in die Schweiz (- 23,0 Prozent) und nach Japan (- 19,6 Prozent).

Innerhalb Europas waren vor allem Thüringer Enderzeugnisse wie Personenkraftwagen und Wohnmobile (Anteil von 14,1 Prozent am Gesamtexport), mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse (8,0 Prozent) sowie Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge (6,0 Prozent) gefragt. Personenkraftwagen wurden fast ausschließlich von europäischen Ländern bezogen (99,7 Prozent). Annähernd 73 Prozent der Lieferungen in dieser Warenposition nahmen die EU-Mitgliedsländer ab. Rund 75 Prozent der mess-, steuerungs- und regelungstechnischen Erzeugnisse sowie knapp 80 Prozent der Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge wurden von der Thüringer Wirtschaft innerhalb Europas exportiert.

Einfuhren:

Die Einfuhren erreichten in den ersten sechs Monaten dieses Jahres einen Wert von 1,9 Mrd. Euro. Nach vorläufigen Angaben wurden im 1. Halbjahr 2002 für 107,3 Mill. Euro bzw. 6,0 Prozent mehr Waren gegenüber dem Vergleichszeitraum 2001 nach Thüringen importiert.

Bundesweit sanken die Einfuhren gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 8,6 Prozent.

Die Warenlieferungen aus der EU fielen mit 762,5 Mill. Euro um 11,3 Prozent geringer aus als in den gleichen Vorjahresmonaten. Überdurchschnittlich erhöhten sich die Importe aus Asien (+ 40,0 Prozent), insbesondere, wie in den Vormonaten, die Bezüge aus der Volksrepublik China und Taiwan (+ 44 bzw. + 54 Prozent). Ein Plus von 20 Prozent gab es bei den Lieferungen aus den Ländern Mittel- und Osteuropas. Hier stiegen besonders stark die Importe aus der Russischen Föderation (+ 41,9 Prozent), Ungarn (+ 41,8) und Polen (+ 28,3).

Ein Fünftel (20,1 Prozent) der von Januar bis Juni 2002 nach Thüringen eingeführten Güter waren Büro- und automatische Datenverarbeitungsmaschinen. Der überwiegende Teil (fast 72 Prozent) der eingeführten Büro- und automatischen Datenverarbeitungsmaschinen kamen aus Taiwan und der Volksrepublik China.

Öffentliche Bibliotheken in Thüringen

Im Jahr 2000 liehen sich die Thüringer rund 8,9 Mill. Bücher, Zeitschriften, CD's und Videokassetten in den 440 öffentlichen Bibliotheken aus. Das waren rein statistisch 3,64 Entleihungen je Einwohner.

Im Vergleich zum Jahr 1999 ging die Zahl der Entleihungen um rund 330 Tsd. zurück.

In den letzten Jahren ist die Zahl öffentlicher Bibliotheken in Thüringen deutlich zurückgegangen. Waren es im Jahr 1991 noch 881 öffentliche Bibliotheken, so standen im Jahr 2000 den Nutzern 440 Einrichtungen zur Verfügung. Demgegenüber stieg die Zahl der Entleihungen in diesem Zeitraum von 7,3 auf 8,9 Mill..

Die meisten Bibliotheken gab es im Jahr 2000 im Landkreis Schmalkalden-Meiningen (56) und im Saale-Orla-Kreis (50).

Die meisten Entleihungen je Einwohner erfolgten dagegen in Jena (7,13) und im Ilm-Kreis (4,61), was sicher auch auf den Fleiß der Studenten an den großen Universitäten zurückzuführen ist.

Die Daten sind im Wesentlichen der Deutschen Bibliotheksstatistik entnommen.

Für alle interessierten Bürger steht auch die Bibliothek des Statistischen Landesamtes offen, die sich in der Bibliothekenlandschaft Thüringens als die statistische Fachbibliothek einen Namen gemacht hat.

Die Bibliothek führt alle vom eigenen Amt auf elektronischen und herkömmlichen Informationsträgern herausgegebenen Veröffentlichungen. Darüber hinaus stehen alle Bibliotheken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder miteinander im Schriftenaustausch, so dass alle Publikationen aus der amtlichen Statistik Deutschlands in der Bibliothek des TLS verfügbar sind.

Neben Standardwerken zur allgemeinen, Wirtschafts- und Rechtsliteratur finden Sie außerdem:

- Publikationen zur Auslandsstatistik und von Eurostat
- historische statistische Veröffentlichungen
- das statistische Schriftgut aus der DDR
- die Rechtsgrundlagen der Statistik
- Publikationen über Theorie, Technik und Methoden der Statistik
- statistische Verzeichnisse und Systematiken.

Die Benutzung ist kostenfrei.

Bildungsniveau in Thüringen steigt

Jeder vierte Thüringer im Alter von 20 bis unter 30 Jahren hat das Abitur abgelegt. Von den 30- bis unter 55-Jährigen kann jeder Siebente diesen Abschluss vorweisen. Bei den über 55 Jahre alten Personen ist es noch jede Fünfzehnte.

Der Mikrozensus – eine bundesweite repräsentative Haushaltsbefragung vom April 2001- zeigt weiterhin, dass es auch in Thüringen zwischen Frauen und Männern deutliche Unterschiede sowohl im allgemeinen als auch im beruflichen Bildungsniveau gibt.

Während bei Männern im Alter von über 55 Jahren 10,2 Prozent das Abitur abgelegt haben, sind es bei den Frauen in dieser Altersgruppe nur 4,2 Prozent. In der mittleren Altersgruppe von 30 bis unter 55 Jahren sind die Unter-

schiede geringer. 16,2 Prozent der Männer und 12,6 Prozent der Frauen haben die Hochschulreife erreicht. Bei den Personen von 20 bis unter 30 Jahren ist das Verhältnis umgekehrt. 21,4 Prozent Abiturienten bei den Männern stehen 30,5 Prozent bei den Frauen gegenüber.

Über einen beruflichen oder Hochschulabschluss verfügen 95,3 Prozent der Männer über 55 Jahre, aber nur 77,1 der gleichaltrigen Frauen. In der Altersgruppe 30 bis unter 55 Jahre ist das Niveau gleich (Männer 96,7 Prozent, Frauen 96,1 Prozent). Bei den 20- bis unter 30-Jährigen sind die Unterschiede wieder größer. 79,4 Prozent der Männer haben einen Abschluss, aber nur 72,1 Prozent der Frauen. Hierbei ist zu beachten, dass bei den jungen Menschen die Ausbildung z.T. noch nicht abgeschlossen ist.

1 094 Versorgungsempfänger von Land und Kommunen

Anfang 2002 erhielten 1 094 ehemalige Bedienstete von Land und Kommunen oder ihre Hinterbliebenen Versorgungsbezüge. Davon waren 689 Personen vom Land und 405 Personen von den Kommunen zu versorgen.

Die Zahl der Leistungsempfänger erhöhte sich binnen Jahresfrist um 190 Personen. Die Zahl der Pensionäre stieg um 164 Personen und die der zu versorgenden Hinterbliebenen um 26 Personen.

Zu den 1 094 Leistungsempfängern gehörten 871 ehemalige Beamte und Richter. Hinterbliebenenrenten wurden an 123 Witwen bzw. Witwer und 100 Waisen gezahlt.

Im Laufe des Jahres 2001 wurden 192 Bedienstete in den Ruhestand versetzt, 150 beim Land und 42 bei den Kommunen.

Fast die Hälfte der Neupensionierungen erfolgte durch das Erreichen einer Altersgrenze (Regel-, besondere-, Antragsaltersgrenze, Schwerbehinderung), ein Drittel auf Grund von Dienstunfähigkeit.

Ende 2001 erhielten mehr als 3 900 junge Menschen Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Ende 2001 erhielten in Thüringen 3 916 Kinder und Jugendliche Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses. Das waren 333 Fälle bzw. 9,3 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Heimerziehung bzw. eine sonstige betreute Wohnform kam in mehr als der Hälfte der Fälle (2 231 Personen bzw. 57,0 Prozent) als Hilfeart in Betracht, darunter lebten 2 008 junge Menschen in einem Heim.

In Vollzeitpflege in einer anderen Familie befanden sich 1 212 Kinder und Jugendliche (30,9 Prozent).

In 450 Fällen (11,5 Prozent) entschlossen sich die Jugendämter zur Erziehung in einer Tagesgruppe und 23 junge Menschen (0,6 Prozent) erhielten eine intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Im Laufe des Jahres 2001 begann für 1 568 junge Menschen eine dieser vier Hilfearten. Mehr als die Hälfte von ihnen (54,1 Prozent) war im Alter zwischen 12 und 18 Jahren.

Den Schwerpunkt bildete mit 1 064 Personen (67,9 Prozent) eine Heimerziehung (924 junge Menschen) bzw. eine betreute Wohnform.

Im vergangenen Jahr konnten 1 235 Hilfen abgeschlossen werden. Sie dauerten durchschnittlich 26 Monate.

Nach Beendigung der Hilfe gingen 565 junge Menschen (45,7 Prozent) in das Elternhaus zurück, weitere 242 (19,6 Prozent) in eine eigene Wohnung oder eine Wohngemeinschaft.

552 Mill. Euro für öffentliche Jugendhilfe im Jahr 2001

Im Jahr 2001 wurden in Thüringen 552,3 Mill. Euro für öffentliche Jugendhilfe ausgegeben. Das waren 5,1 Mill. Euro bzw. 0,9 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Rund drei Viertel der Ausgaben (412,9 Mill. Euro bzw. 74,8 Prozent) wurden für Einrichtungen der Jugendhilfe und weitere 139,4 Mill. Euro bzw. 25,2 Prozent für Einzel- und Gruppenhilfen benötigt.

Die Ausgaben für die Jugendhilfeeinrichtungen sanken gegenüber dem Jahr 2000 um 3,8 Mill. Euro bzw. 0,9 Prozent. Den Schwerpunkt bildeten die Tageseinrichtungen für Kinder, wie z.B. Kinderkrippen und Kindergärten. Die Ausgaben dafür betrugen 348,4 Mill. Euro. Das waren 1,1 Mill. Euro bzw. 0,3 Prozent weniger als im Jahr 2000.

Bei den Einzel- und Gruppenhilfen entfielen fast zwei Drittel (88,3 Mill. Euro bzw. 63,4 Prozent) auf die Hilfe zur Erziehung. Das waren 1,5 Mill. Euro bzw. 1,7 Prozent mehr als im Jahr 2000.

Den Ausgaben standen im Vorjahr 64,6 Mill. Euro Einnahmen gegenüber. Nach Abrechnung der Einnahmen betrugen die reinen Ausgaben für die öffentliche Jugendhilfe in Thüringen 487,7 Mill. Euro. Das entsprach einer Steigerung um 2,9 Mill. Euro bzw. 0,6 Prozent im Vergleich zum Jahr zuvor.

Im Jahr 2001 wurden in Thüringen je Einwohner 201,43 Euro für öffentliche Jugendhilfe ausgegeben. Im Vorjahr waren es 198,67 Euro.

Bilanzsumme der öffentlichen Unternehmen im Jahr 2000 bei 18,1 Mrd. Euro

Im Jahr 2000 wiesen die 503 Fonds, Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen mit kaufmännischen Rechnungswesen (FEU), an denen die öffentliche Hand mit mehr als 50 Prozent beteiligt ist, eine Bilanzsumme von 18,1 Mrd. Euro aus. Zum Vergleich: Die Gesamtausgaben des Landes betrugen im Jahr 2000 fast 9,7 Mrd. Euro und die der Gemeinden und Gemeindeverbände 4,0 Mrd. Euro.

Rund ein Drittel der Bilanzsumme konzentrierte sich auf die Betriebe der Wohnungswirtschaft.

Die *Vermögensstruktur* war gekennzeichnet durch ein hohes Anlagen- und geringes Umlaufvermögen. Dies ist auf die Struktur der FEU zurückzuführen; mit hohen Werten für Grundstücke und Gebäude im Wohnungswesen und für Betriebsanlagen der Wasserver- und Abwasserentsorgungsbetriebe, die als Sachanlagen den Hauptteil am Anlagevermögen bilden.

Die *Kapitalstruktur* war durch fast gleichgroße Anteile von Eigenkapital und Verbindlichkeiten bestimmt.

Ausgewählte Positionen der Bilanzen der FEU

	1999	2000
	Mrd. Euro	
Aktivseite		
Anlagevermögen	14,1	14,8
darunter Sachanlagen	13,5	13,9
Umlaufvermögen	2,9	3,2
Passivseite		
Eigenkapital	6,6	6,8
Empfangene Ertragszuschüsse	1,1	1,5
Verbindlichkeiten	7,2	7,4
Bilanzsumme	17,3	18,1
Umsatzerlöse	3,7	3,8
Anzahl der FEU	479	503

Bruttostundenverdienst Thüringer Facharbeiter im Vergleich

Im Jahr 2001 betrug der durchschnittliche Bruttostundenverdienst eines Thüringer Facharbeiters im Produzierenden Gewerbe 11,17 Euro. Das waren 0,22 Euro bzw. 2 Prozent mehr als im Jahr 2000.

Männliche Facharbeiter erhielten 11,36 Euro, Facharbeiterinnen 9,18 Euro.

Mit einem durchschnittlichen Stundenlohn von 11,17 Euro nahmen die Thüringer Facharbeiter den letzten Platz unter allen Bundesländern ein.

Der durchschnittliche Bruttostundenlohn lag

- in den neuen Bundesländern und Berlin-Ost bei 11,47 Euro und
- im früheren Bundesgebiet bei 16,49 Euro.

Der im Produzierenden Gewerbe Thüringens gezahlte Stundenlohn lag im Jahr 2001 mit 11,17 Euro noch unter dem Stundenlohn eines Arbeiters im früheren Bundesgebiet, der mit einfachen, als Hilfsarbeiten zu bewertenden Tätigkeiten, beschäftigt war. Dieser bezog einen Stundenlohn von durchschnittlich 11,92 Euro.

Die durchschnittlich bezahlte Wochenarbeitszeit eines Thüringer Facharbeiters lag im Jahr 2001 bei 39,8 Stunden. Damit hatten die Thüringer Facharbeiter nach Sachsen-Anhalt die längste Wochenarbeitszeit.

In den neuen Bundesländern sowie Berlin-Ost arbeiteten die Facharbeiter wöchentlich im Durchschnitt 39,7 Stunden und im früheren Bundesgebiet 37,6 Stunden.

Thüringer Facharbeiter leisteten im Jahr 2001 wöchentlich im Durchschnitt 1 Mehrarbeitsstunde. Das war mehr als der Durchschnitt aller neuen Länder und Berlin-Ost (0,8 Stunden), aber weniger als im früheren Bundesgebiet mit 1,3 Stunden.

Trotz längerer Wochenarbeitszeit hatten die Thüringer Facharbeiter im Jahr 2001 mit 1 930 Euro den niedrigsten Bruttomonatslohn aller Bundesländer.

Die Facharbeiter in den neuen Ländern und Berlin-Ost verdienen im Schnitt 1 976 Euro. Der durchschnittliche Bruttomonatslohn eines Facharbeiters im früheren Bundesgebiet betrug 2 697 Euro.

Ein Thüringer Facharbeiter erhielt 28,4 Prozent weniger Lohn als ein Facharbeiter im früheren Bundesgebiet. Hätte ein Thüringer Facharbeiter die gleiche Wochenarbeitszeit wie ein Facharbeiter im früheren Bundesgebiet (37,6 Stunden), dann läge der Lohnunterschied bei rund einem Drittel.

Bruttomonatsverdienste im Produzierenden Gewerbe um 2,7 Prozent gestiegen

Nach vorläufigen Ergebnissen betrug der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst eines vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmers (Arbeiter und Angestellte) im Produzierenden Gewerbe im Juli dieses Jahres 2 001 Euro. Gegenüber Juli 2001 entsprach dies einem Anstieg um 52 Euro bzw. 2,7 Prozent.

Männliche Arbeitnehmer bezogen im Juli 2002 durchschnittlich 2 102 Euro. Das waren 50 Euro bzw. 2,4 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahresmonat.

Frauen erhielten im Juli 1 724 Euro. Hier betrug der Verdienstanstieg 66 Euro bzw. 4 Prozent. Damit lag die Verdienstentwicklung der Frauen über der der Männer. Im Verhältnis zu ihren Kollegen erhielten die weiblichen Arbeitnehmer im Durchschnitt allerdings 378 Euro bzw. 18 Prozent weniger Lohn bzw. Gehalt.

Arbeiter und Arbeiterinnen des Produzierenden Gewerbes verdienten im Juli durchschnittlich 1 785 Euro und damit 34 Euro bzw. 1,9 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Diese Entwicklung resultierte einzig aus dem Anstieg der Bruttostundenlöhne um durchschnittlich 3 Prozent.

Während der Bruttostundenlohn im Produzierenden Gewerbe im Juli 2001 durchschnittlich 10,03 Euro betrug, waren es ein Jahr später 10,33 Euro.

Die bezahlte Wochenarbeitszeit ging im gleichen Zeitraum von 40,2 auf 39,8 Stunden zurück.

Kaufmännische und technische Angestellte im Produzierenden Gewerbe bezogen im Juli ein durchschnittliches Bruttomonatsgehalt von 2 637 Euro. Das waren 90 Euro bzw. 3,5 Prozent mehr als im Juli 2001.

Die Angaben über Verdienste und Arbeitszeiten sind Durchschnittswerte, die auf der Grundlage der laufenden Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich ermittelt wurden. Für Rückschlüsse auf die eigene Einkommenssituation können die statistisch ermittelten Durchschnittswerte jedoch nur eingeschränkt herangezogen werden, da diese u.a. in Abhängigkeit von der jeweils ausgeübten Tätigkeit und der Anzahl der Berufsjahre bisweilen erheblich voneinander abweichen können. Auch bestehen zwischen den Branchen einzelner Wirtschaftsbereiche sowie zwischen den Unternehmen eines Wirtschaftsbereiches oft beträchtliche Unterschiede im Einkommensniveau.

Preisindex für die Lebenshaltung im Oktober 2002 gesunken – Jahresteuierung aber leicht angestiegen

Der **Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte** in Thüringen sank von Mitte September bis Mitte Oktober 2002 um 0,1 Prozent auf einen Indexstand von 112,6 (Basis 1995 = 100).

Nach vorläufigen Ergebnissen sank der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland von Mitte September bis Mitte Oktober ebenfalls um 0,1 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr wird sich der Preisindex voraussichtlich um 1,2 Prozent erhöhen.

In Thüringen wurden im Vergleich zum *Vormonat* insgesamt betrachtet nur leichte Preisveränderungen festgestellt.

Spürbare Preissenkungen gab es für saisonabhängige Nahrungsmittel (- 2,2 Prozent). So musste für Obst (- 4,4 Prozent) und für Gemüse (- 1,7 Prozent) weniger ausgegeben werden als im September 2002. Besonders günstig wurden Salatgurken (- 46,1 Prozent), Kopfsalat (- 14,0 Prozent), Weißkohl (- 12,3 Prozent), Apfelsinen (- 12,0 Prozent) und Bananen (- 11,7 Prozent) angeboten.

Dagegen waren erhebliche Preissteigerungen für Tomaten (+ 35,9 Prozent), Blumenkohl (+ 4,6 Prozent), Weintrauben (+ 5,8 Prozent) und Birnen (+ 5,2 Prozent) zu beobachten. Auch für frischen Fisch (+ 2,9 Prozent), besonders Kabeljau (+ 4,2 Prozent), musste mehr bezahlt werden.

Die Preise für Bekleidung und Schuhe stiegen leicht um 0,3 Prozent, verursacht u.a. durch Verteuerungen von Damen-Jeanshosen (+ 3,7 Prozent) und von Herren-Oberhemden (+ 2,5 Prozent).

Erneut zogen die Heizöl- und Kraftstoffpreise um 3,0 bzw. 0,7 Prozent an.

Auch im Dienstleistungsbereich kam es zu nennenswerten Preiserhöhungen: Finanzdienstleistungen (+ 1,0 Prozent), die Reparatur von Schuhen (+ 0,9 Prozent), die Reparatur, Inspektion und Wäsche von Pkw (+ 0,9 Prozent) sowie die Chemische Reinigung (+ 0,7 Prozent).

Die *Jahresteuersatzrate* betrug im Oktober 1,1 Prozent und ist somit wieder leicht gestiegen. Im September lag sie noch bei 1,0 Prozent.

Spürbar teurer waren Kraftstoffe (+ 11,3 Prozent), die Reparatur von Schuhen (+ 7,0 Prozent) und die Personenbeförderung im Luftverkehr (+ 5,4 Prozent).

Im Nahrungsmittelbereich lagen Tomaten (+ 7,2 Prozent), frischer Fisch (+ 5,3 Prozent) und Blumenkohl (+ 4,3 Prozent) deutlich über dem vergleichbaren Vorjahresniveau.

Erheblich preiswerter als im Oktober 2001 waren Grapefruits (- 34,2 Prozent), Kopfsalat (- 26,5 Prozent), Bananen (- 18,8 Prozent) und Schweinefleisch (- 10,6 Prozent).

Edgar Freund

Tel.: 0361/3784114, e-mail: efreund@tls.thueringen.de

Thüringen aktuell

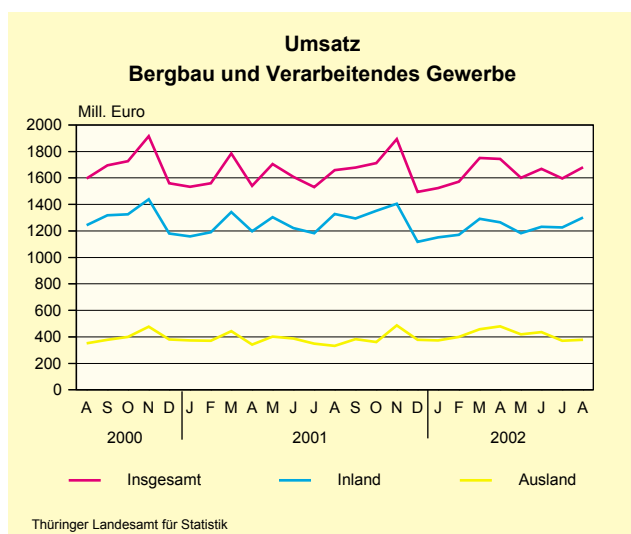
Die wirtschaftliche Lage im Monat August 2002 war im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Vergleich zum August 2001 u.a. charakterisiert von wachsenden Umsätzen und weiter steigenden Beschäftigtenzahlen. Die Wachstumsraten verringerten sich, was allerdings auch darauf zurückzuführen sein dürfte, dass im August dieses Jahres ein Arbeitstag weniger zur Verfügung stand. Im Vergleich zum Vormonat haben sich neben Umsatz und Beschäftigtenzahl auch die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden und die Produktivität erhöht, obwohl ebenfalls ein Arbeitstag weniger vorhanden war.

Im Bauhauptgewerbe konnten gegenüber dem Vormonat Zuwächse beim Umsatz, bei den Beschäftigtenzahlen und bei der Produktivität verzeichnet werden; im Vergleich zu August 2001 waren die genannten Kennziffern, außer die Produktivität, weiterhin rückläufig.

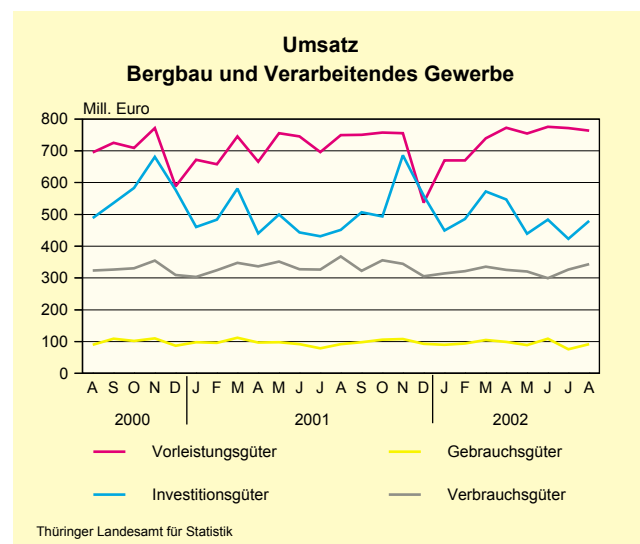
Die Zahl der Arbeitslosen war im August 2002 gegenüber dem Vormonat erstmals wieder zurückgegangen, nachdem sie in den beiden Vormonaten angestiegen war. Die Arbeitslosenzahl war aber nach wie vor (seit September 2001) höher als der jeweils vergleichbare Vorjahreswert.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe wurde in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Monat August 2002 ein **Umsatzvolumen** von 1 680 Mill. Euro realisiert, was einem Wachstum gegenüber dem Vormonat von 5,2 Prozent und einer Steigerung zum Vorjahresmonat um 1,2 Prozent entsprach. Der Auslandsumsatz erreichte im August dieses Jahres ein Volumen von 378 Mill. Euro (Vormonat: 371 Mill. Euro) und war damit um 14,4 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Der Inlandsumsatz ging dagegen gegenüber August 2001 um 2,1 Prozent auf 1 302 Mill. Euro (Vormonat: 1 227 Mill. Euro) zurück. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug 22,5 Prozent, 2,6 Prozentpunkte mehr als im gleichen Vorjahresmonat.



Umsatzsteigerungen zum gleichen Vorjahresmonat wurden in den Hauptgruppen der Investitions- (+ 6,4 Prozent) und Vorleistungsgüterproduzenten (+ 2,0 Prozent) erreicht. Die Verbrauchs- und Gebrauchsgüterproduzenten verzeichneten dagegen Umsatzrückgänge von 6,3 Prozent bzw. 0,4 Prozent. Den höchsten Anteil am Gesamtumsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe hatte mit 45,5 Prozent nach wie vor die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten.



Betrachtet man die Summe der ersten acht Monate des Jahres 2002, so erhöhte sich in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe das Umsatzvolumen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 1,6 Prozent auf 13,1 Mrd. Euro (bei 1 Arbeitstag weniger). Während der Inlandsumsatz dabei um 1,0 Prozent

auf 9,8 Mrd. Euro sank, stieg der Auslandsumsatz um 10,6 Prozent auf 3,3 Mrd. Euro an. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz betrug in den ersten acht Monaten dieses Jahres durchschnittlich 25,2 Prozent und war damit um 2,0 Prozentpunkte höher als im gleichen Zeitraum 2001.

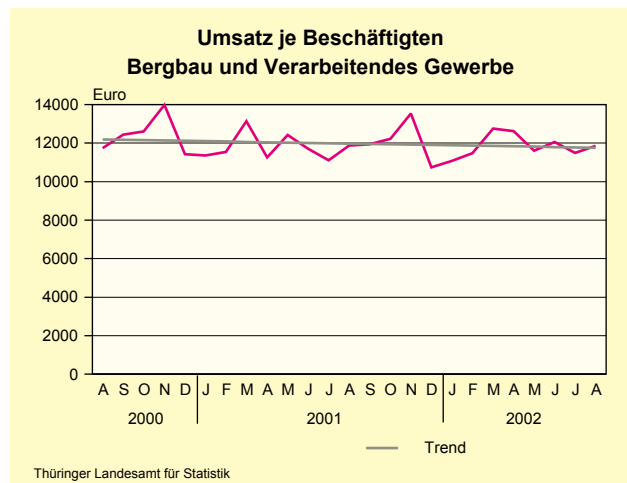
Umsatzsteigerungen wurden im Zeitraum von Januar bis August 2002 wiederum nur in den Hauptgruppen der Vorleistungs- und Investitionsgüterproduzenten erzielt (+ 4,1 Prozent bzw. + 2,4 Prozent), bei den Verbrauchs- und Gebrauchsgüterproduzenten ging das Umsatzvolumen dagegen zurück (- 3,7 Prozent bzw. - 1,5 Prozent).

Die höchste Exportquote wies in diesem Zeitraum die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten aus, die mit 37,0 Prozent auch um 2,5 Prozentpunkte höher war als im gleichen Vorjahreszeitraum. Auch in den Hauptgruppen der Vorleistungs- und Gebrauchsgüterproduzenten hat sich durch die hohe Steigerung des Auslandsumsatzes die Exportquote erhöht, bei den Verbrauchsgüterproduzenten ging sie geringfügig (- 0,1 Prozentpunkte) zurück.

Der Anstieg der Zahl der **Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) setzte sich auch im Monat August 2002 fort. Gegenüber dem Vormonat hat sich die Beschäftigtenzahl um 2 552 Personen (+ 1,8 Prozent) auf 141 621 Personen erhöht, wobei die Zunahme in allen vier Hauptgruppen erfolgte. Im Vergleich zum Monat August 2001 hat sich die Beschäftigtenzahl um 1,3 Prozent bzw. 1 782 Personen erhöht, wobei hier die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten den größten Zuwachs registrierte (+ 1 695 Personen).

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten acht Monaten dieses Jahres um 1,1 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dieser Beschäftigtenzuwachs war in drei Hauptgruppen zu verzeichnen, wobei das Wachstum in der Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten mit 2,9 Prozent am höchsten war. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging die Beschäftigtenzahl durchschnittlich um 6,6 Prozent zurück.

Der **Umsatz je Beschäftigten** (Produktivität) hat sich im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Monat August 2002 erhöht, von 11 486 Euro im Monat Juli auf 11 863 Euro im Berichtsmonat. Im Vergleich zu August 2001 ging die Produktivität um 0,1 Prozent zurück, da die Beschäftigtenzahl stärker stieg als der Umsatz.

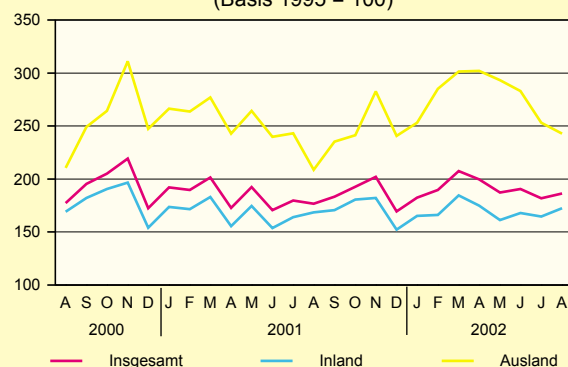


Im Zeitraum Januar bis August 2002 war eine Produktivitätssteigerung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 0,6 Prozent zu verzeichnen.

Die geleisteten **Arbeiterstunden** waren im Monat August 2002 mit 14,3 Mill. Stunden um 0,7 Prozent niedriger als im August 2001, jedoch um 5,8 Prozent höher als im Juli 2002. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Arbeiter und Arbeitstag betrug 6,4 Stunden (August 2001: 6,2 Stunden; Juli 2002: 5,9 Stunden).

Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (1995 = 100) erhöhte sich in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Monat August 2002 auf einen Wert von 186,3 (Vormonat: 182,0) und war damit auch um 5,5 Prozent höher als im gleichen Vorjahresmonat. Die Steigerung gegenüber August 2001 resultierte sowohl aus höheren Auftrags-eingängen aus dem Inland (+ 2,2 Prozent) als auch aus dem Ausland (+ 16,3 Prozent). Im Vergleich zum Vormonat haben sich die Auftragseingänge aus dem Inland um 4,8 Prozent erhöht; die Auslandsnachfrage ging dagegen um 4,0 Prozent zurück.

**Volumenindex des Auftragseingangs
im Verarbeitenden Gewerbe**
(Basis 1995 = 100)

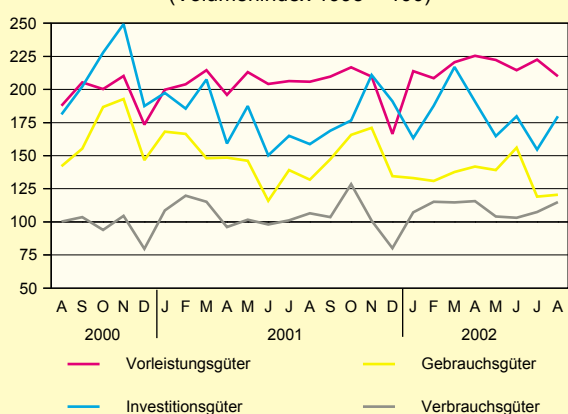


Thüringer Landesamt für Statistik

Mit einem Indexwert von durchschnittlich 190,7 im Zeitraum Januar bis August 2002 waren im Verarbeitenden Gewerbe 3,4 Prozent mehr Auftragseingänge zu verzeichnen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Auftrags-eingänge aus dem Inland stiegen dabei um 0,9 Prozent und die aus dem Ausland um 10,4 Prozent.

Steigende Auftragseingänge verzeichneten in diesem Zeitraum nur drei der vier Hauptgruppen, davon die Vorleistungsgüterproduzenten um 5,7 Prozent, die Verbrauchsgüterproduzenten um 4,2 Prozent und die Investitionsgüterproduzenten um 1,9 Prozent. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging der Auftragseingangsindex dagegen um 7,4 Prozent zurück.

Index des Auftragseingangs des Verarbeitenden Gewerbes
(Volumenindex 1995 = 100)



Thüringer Landesamt für Statistik

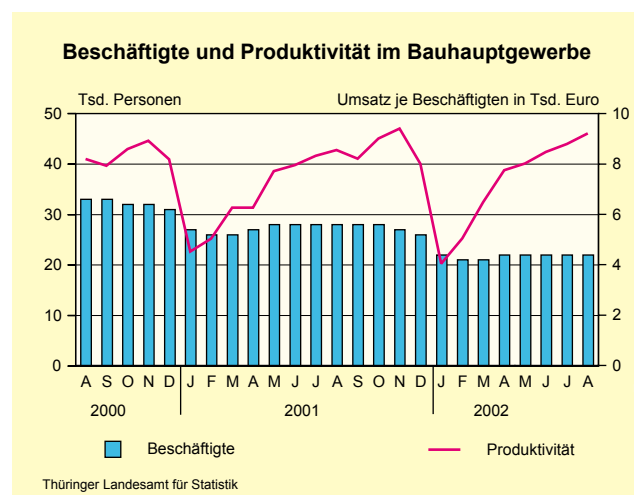
Bauhauptgewerbe

Die in den letzten Monaten zu verzeichnende Umsatz-erhöhung im Bauhauptgewerbe setzte sich im August 2002 weiter fort. Mit 204 Mill. Euro **Umsatz** wurde der Vormonatswert (194 Mill. Euro) um 5,0 Prozent überboten. Im Vergleich zum Vorjahr war der Umsatz jedoch weiterhin deutlich niedriger (er lag um 15,7 Prozent unter dem Wert vom August 2001). Verursacht wurde dieser Umsatzrückgang sowohl vom Wohnungsbau (hier ging der baugewerbliche Umsatz um 26,8 Prozent zurück) als auch vom gewerblichen Bau (- 20,2 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (- 10,7 Prozent).

In der Summe der Monate Januar bis August 2002 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe mit 1 265 Mill. Euro um 15,8 Prozent unter dem Niveau des vergleichbaren Zeitraumes 2001. Die Umsatzrückgänge wurden sowohl vom Wohnungsbau (Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 27,3 Prozent) als auch vom gewerblichen Bau (Rückgang um 24,4 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (Rückgang um 5,8 Prozent) verursacht.

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe hat sich im Monat August 2002 geringfügig (+ 0,3 Prozent) erhöht. Mit 22 099 Personen waren 63 Personen mehr beschäftigt als im Juli dieses Jahres. Die Beschäftigtenzahl im August des Vorjahres (28 236 Personen) wurde weiterhin deutlich unterschritten (- 21,7 Prozent bzw. - 6 137 Personen). Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Monate Januar bis August 2002 war um 20,2 Prozent niedriger als im vergleichbaren Zeitraum 2001.

Der **Umsatz je Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe stieg im August 2002 auf 9 211 Euro. Die Produktivität war damit um 4,7 Prozent höher als im Vormonat und lag auch um 7,7 Prozent über der vom August 2001.



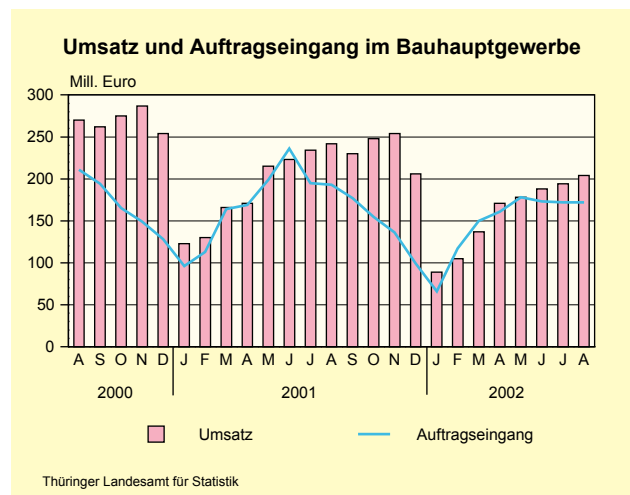
Im Zeitraum 1.1. bis 31.8.2002 war die Produktivität im Bauhauptgewerbe um 5,6 Prozent höher als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, allein dadurch verursacht, dass die Beschäftigtenzahl schneller zurück ging als der Umsatz.

Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** hat sich im Monat August 2002 trotz der gestiegenen Beschäftigtenzahl auf 2 626 Tsd. Stunden verringert (Vormonat: 2 666 Tsd. Stunden). Im Vergleich zu August 2001 verringerten sich die geleisteten Arbeitsstunden um 25,9 Prozent. Der Rückgang war, analog zum Umsatz, im Wohnungsbau (- 33,9 Prozent), im gewerblichen Bau (- 28,4 Prozent) und auch im öffentlichen und Straßenbau (- 21,5 Prozent) festzustellen.

Im Zeitraum Januar bis August 2002 lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 22,1 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Verursacher waren wiederum alle drei Auftraggeber- bzw. Bauarten- gruppen, davon wies der Wohnungsbau einen Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden von 32,4 Prozent, der gewerbliche Bau von 26,9 Prozent und der öffentliche und Straßenbau von 14,9 Prozent aus.

Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (1995 = 100) im Bauhauptgewerbe sank im August dieses Jahres auf einen Wert von 70,1, 0,3 Prozent weniger als im Vormonat und auch 10,9 Prozent weniger als im August 2001. Im Vergleich zum Monat August des Vorjahres hat sich das

Auftragsvolumen damit um 21 Mill. Euro auf 172 Mill. Euro verringert. Während die Auftragseingänge im gewerblichen Bau um 3 Mill. Euro angestiegen waren, gingen sie im öffentlichen und Straßenbau um 17 Mill. Euro und im Wohnungsbau um 7 Mill. Euro zurück.



In den ersten acht Monaten dieses Jahres war das Auftragsvolumen im Bauhauptgewerbe mit 1 189 Mill. Euro um 176 Mill. Euro geringer als im gleichen Vorjahreszeitraum. Der Volumenindex des Auftragseingangs (1995 = 100) lag mit einem durchschnittlichen Wert von 60,9 um 12,3 Prozent unter dem der ersten acht Monate 2001.

Baugenehmigungen

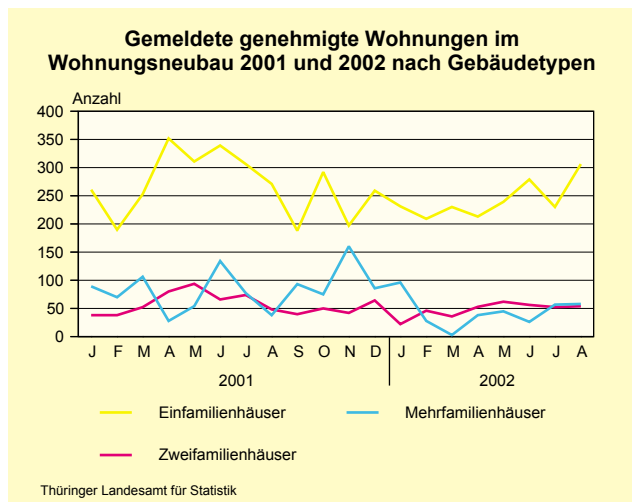
Von Januar bis August 2002 wurden in Thüringen mit den bisher gemeldeten Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen 3 385 *Wohnungen* zum Bau freigegeben. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) ging gegenüber den ersten acht Monaten 2001 um 21,6 Prozent zurück.

Die seit 1997 andauernde rückläufige Entwicklung, die deutschlandweit bereits seit 1995 zu beobachten ist, setzte sich damit fort.

Nicht ganz 85 Prozent der genehmigten Wohnungen werden in Neubauten entstehen.

Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren mit 2 668 Wohnungen 20,8 Prozent weniger eingeplant als von Januar bis August 2001.

In den einzelnen Wohngebäudearten verlief die rückläufige Entwicklung unterschiedlich. Bei Einfamilienhäusern lag das Genehmigungsergebnis mit 1 937 Wohnungen um 15,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Bei den Wohnungen in Zweifamilienhäusern (380 Wohnungen) gab es einen Rückgang um 22,4 Prozent. Am deutlichsten ging mit 351 Wohnungen die Anzahl der in neuen Mehrfamilienhäusern zum Bau freigegebenen Wohnungen zurück und erreichte nicht einmal 60 Prozent des entsprechenden Vorjahresergebnisses.



Die Anzahl der Baugenehmigungen, durch die Wohnungen im Rahmen von *Um-, Aus- und Erweiterungsbauten* an bestehenden Gebäuden entstehen sollen, war ebenfalls rückläufig. Hier wurden mit 530 Wohnungen 38,9 Prozent weniger genehmigt als im Jahr zuvor.

Auf Grund des hohen Leerstandes an Mietwohnungen vor allem in den größeren Städten Thüringens, der eingetretenen Marktsättigung und des Wegfalls der besonderen steuerlichen Förderung des Mietwohnungsbaus in den neuen Bundesländern, ist auch weiterhin mit einer geringen Nachfrage nach Baugenehmigungen für Wohnbauten, vor allem für Mehrfamilienhäuser, zu rechnen.

Das Auftragsvolumen des Thüringer Bauhauptgewerbes im Wohnungsbau sank in den ersten acht Monaten 2002 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 29,1 Prozent.

Ausgehend von der dargestellten Situation auf dem Wohnungssektor können in nächster Zeit keinerlei Impulse für die Auftragseingänge im Wohnungsbau in den Betrieben des Bauhauptgewerbes erwartet werden.

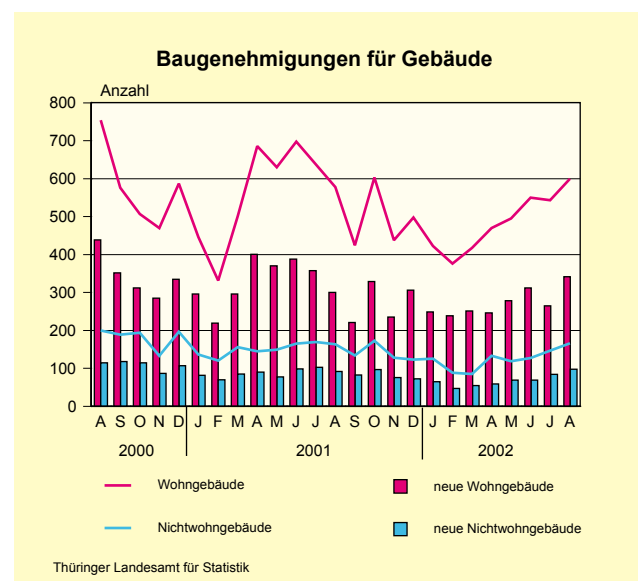
In den ersten acht Monaten 2002 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 992 neue *Nichtwohngebäude* bzw. Baumaßnahmen für *Um-, Aus- und Erweiterungsbauten* an bestehenden Nichtwohngebäuden zum Bau frei. Das waren 17,8 Prozent weniger Baugenehmigungen als von Januar bis August 2001 (1 207 Vorhaben).

Damit setzt sich der seit 1994 anhaltende Rückgang der Baunachfrage im Nichtwohnbau fort.

Die genehmigte Nutzfläche ging gegenüber dem Niveau der ersten acht Monate 2001 um 19,7 Prozent auf 566 Tsd. m² zurück.

Von den 992 Baugenehmigungen der ersten acht Monate 2002 im Nichtwohnbau entfielen 546 auf neue Nichtwohngebäude. Das waren 153 Vorhaben bzw. 21,9 Prozent weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der damit genehmigte umbaute Raum fiel mit ca. 3 425 Tsd. m³ um 18,1 Prozent geringer aus.

Nichtwohngebäude sind vor allem gewerbliche Betriebs-, Büro-, Handels- und Lagergebäude sowie Gebäude der öffentlichen Hand.



Energieversorgung

Im Zeitraum Januar bis August 2002 wurden in den Thüringer Kraftwerken 1 526 Mill. kWh Strom für die allgemeine **Elektrizitätsversorgung** erzeugt, 0,6 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Darüber hinaus gaben sonstige Energieerzeuger (Einspeiser) 380 Mill. kWh Strom an das Versorgungsnetz ab.

Von Januar bis August 2002 wurden damit insgesamt 4,8 Prozent mehr Strom als im Vorjahreszeitraum in das Versorgungsnetz eingespeist.

Die **Erdgasabgabe** der Thüringer Ortsgasunternehmen an Endabnehmer betrug im Zeitraum Januar bis August 2002 insgesamt 12,9 Mrd. kWh und war damit um 4,2 Prozent geringer als in den ersten acht Monaten des Vorjahres.

Handel

Die Thüringer Einzelhändler **setzten** in den ersten acht Monaten dieses Jahres nominal – d.h. in jeweiligen Preisen – 3,2 Prozent weniger Waren **um** als von Januar bis August 2001. Real – also preisbereinigt – ging der Umsatz um 3,8 Prozent zurück.

Der Umsatzrückgang fiel in Thüringen etwas höher aus als im bundesweiten Durchschnitt. In Deutschland wurden von Januar bis August nominal 2,5 Prozent und real 2,2 Prozent weniger umgesetzt als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

In den einzelnen Branchen des Thüringer Einzelhandels verlief die Umsatzentwicklung unterschiedlich:

Während die Apotheken sowie der Facheinzelhandel mit medizinischen, kosmetischen und orthopädischen Artikeln ihren Umsatz um nominal 2,6 Prozent steigern konnten, musste der sonstige Facheinzelhandel – hierzu zählt der Einzelhandel mit Textilien, Schuhen, Möbeln usw. – Umsatzverluste in Höhe von nominal 7,8 Prozent hinnehmen. Nur geringen Veränderungen waren die Verkaufserlöse in

der umsatzstärksten Branche, dem Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren sowie mit Waren „verschiedener Art“ (darunter zählen Supermärkte) unterworfen. Hier lagen die von Januar bis August erzielten Umsätze um nominal 0,5 Prozent über und real 0,9 Prozent unter dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums.

Die Anzahl der **Beschäftigten** im Thüringer Einzelhandel ging im Durchschnitt der ersten acht Monate dieses Jahres im Vergleich zu Januar bis August 2001 um 2,0 Prozent zurück. Ursache hierfür war der relativ hohe Stellenabbau bei den Vollzeitbeschäftigten (- 5,4 Prozent). Im Gegensatz hierzu verbuchten die Teilzeitbeschäftigten einen Anstieg um 1,5 Prozent.

Gastgewerbe

In den ersten acht Monaten lag der **Umsatz** der Betriebe des Thüringer Gastgewerbes nominal um 3,8 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahresergebnis. Real betrug der Rückgang 7,3 Prozent.

Bundesweit gingen die Umsätze gegenüber Januar bis August 2001 nominal um 5,8 Prozent und real um 8,9 Prozent zurück.

Die Entwicklung in den einzelnen Branchen des Thüringer Gastgewerbes verlief unterschiedlich. Während der Umsatzrückgang im Gaststättengewerbe mit nominal 1,6 Prozent vergleichsweise moderat war, fiel er bei den Kantinen und Caterern mit einem Minus von 14,0 Prozent am höchsten aus. Im Beherbergungsgewerbe lagen die Umsätze um nominal 3,9 Prozent unter dem Ergebnis der ersten acht Monate 2001.

Auch der Abbau von **Arbeitsplätzen** setzte sich weiter fort. Im Durchschnitt der ersten acht Monate dieses Jahres waren 4,1 Prozent weniger Beschäftigte im Thüringer Gastgewerbe tätig als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres.

Umsatz und Beschäftigte im Thüringer Gastgewerbe im August 2002 - vorläufige Ergebnisse -

Wirtschaftszweig	August			Januar - August 2002		
	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte
	nominal	real		nominal	real	
	Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres (in Prozent)					
Gastgewerbe insgesamt	- 4,5	- 7,8	- 6,3	- 3,8	- 7,3	- 4,1
davon:						
Beherbergungsgewerbe	- 0,6	- 3,9	- 4,3	- 3,9	- 7,3	- 3,0
Gaststättengewerbe	- 3,9	- 7,3	- 4,3	- 1,6	- 5,2	- 3,1
Kantinen und Caterer	- 20,2	- 22,5	- 21,6	- 14,0	- 16,7	- 11,6

Beherbergungswesen

Von Januar bis August 2002 wurden in den Thüringer Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Betten 1,8 Mill. Gäste gezählt, die 5,6 Mill. Übernachtungen buchten. Das waren 4,9 Prozent weniger Gäste und 5,7 Prozent weniger Übernachtungen als in den ersten acht Monaten 2001. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste blieb mit 3,0 Tagen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum unverändert.

Das bevorzugte Reisegebiet ist nach wie vor der *Thüringer Wald*. Dorthin reisten 41,5 Prozent der Gäste. Sie verweilten durchschnittlich 3,6 Tage. Verglichen mit den ersten acht Monaten 2001 gingen die Gäste- und Übernachtungszahlen im Thüringer Wald um 6,9 bzw. 7,4 Prozent zurück.

Aber auch die anderen Thüringer Reisegebiete meldeten zumeist zurückgehende Gäste- und Übernachtungszahlen: Im *Saaleland* sowie in *Nord- und Ostthüringen* gingen die Gästeankünfte jeweils um 4,3 Prozent zurück. Während die beiden Erstgenannten einen Rückgang der Übernachtungen um 5,3 bzw. 5,9 Prozent verbuchten, belief sich dieser in Ostthüringen auf 10,3 Prozent. Etwas freundlicher stellt sich die Situation im *Thüringer Kernland* dar. Bei 1,0 Prozent weniger Gästen, erhöhte sich hier die Zahl der Übernachtungen um 2,6 Prozent.

Im August 2002 kamen 258,6 Tsd. Gäste nach Thüringen, die 794,3 Tsd. Übernachtungen buchten. Das waren 2,9 Prozent weniger Gäste und 5,5 Prozent weniger Übernachtungen als im August 2001. Die Gäste verweilten im Durchschnitt mit 3,1 Tagen etwas kürzer als im vergleichbaren Vorjahresmonat (3,2 Tage).

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten von Januar bis August 2002 nach Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (um %)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (um %)
Thüringer Wald	766 025	- 6,9	2 722 225	- 7,4
Saaleland	485 198	- 4,3	1 364 167	- 5,3
Ostthüringen	123 716	- 4,3	259 027	- 10,3
Thüringer Kernland	304 786	- 1,0	703 228	2,6
Nordthüringen	166 640	- 4,3	522 006	- 5,9
Thüringen	1 846 365	- 4,9	5 570 653	- 5,7

Preisindex

Der **Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte** sank in Thüringen von Mitte Juli bis Mitte August 2002 um 0,2 Prozent auf einen Indexstand von 112,6 (Basis 1995 = 100).

Nach vorläufigen Ergebnissen ergibt sich beim Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland im August 2002 gegenüber dem Vormonat eine Veränderung von - 0,2 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr wird sich der Preisindex voraussichtlich um 1,0 Prozent erhöhen.

Im Vergleich zum *Vormonat* wurde in Thüringen insgesamt ein leichter Preistrückgang um 0,2 Prozent registriert. Im Nahrungsmittelbereich, besonders bei Gemüse (- 5,0 Prozent) und Obst (- 2,9 Prozent), waren verbraucherfreundliche Preisentwicklungen zu beobachten. So zahlte

der Kunde z.B. für Weintrauben (- 35,5 Prozent), Grapefruits (- 12,0 Prozent), Speisekohl (- 17,8 Prozent), Möhren (- 13,1 Prozent), Lauch (- 17,7 Prozent) und Salatgurken (- 17,5 Prozent) deutlich weniger als im Juli. Auch im August, nach dem Sommerschlussverkauf, gab es noch merkliche Preissenkungen für Bekleidung (- 0,7 Prozent). Besonders nennenswert, der Herrenmantel (- 5,1 Prozent), der Damenrock (- 4,3 Prozent), die Damenhose (- 4,1 Prozent) sowie die Herrenhose (- 2,8 Prozent). Zum Preisrückgang im Vormonatsvergleich trugen auch saisonalbedingte Preissenkungen für Schnittblumen und Topfpflanzen (- 2,6 Prozent) und für Pauschalreisen (- 2,3 Prozent) bei. Teurer dagegen wurde frischer Fisch (+ 2,7 Prozent), darunter der Kabeljau (+ 3,9 Prozent) und das Seelachsfilet (+ 3,8 Prozent). Obwohl viele Gemüsesorten billiger angeboten wurden, musste für Kopfsalat (+ 15,8 Prozent) und Tomaten (+ 14,9 Prozent) mehr bezahlt werden. Deutlich erhöht wurden in Thüringen die Preise für Theaterkarten (+ 5,5 Prozent). So musste für eine Karte im Opernabonnement 13,8 Prozent und für eine Schauspielkarte an der Tageskasse 8,2 Prozent mehr bezahlt werden. Die Preise für Heizöl und Kraftstoffe stiegen um 0,2 Prozent.

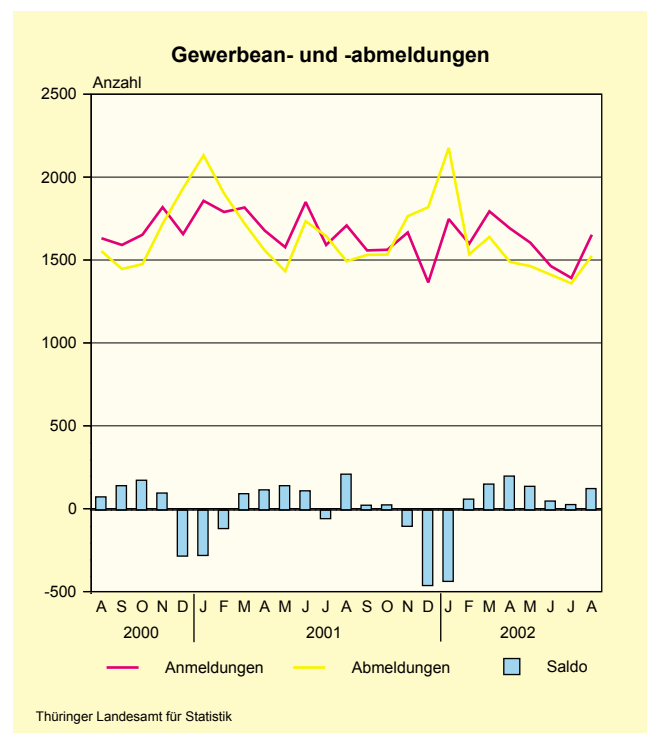
Die *Jahresteuersatzrate* betrug im August 0,8 Prozent und hat sich gegenüber Juli nicht verändert. Die Preise für Obst und Gemüse sanken mit 5,5 Prozent bzw. 2,9 Prozent unter Vorjahresniveau. Wesentlich verteuert haben sich die Preise für Pauschalreisen (+ 2,6 Prozent), die Personenbeförderung im Luftverkehr (+ 10,2 Prozent), die Kraftstoffe (+ 3,8 Prozent) sowie die Theaterkarten (+ 9,0 Prozent). Das Heizöl (- 12,3 Prozent) lag trotz Preissteigerung im August noch unter dem Vorjahreswert. Die Schnittblumen und Topfpflanzen sanken im Vergleich zum Vormonat, lagen aber mit 1,4 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Gewerbeanzeigen

In den Monaten Januar bis August dieses Jahres wurden 12 938 **Gewerbeanmeldungen** (ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe) (Januar bis August 2001: 13 867) und 12 596 **Gewerbeabmeldungen** (13 612) registriert. Das Verhältnis von Ab- und Anmeldungen betrug dabei 97 Abmeldungen je 100 Anmeldungen (Vorjahr: 98 Abmeldungen je 100 Anmeldungen). Im Bereich Handel, Gastgewerbe kamen auf 100 Gewerbeanmeldungen 107 Gewerbeabmeldungen (112) und auch im Produzierenden

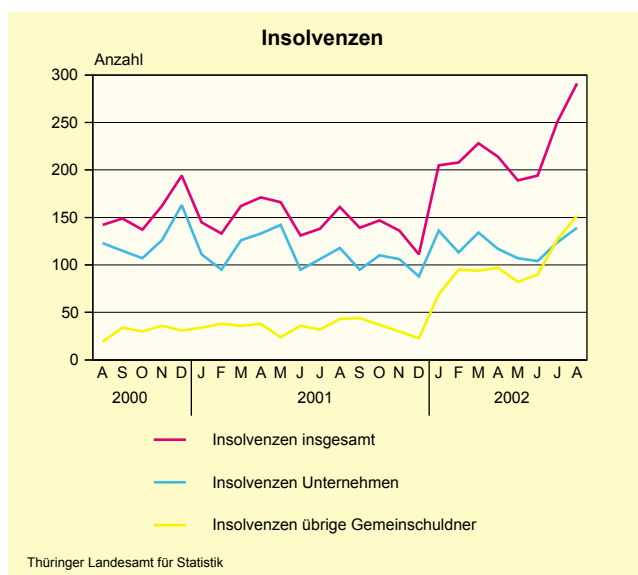
Gewerbe wurden mehr Gewerbeabmeldungen als -anmeldungen registriert (101 Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen; von Januar bis August 2001 waren es 102). 42,6 Prozent aller Gewerbeanmeldungen betrafen den Bereich Dienstleistungen und Sonstiges; bei den Gewerbeabmeldungen lag der Schwerpunkt nach wie vor im Bereich Handel, Gastgewerbe (42,4 Prozent aller Abmeldungen).

Der Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen betrug per 31.08.2002 insgesamt 342 gegenüber 255 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

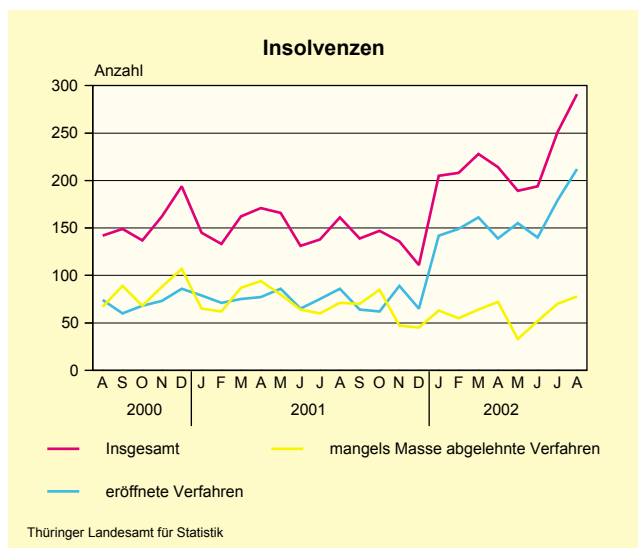


Insolvenzen

Die Amtsgerichte in Thüringen verzeichneten im Monat August 2002 insgesamt 291 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, so dass deren Zahl seit Jahresbeginn auf 1 780 stieg. Im Vergleich zu den ersten acht Monaten 2001 ist die Zahl der Insolvenzen damit um 47,5 Prozent angestiegen. Von den Insolvenzen waren insgesamt 974 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe und 806 übrige Schuldner betroffen. Während sich die Zahl der betroffenen Unternehmen um 5,2 Prozent erhöhte, hat sich die Zahl der betroffenen übrigen Schuldner fast verdreifacht.



Zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens kam es bis Ende August 2002 bei 1 277 Verfahren; bei 487 Verfahren wurde die Eröffnung abgelehnt, weil die vorhandene Masse nicht einmal die Verfahrenskosten decken würde, und bei 16 Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen. Der Anteil der eröffneten Verfahren war mit 71,7 Prozent um 20,8 Prozentpunkte höher als im gleichen Zeitraum 2001.



Den Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen bildeten mit 482 Verfahren weiterhin das Produzierende Gewerbe, und hier vor allem das Baugewerbe, sowie Handel und Gastgewerbe mit 265 Verfahren.

Die von den Gläubigern angemeldeten Forderungen betrugen in den ersten acht Monaten dieses Jahres insgesamt 1 569 Mill. Euro, was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 0,9 Mill. Euro je Verfahren entsprach (Vorjahreszeitraum: 0,8 Mill. Euro je Verfahren). Von den Insolvenzverfahren waren im Berichtszeitraum insgesamt 5 105 Beschäftigte betroffen (Vorjahreszeitraum: 3 611 Beschäftigte).

Arbeitsmarkt

Die Zahl der **Arbeitslosen** ist im August gegenüber dem Vormonat zurückgegangen, lag aber weiterhin deutlich über der vergleichbaren Vorjahreszahl. Insgesamt waren Ende August 196 209 Personen als arbeitslos gemeldet, 4 901 Personen weniger als im Vormonat, jedoch 7 517 Personen mehr als im August 2001.

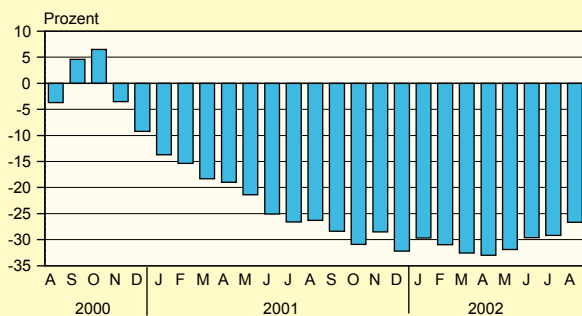
Die Arbeitslosenquote war mit 16,8 Prozent um 0,4 Prozentpunkte niedriger als im Juli 2002, jedoch um 0,7 Prozentpunkte höher als im August des Vorjahres.

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt verringerte sich von 54,7 Prozent im August 2001 auf 52,2 Prozent im August dieses Jahres.

Problematisch bleibt auch im August dieses Jahres die hohe Jugendarbeitslosigkeit. Im Vergleich zum Vormonat ging zwar die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre um 0,3 Prozentpunkte auf 16,0 Prozent zurück, aber insgesamt waren noch immer 28 573 Jugendliche unter 25 Jahre als arbeitslos registriert (Vormonat: 29 114 Jugendliche). Gegenüber dem Monat August des Vorjahres hat sich die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen um 1 939 Personen bzw. 7,3 Prozent erhöht; deren Arbeitslosenquote stieg um 0,7 Prozentpunkte an.

Die Zahl der Beschäftigten in **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)**, die seit März dieses Jahres anstieg, hat sich auch im August 2002 weiter erhöht. Mit 13 345 Personen waren 3,1 Prozent mehr Personen in ABM beschäftigt als im Vormonat. Trotz dieses Anstiegs liegt die Zahl der in ABM beschäftigten Personen seit November 2000 unter dem jeweils vergleichbaren Vorjahreswert, wobei sich der Rückgang in den letzten Monaten etwas abgeschwächt hat. Insgesamt waren im August dieses Jahres 26,7 Prozent weniger Personen in ABM beschäftigt als im August des Vorjahres.

Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

In **Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM)** waren Ende August 12 713 Personen tätig, 3 424 Personen bzw. 21,2 Prozent weniger als im August des Vorjahres. Im Vergleich zum Vormonat hat sich deren Zahl um 336 Personen bzw. 2,6 Prozent verringert.

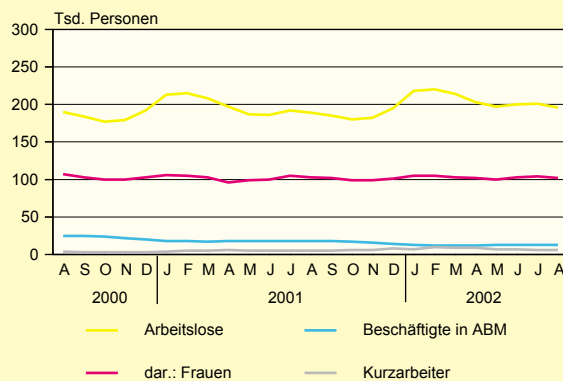
Der **Bestand an offenen Stellen** hat sich im Monat August 2002 verringert und lag bei 13 999 Stellen (Vormonat: 14 187 offene Stellen). Im August des vorigen Jahres waren 14 147 offene Stellen vorhanden.

Der Zugang an offenen Stellen war mit 9 790 um 4,7 Prozent höher als im Vormonat, lag aber um 25,1 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahreswert.

Die Zahl der **Arbeitsvermittlungen** war im August dieses Jahres gegenüber dem Vormonat um 774 zurückgegangen und lag mit 7 970 vermittelten Arbeitskräften auch um 34,9 Prozent unter dem Wert des vergleichbaren Vorjahresmonats.

Die Zahl der **Kurzarbeiter** betrug im August 2002 insgesamt 6 078 Personen und war damit um 8,8 Prozent höher als im Vormonat (+ 493 Personen). Gegenüber August 2001 stieg die Zahl der Kurzarbeiter um 19,2 Prozent.

Ausgewählte Arbeitsmarktdaten



Thüringer Landesamt für Statistik

Gudrun Witter
(Tel.: 03681/440529; e-mail: GWitter@tls.thueringen.de)

Gemeindefinanzen in Thüringen 2001

Die Thüringer Städte und Gemeinden sowie die Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften hatten im Jahr 2001 Ausgaben in Höhe von insgesamt 3 971 Mill. Euro. Diesen standen Einnahmen von 3 978 Mill. Euro gegenüber.

Aus der Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen errechnete sich in der finanzstatistischen Abgrenzung im Jahr 2001 ein Finanzierungsüberschuss von 6 Mill. Euro.

Die Tilgungsraten der Kommunen an den Kreditmarkt lagen mit insgesamt 301 Mill. Euro 40 Mill. Euro über der Neuaufnahme von Krediten. Der kassenmäßige fortgeschriebene Schuldenstand betrug Ende 2001 insgesamt 2,8 Mrd. Euro und entsprach damit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1 230 Euro.

Vorbemerkungen

Die Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik vermitteln einen zeitnahen Überblick über die Entwicklung der kommunalen Finanzen (Ausgaben, Einnahmen, Schulden) und bilden eine wichtige Grundlage für wirtschafts- und finanzpolitische Entscheidungen. Sie sind Gegenstand der nachfolgenden Ausführungen.

Die finanzstatistischen Daten werden nach der kommunalen Haushaltssystematik erfasst und aufbereitet.

Zum Berichtskreis gehören alle Städte und Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (Verwaltungsgemeinschaften und Landkreisverwaltungen) des Landes. Grundlage für die Berechnungen je Einwohner bilden die amtlichen Bevölkerungszahlen am 30.6. des jeweiligen Jahres.

Die aktuelle Finanzlage der Thüringer Kommunen ist, wie in allen anderen Bundesländern und in den zurückliegenden Berichtszeiträumen auch, äußerst angespannt. Sowohl gesunkene Steuereinnahmen als auch rückläufige Zuweisungen vom Land führten in Thüringen zu Gesamteinnahmen, die unter dem Vorjahresniveau lagen.

Die Kommunen reagierten darauf zwangsläufig, trotz höherer Pflichtausgaben für soziale Leistungen, mit einer Reduzierung ihrer Gesamtausgaben.

Einsparungen bei den Ausgaben wurden vor allem im investiven Bereich, bei den laufenden Sachausgaben sowie bei den Personalausgaben sichtbar.

Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen

Die Gemeinden und Gemeindeverbände hatten im Jahr 2001 **Ausgaben** in Höhe von 3 971 Mill. Euro, das waren 1 640 Euro je Einwohner. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Ausgabenrückgang um rund 16 Mill. Euro oder 0,4 Prozent.

Im gleichen Zeitraum verringerten sich auch die kommunalen **Einnahmen**. Sie gingen um 58 Mill. Euro oder 1,4 Prozent auf 3 978 Mill. Euro (1 642 Euro je Einwohner) zurück.

Erstmals seit 1992 sank damit das Volumen bei den Einnahmen unter die 4-Mrd.-Grenze.

Die im Jahr 2001 rückläufigen Einnahmen zwangen die Kommunen, ihre Ausgaben weiter auf einem harten Konsolidierungskurs zu halten. Bedingt durch den Rückgang der Ausgaben wurde bei gleichzeitig sinkenden Einnahmen ein Finanzierungsüberschuss von noch 6 Mill. Euro erreicht.

Dieser Saldo hat eine negative Entwicklung genommen. Er hat sich von +46 Mill. Euro im Jahr 2000 auf noch +6 Mill. Euro reduziert.

Tabelle 1: Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben der Gemeinden/Gemeindeverbände ¹⁾

Jahr	Gesamt-einnahmen	Gesamt-ausgaben	Finanzierungssaldo (Defizit -, Überschuss +)	
	Mill. Euro		Euro/Einwohner	
1996	4 325	4 474	- 149	- 60
1997	4 156	4 203	- 47	- 19
1998	4 144	4 176	- 32	- 13
1999	4 204	4 218	- 14	- 6
2000	4 036	3 987	+ 49	+ 20
2001	3 978	3 971	+ 6	+ 3

1) ohne haushaltstechnische Verrechnungen, ohne besondere Finanzierungsvorgänge und bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene

Auf der Ausgabenseite der Kommunalhaushalte bilden die **Personalausgaben** einen gewichtigen Einzelposten. Sie lagen im Jahr 2001 bei 1 217 Mill. Euro oder 503 Euro je Einwohner.

Im Vergleich zum Jahr 2000 ist hier, trotz tariflicher Erhöhungen sowie einer weiteren Ost-West-Anpassung, ein Rückgang um 1,3 Prozent bzw. 15 Mill. Euro festzustellen, der auf auslaufende Maßnahmen im Rahmen des Arbeitsförderungsreformgesetzes, die Nutzung von Teilzeitmodellen sowie auf einen weiteren Personalabbau zurückzuführen ist.

Gemessen an den Gesamtausgaben lag der Anteil der Personalausgaben wie im Vorjahr bei 31 Prozent.

Tabelle 2: Entwicklung der Beschäftigten und der Personalausgaben in den Kernhaushalten der Gemeinden/Gemeindeverbände

Merkmal	Einheit	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Beschäftigte	Anzahl	58 691	49 790	50 433	47 476	45 570	42 640
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	in Prozent	- 7,2	- 15,2	1,3	- 5,9	- 4,0	- 6,4
Personalausgaben	1000 Euro	1 383 140	1 250 012	1 254 636	1 266 080	1 232 713	1 217 249
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	in Prozent	- 4,9	- 9,6	0,4	0,9	- 2,6	- 1,3

Die Personalausgabenbelastung der einzelnen Körperschaftsgruppen stellte sich wie folgt dar.

Aufgrund ihrer zentralörtlichen Funktion hatten die kreisfreien Städte 31 Prozent ihres Ausgabenvolumens für Löhne und Gehälter aufzuwenden. In den kreisangehörigen Gemeinden (einschließlich Verwaltungsgemeinschaften) lag die Personalausgabenquote bei 29 Prozent. Bei den Landkreisverwaltungen war ein Anteil von 35 Prozent festzustellen. Bei keiner dieser Körperschaftsgruppen hat sich die Quote gegenüber dem Vorjahr verändert.

Im Vergleich der neuen Bundesländer hatten die Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände bei den Personalausgaben in Euro je Einwohner mit 503 Euro nach Sachsen (475 Euro) die zweitniedrigsten Kosten. Sie lagen um 28 Euro unter dem Durchschnitt der neuen Bundesländer und um 6 Euro unter dem Niveau der Länder des früheren Bundesgebietes.

Personalausgaben 2001 in Euro je Einwohner

Thüringen	503
Sachsen	475
Mecklenburg-Vorpommern	521
Brandenburg	575
Sachsen-Anhalt	616
neue Bundesländer	531
früheres Bundesgebiet	510

Tabelle 3 gibt einen Überblick über die Personalausgaben je Einwohner nach Gebietskörperschaftsgruppen in den Jahren 1996 bis 2001.

Hier kann festgestellt werden, dass mit Ausnahme bei den Landkreisen sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch gegenüber 1996 in allen Gebietskörperschaftsgruppen eine Reduzierung erreicht werden konnte.

Tabelle 3: Personalausgaben in Euro je Einwohner nach Gebietskörperschaftsgruppen

Gebietskörperschaftsgruppen	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Kreisfreie Städte	646	586	564	575	570	581
Kreisangehörige Gemeinden (einschl. Verwaltungsgemeinschaften)	360	313	314	322	312	303
Landkreise	168	166	176	176	173	176
Gemeinden und Gemeindeverbände	554	503	508	515	503	503

Neben den Personalausgaben nimmt der **laufende Sachaufwand** im Verwaltungshaushalt der Kommunen eine wichtige Stelle ein. Hierzu zählen u.a. der gesamte sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand, wie Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen, Geräte und Ausrüstungsgegenstände, Ausgaben für Mieten und Pachten, Haltung von Fahrzeugen, Schülerbeförderungskosten, Geschäftsausgaben usw.

Im Jahr 2001 mussten die Kommunen dafür insgesamt 760 Mill. Euro aufbringen, im Jahr zuvor waren es 765 Mill. Euro.

Für **soziale Ausgaben**, wie Sozialhilfeleistungen, Leistungen der Jugendhilfe sowie Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, wurden im Jahr 2001 durch die Gemeinden und Gemeindeverbände 433 Mill. Euro ausgegeben.

Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Anstieg um 7,9 Prozent bzw. 32 Mill. Euro, welcher insbesondere auf die Neuregelungen im Vollzug des Unterhaltsvorschussgesetzes (+20 Mill. Euro) sowie auf Mehrausgaben im

Rahmen der Sozialhilfe in Höhe von 10 Mill. Euro zurückzuführen ist.

Die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz blieben im Vergleich zum Vorjahr mit 24 Mill. Euro konstant.

Trotz ihres, für die Verbesserung der Infrastruktur dringend notwendigen, hohen Investitionsbedarfes waren die Thüringer Kommunen im Jahr 2001 erneut gezwungen ihre **Investitionsausgaben** zu reduzieren. Ein Grund dafür waren die um 19 Mill. Euro gegenüber 2000 niedrigeren Investitionszuweisungen vom Land.

Wie aus Tabelle 4 ersichtlich, ist nach einem geringen Anstieg im Jahr 1999 ein rapider Rückgang im investiven Bereich zu erkennen.

Gegenüber dem Vorjahr ist eine Verringerung der Investitionsausgaben um 5 Prozent bzw. 44 Mill. Euro zu verzeichnen, wobei die Ausgaben für Baumaßnahmen um 53 Mill. Euro (-8 Prozent) sanken, die Ausgaben für den Erwerb von Sachvermögen gegenüber 2000 jedoch um 10 Mill. Euro bzw. um 8 Prozent stiegen.

Tabelle 4: Ausgaben für Sachinvestitionen nach Jahren

Investition	1996	1997	1998	1999	2000	2001
	1000 Euro					
Baumaßnahmen	1 047 981	961 586	925 900	944 010	805 756	752 373
Erwerb von Sachvermögen	167 260	138 293	139 630	136 108	120 490	130 296
Sachinvestitionen insgesamt	1 215 241	1 099 879	1 065 530	1 080 118	926 205	882 669
Veränderung zum Vorjahr in Prozent	- 10,7	- 9,5	- 3,1	1,4	- 14,2	- 4,7

Die Sachinvestitionsquote (Ausgaben für Sachinvestitionen gemessen an den Gesamtausgaben) lag im Jahr 2001 bei 22 Prozent (1994 = 33 Prozent).

Im Durchschnitt der neuen Bundesländer lag diese Quote bei 21 Prozent (früheres Bundesgebiet = 16 Prozent).

Von den für Baumaßnahmen verausgabten 752 Mill. Euro entfielen zwei Drittel (497 Mill. Euro) auf die kreisangehörigen Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften; die

übrigen Mittel auf die Landkreise und kreisfreien Städte (je 128 Mill. Euro). Ein Blick auf einzelne Aufgabenbereiche (Tabelle 5) zeigt, dass fast zwei Drittel der gesamten Bauausgaben für Schulen, Straßen, Städteplanung, die Abwasserbeseitigung und das allgemeine Grundvermögen eingesetzt wurden.

Im Vergleich zum Vorjahr sind mit Ausnahme im Bereich „allgemeines Grundvermögen“ in allen genannten Aufgabenbereichen Rückgänge bei den Bauinvestitionen festzustellen.

Tabelle 5: Ausgaben für Baumaßnahmen der Gemeinden/Gemeindeverbände nach ausgewählten Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	1998		1999		2000		2001		Veränderung 2001 zu 2000 in %
	1000 Euro	Euro je Einwohner	1000 Euro	Euro je Einwohner	1000 Euro	Euro je Einwohner	1000 Euro	Euro je Einwohner	
Schulen	132 258	54	125 111	51	97 427	40	88 475	37	- 9,2
Städteplanung	137 753	56	150 171	61	132 767	54	119 433	49	- 10,0
Straßen	246 254	100	233 961	95	220 708	90	193 441	80	- 12,4
Abwasserbeseitigung	17 715	7	18 149	7	12 565	5	11 198	5	- 10,9
Allgemeines Grundvermögen	81 142	33	75 216	31	68 714	28	73 684	30	7,2
Insgesamt	925 900	375	944 010	384	805 756	330	752 373	311	- 6,6

Die **Steuereinnahmen** als wichtigste originäre kommunale Einnahme beliefen sich im Jahr 2001 auf 620 Mill. Euro (256 Euro je Einwohner). Ihr Anteil an den Gesamteinnahmen lag bei 16 Prozent (NBL = 16 Prozent; früheres Bundesgebiet = 38 Prozent).

Die Steuerdeckungsquote (Anteil der Steuereinnahmen an den Gesamtausgaben) erreichte ebenfalls 16 Prozent (NBL = 16 Prozent; früheres Bundesgebiet = 37 Prozent).

Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Steuereinnahmen um 18 Mill. Euro (-2,8 Prozent).

Gemessen an den anderen neuen Bundesländern nahm Thüringen bei den Steuereinnahmen je Einwohner mit 256 Euro den letzten Platz ein (NBL = 288 Euro; früheres Bundesgebiet = 718 Euro) und erreichte damit erst gut ein Drittel des Niveaus der alten Bundesländer.

Mit einem Anteil von 34 Prozent an den Steuereinnahmen insgesamt war im Jahr 2001 die Gewerbesteuer (netto; das heißt, nach Abzug der Gewerbesteuerumlage) mit 211 Mill. Euro, trotz eines Rückgangs um 7 Mill. Euro bzw. 3 Pro-

zent gegenüber dem Vorjahr, die ergiebigste Steuerart.

Aus Grundsteuern flossen im Jahr 2001 ebenso wie im Vorjahr knapp 165 Mill. Euro in die Gemeindekassen; aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit insgesamt 171 Mill. Euro jedoch 9 Mill. Euro weniger als vor Jahresfrist. Als Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer erhielten die Kommunen Einnahmen in Höhe von 63 Mill. Euro. Das war mehr als 1 Million oder 2 Prozent weniger als im Vorjahr.

Mit 10 Mill. Euro oder 1,6 Prozent der Steuereinnahmen nehmen sich die sonstigen Steuern und steuerähnlichen Einnahmen, wie Vergnügungssteuer, Hundesteuer, Jagdsteuer usw. dagegen eher gering aus. Im Jahr 2001 nahmen die Thüringer Gemeinden 5,0 Mill. Euro an Vergnügungssteuern (Vorjahr = 4,8 Mill. Euro) und 4,6 Mill. Euro an Hundesteuern (Vorjahr = 4,3 Mill. Euro) ein.

Die **Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb**, zu denen u.a. neben Gebühreneinnahmen und Abgaben auch die Einnahmen aus Mieten und Pachten, Einnahmen aus Verkauf sowie aus Gewinnanteilen und Konzessionsabgaben

Tabelle 6: Steuereinnahmen der Gemeinden/Gemeindeverbände

Steuer	1999		2000		2001		Veränderung 2001 zu 2000 in %
	1000 Euro	Euro je Einwohner	1000 Euro	Euro je Einwohner	1000 Euro	Euro je Einwohner	
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	205 395	84	179 986	74	170 989	71	-5,0
Gewerbesteuer (netto)	214 066	87	218 546	90	211 351	87	-3,3
Grundsteuer A + B	160 467	65	165 486	68	164 705	68	-0,5
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	59 771	24	64 467	26	63 033	26	-2,2
Sonstige Steuern und steuerähnliche Einnahmen	8 858	4	9 188	4	9 746	4	6,1
Insgesamt	648 557	264	637 673	261	619 824	256	-2,8

zählen, sind mit 557 Mill. Euro gegenüber dem Vorjahr um 3 Mill. Euro (+0,5 Prozent) gestiegen.

Über Mieten und Pachten flossen 3 Mill. Euro weniger in die Kassen der Gemeinden.

Die Einnahmen aus Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten waren 2001 um 4 Mill. Euro höher als im Jahr zuvor. Bei den Einnahmen aus Verwaltungsgebühren war ein Anstieg um mehr als 1 Million Euro festzustellen.

Aus Gewinnanteilen von Unternehmen flossen über 8 Mill. Euro mehr als im Vorjahr in die Gemeindekassen. Die Einnahmen aus Konzessionsabgaben waren dagegen um mehr als 7 Mill. Euro geringer als vor Jahresfrist.

Die weiteren Finanzeinnahmen, wie Bußgelder, Säumniszuschläge u.ä. blieben gegenüber 2000 mit 20 Mill. Euro annähernd gleich.

Tabelle 7: Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb der Gemeinden/Gemeindeverbände

Steuer	1999		2000		2001		Veränderung 2001 zu 2000 in %
	1000 Euro	Euro je Einwohner	1000 Euro	Euro je Einwohner	1000 Euro	Euro je Einwohner	
Gebühren, sonstige Entgelte	302 105	123	291 739	120	297 818	123	2,1
Übrige Verwaltungs- und Betriebs-einnahmen	188 740	77	176 434	72	172 073	71	- 2,5
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	81 781	33	86 297	35	87 362	36	1,2
Insgesamt	572 626	233	554 471	227	557 252	230	0,5

Aufgrund der Sparzwänge der Kommunen war auch ein Tritt auf die „Schuldenbremse“ unerlässlich, was sich deutlich an der Entwicklung der Nettokreditaufnahme (Schuldenaufnahme am Kreditmarkt minus Schuldentilgung am Kreditmarkt) zeigt.

Ausgehend von einer Nettokreditaufnahme von 661 Mill. Euro im Jahr 1993 konnte diese kontinuierlich bis 1999 auf 3 Mill. Euro gesenkt werden. Im Jahr 2000 lagen erstmals die Tilgungsraten um 47 Mill. Euro über der Neuaufnahme von Krediten. 2001 wurden durch die Thüringer Kommunen 40 Mill. Euro mehr getilgt als neue Schulden aufgenommen.

Der **Schuldenstand** der Kommunen wurde ausgehend vom Stand nach der jährlichen Schuldenstatistik 2000 über das laufende Jahr 2001 in der Kassenstatistik fortgeschrieben, das heißt, es wurde jeweils lediglich die Schuldenaufnahme addiert und die Schuldentilgung subtrahiert. Mögliche Berichtigungen sowie sonstige Zu- und Abgänge blieben unberücksichtigt, so dass der fortgeschriebene Schuldenstand nach der vierteljährlichen Kassenstatistik gegenüber dem Schuldenstand nach der jährlichen Schuldenstatistik um 4 Mill. Euro höher ausgewiesen wird.

Der fortgeschriebene Schuldenstand belief sich im Jahr 2001 auf 2 978 Mill. Euro und entsprach damit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1 230 Euro.

Die kreisfreien Städte hatten Ende 2001 einen Schuldenstand von 641 Mill. Euro (1 131 Euro je Einwohner), die kreisangehörigen Gemeinden (einschließlich Verwaltungsgemeinschaften) 1 685 Mill. Euro (908 Euro je Einwohner) und die Landkreisverwaltungen waren mit 651 Mill. Euro oder 351 Euro je Einwohner verschuldet.

Ein Vergleich der Pro-Kopf-Verschuldung der Thüringer Gemeinden/Gemeindeverbände mit der der anderen jungen Bundesländer zeigt, dass nicht mehr die Thüringer Gemeinden wie noch 1999 die am höchsten verschuldeten waren, sondern die Gemeinden von Mecklenburg-Vorpommern (1 320 Euro) vor den Gemeinden aus Sachsen-Anhalt (1 269 Euro). Danach folgen die Sächsischen (1 255 Euro) und dann die Thüringer Gemeinden (1 230 Euro).

Die Gemeinden Brandenburgs waren am 31.12.2001 mit 705 Euro pro Einwohner verschuldet.

Angesichts der noch relativ geringen eigenen Einnahmen der Kommunen nahmen auch im Jahr 2001 die **Landeszusweisungen** einen besonderen Stellenwert ein.

Besonders wichtig für die Gemeinden und Gemeindeverbände sind die Zahlungen der Schlüsselzuweisungen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs sowie die Investitionszuweisungen. Im Jahr 2001 erhielten die Thü-

ringer Kommunen Zuweisungen und Zuschüsse für laufende und investive Zwecke vom Land in Höhe von insgesamt 2 370 Mill. Euro. Das waren 60 Prozent ihrer Gesamteinnahmen.

Die an die Gemeinden gezahlten Schlüsselzuweisungen vom Land bildeten mit 1 131 Mill. Euro den größten Posten dieser Zuweisungen. Die für die Gemeindeinvestitionen sehr wichtigen Investitionszuweisungen vom Land blieben im Jahr 2001 mit insgesamt 531 Mill. Euro um 3,5 Prozent unter dem Vorjahresbetrag.

Weitere 708 Mill. Euro wurden als Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Ersätze zum Familienleistungsausgleich, Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts sowie in Form von Bedarfszuweisungen und sonstigen allgemeinen Zuweisungen an die Gemeinden und Gemeindeverbände gezahlt.

Wie bereits erwähnt, kommen mehr als die Hälfte der gemeindlichen Einnahmen aus Landeszuweisungen. Das trifft für Thüringen als auch für die anderen jungen Bundesländer gleichermaßen zu. In den westlichen Bundesländern sind es daneben noch die Steuern und steuerähnlichen Einnahmen, die in etwa zu gleichen Teilen (je ca. 40 Prozent) an den Einnahmen beteiligt sind. Die Steuereinnahmen der jungen Bundesländer sind zurzeit noch so gering, dass sie noch nicht einmal ein Fünftel der Ausgaben abdecken. Angesichts dieser Tatsache kann abschließend gesagt werden, dass die Thüringer Gemeinden, wie auch die der anderen neuen Bundesländer, trotz ihrer allmählich wachsenden Steuerkraft auf Zuweisungen ihrer Länder in hohem Maße angewiesen bleiben, um damit ihre nach wie vor schwache Finanzkraft zu kompensieren.

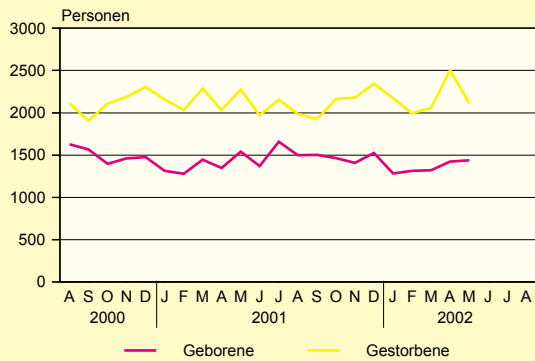
Tabelle 8: Ausgaben und Einnahmen nach Gebietskörperschaftsgruppen

Ausgabe- und Einnahmearten	Gemeinden und Gemeindeverbände			Davon								
				kreisfreie Städte			kreisangeh. Gemeinden einschl. Verwaltungsgem.			Landkreise		
	2000	2001	Veränderung 2001 gegenüber 2000	2000	2001	Veränderung 2001 gegenüber 2000	2000	2001	Veränderung 2001 gegenüber 2000	2000	2001	Veränderung 2001 gegenüber 2000
	Mill. Euro		%	Mill. Euro		%	Mill. Euro		%	Mill. Euro		%
Personalausgaben	1 233	1 217	-1,3	325	329	+1,2	584	562	-3,6	324	326	+0,6
Laufender Sachaufwand	765	760	-0,7	189	188	-1,0	282	282	+0,1	294	290	-1,2
Soziale Leistungen	401	433	+7,9	133	142	+6,8	8	9	+8,6	260	282	+8,4
Zinsausgaben	167	171	+2,5	37	37	-0,5	92	94	+1,4	37	40	+8,0
Sachinvestitionen	926	883	-4,7	167	162	-3,2	604	562	-7,1	155	159	+2,9
Sonstige Ausgaben abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	911	924	+1,4	213	210	-1,4	546	559	+2,4	154	156	+1,3
Gesamtausgaben ¹⁾	3 987	3 971	-0,4	1 055	1 060	+0,5	2 013	1 970	-2,1	920	941	+2,3
Steuern und steuerähnliche Einnahmen (netto)	638	620	-2,8	202	189	-6,3	436	431	-1,2	-	-	-
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse vom Land davon	1 845	1 839	-0,3	458	475	+3,7	765	733	-4,2	622	631	+1,5
Schlüsselzuweisungen	1 185	1 131	-4,6	256	253	-1,1	638	600	-6,0	291	278	-4,5
Bedarfs- und sonstige allgemeine Zuweisungen	104	167	+60,6	34	46	+37,0	62	71	+15,3	8	50	+484,0
Erstattungen und laufende Zuweisungen	556	541	-2,6	168	176	+4,3	65	62	-5,4	322	304	-5,7
Gebühren und sonstige Entgelte	292	298	+2,1	95	95	0	77	84	+9,9	120	118	-1,3
Zuweisungen für Investitionen vom Land	550	531	-3,5	123	121	-1,4	314	299	-4,6	114	111	-2,8
Sonstige Einnahmen	1 127	1 107	-1,8	162	162	0	554	534	-3,6	409	412	+0,7
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	416	417	+0,4	9	8	-14,1	103	98	-4,6	304	312	+2,5
Gesamteinnahmen ¹⁾	4 036	3 978	-1,4	1 031	1 034	+0,3	2 043	1 983	-2,9	961	960	-0,1
Finanzierungssaldo	+49	+ 6	-87,0	-24	- 25	+8,2	+ 31	+12	-59,3	+42	+19	-53,5
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	220	261	+18,7	45	88	+95,0	149	151	+1,3	26	22	-14,4
Schuldentilgung am Kreditmarkt	267	301	+12,7	62	65	+5,1	163	187	+14,9	43	49	+15,3
Schuldenstand am 31.12.	2 987	2 978	-0,3	619	641	+3,6	1 720	1 685	-2,0	648	651	+0,4

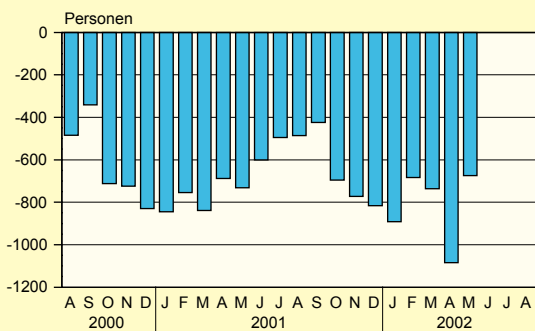
1) ohne haushaltstechnische Verrechnungen, ohne besondere Finanzierungsvorgänge und bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Geborene und Gestorbene

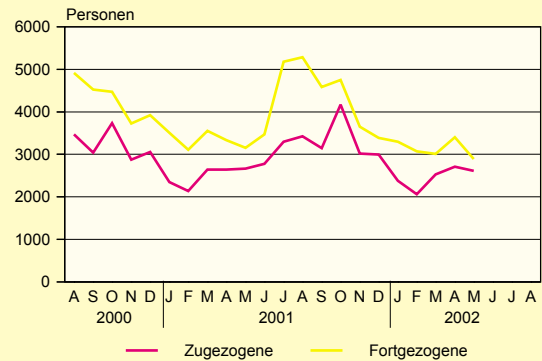


Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)

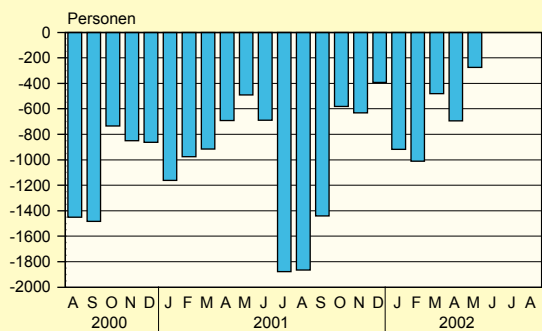


Thüringer Landesamt für Statistik

Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene

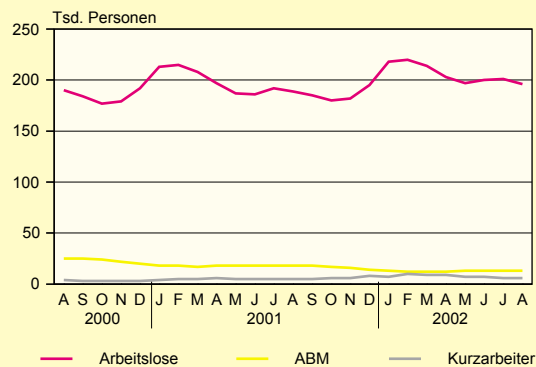


Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)

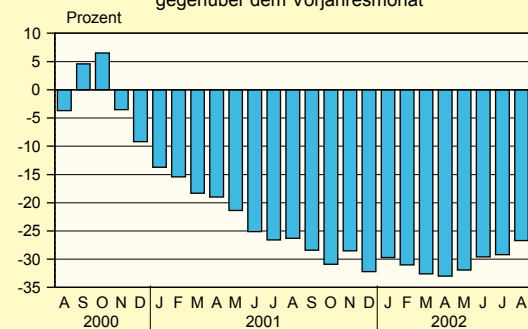


Thüringer Landesamt für Statistik

Arbeitsmarkt

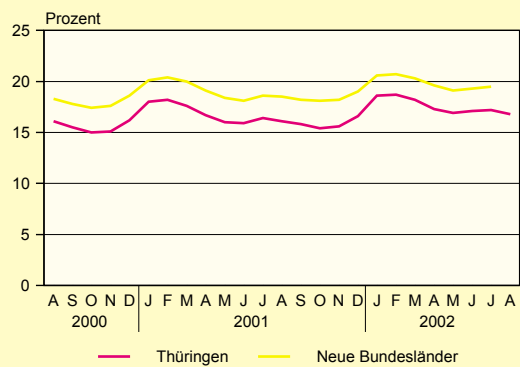


Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat

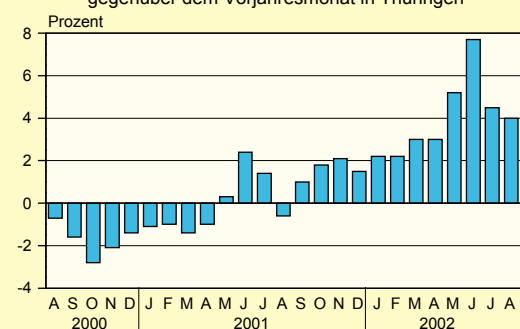


Thüringer Landesamt für Statistik

Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

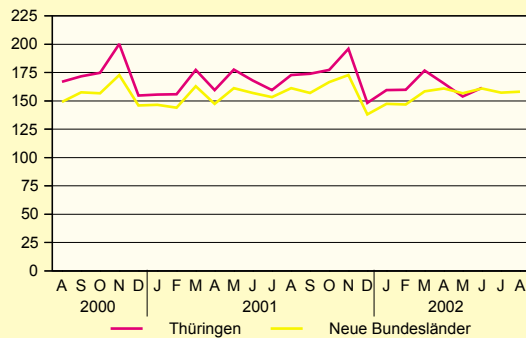


Thüringer Landesamt für Statistik

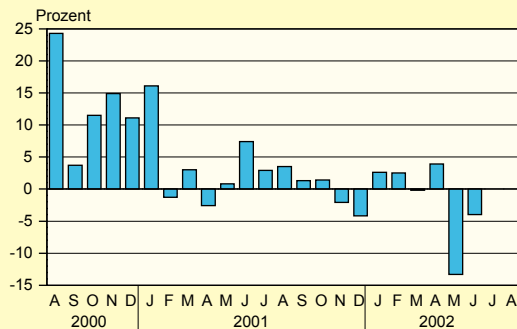
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Produktionsindex Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 1995 = 100

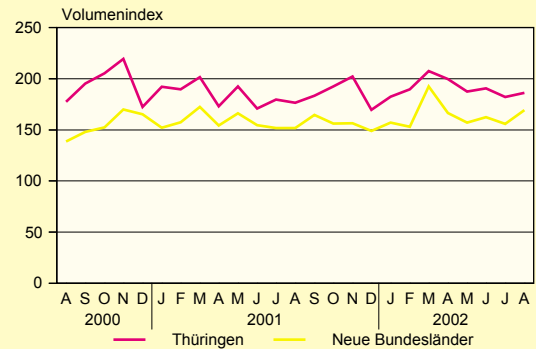


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

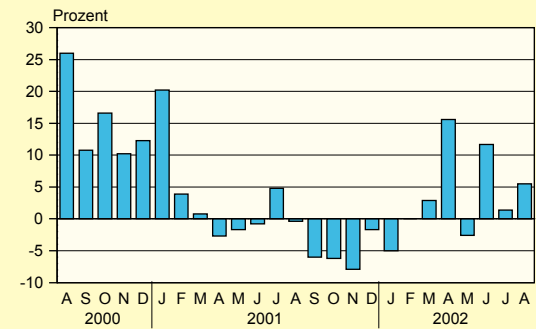


Auftragseingangsinde Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 1995 = 100

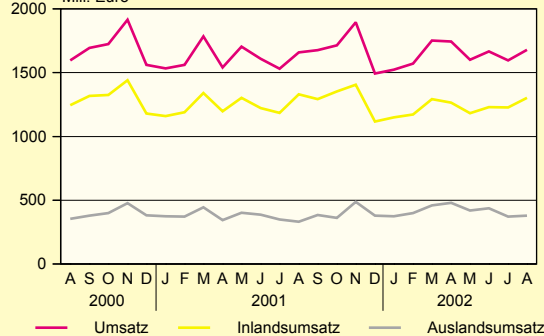


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

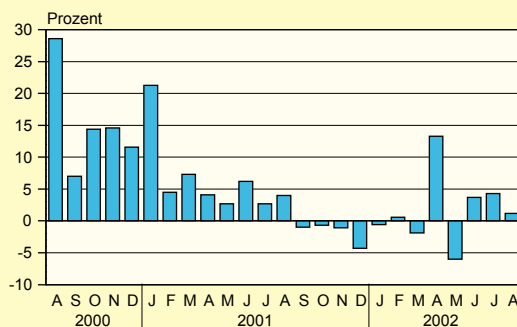


Umsatz Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Mill. Euro



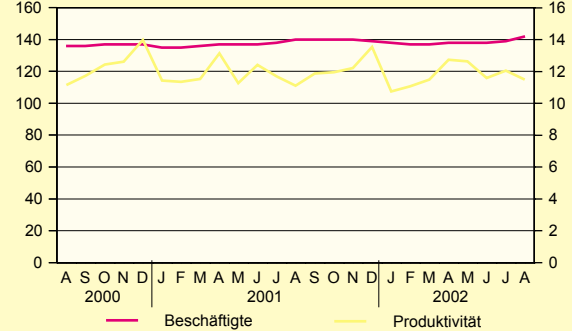
Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



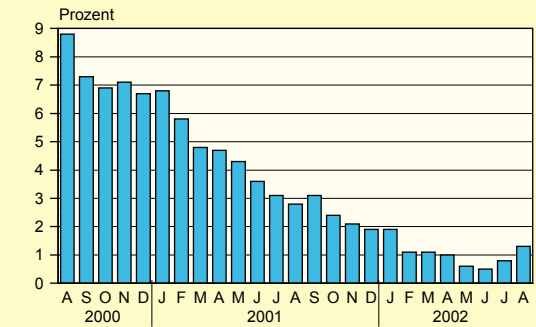
Beschäftigte und Produktivität Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Tsd. Personen

Umsatz je Beschäftigten in Tsd. Euro



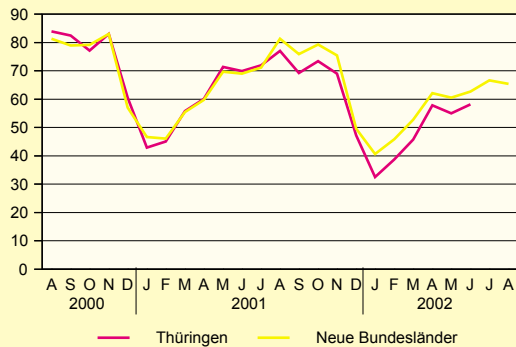
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



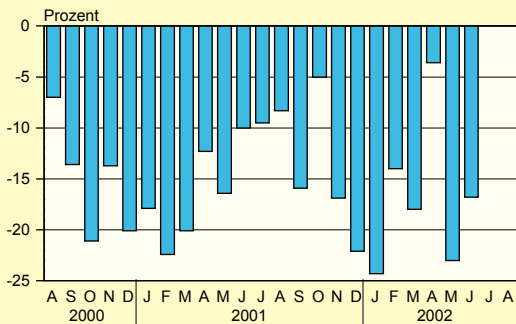
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Produktionsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 1995 = 100



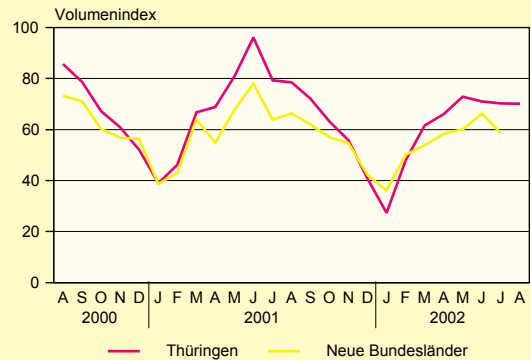
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



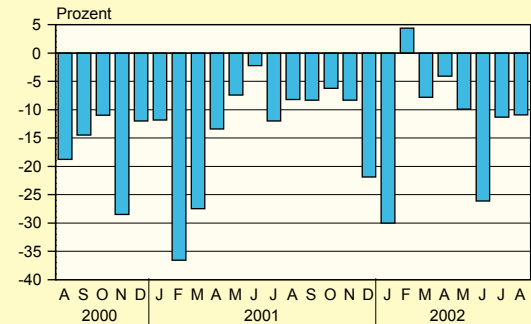
Thüringer Landesamt für Statistik

Auftragseingangsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 1995 = 100

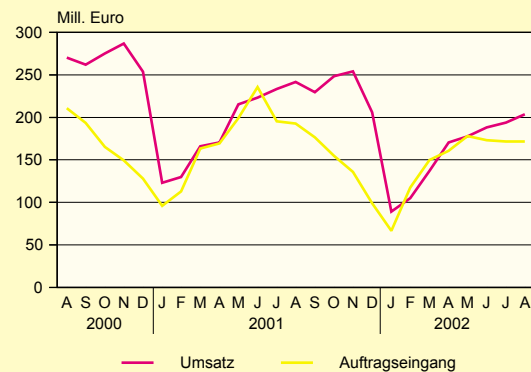


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

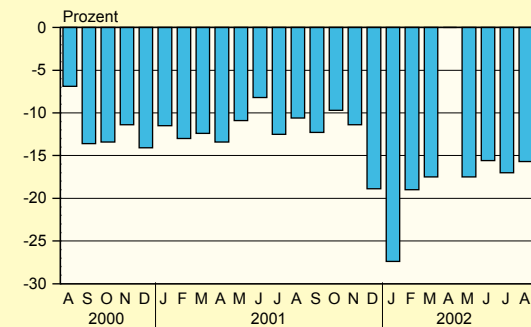


Thüringer Landesamt für Statistik

Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe

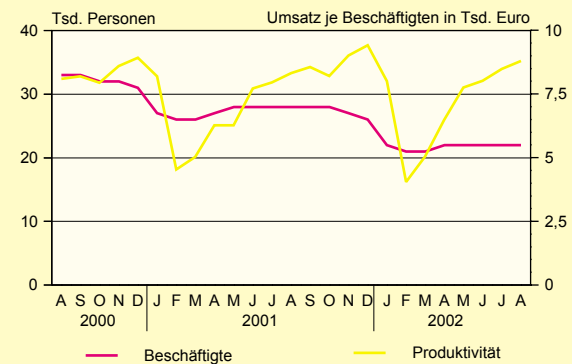


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

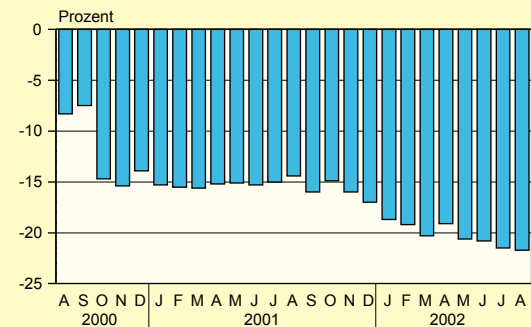


Thüringer Landesamt für Statistik

Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe



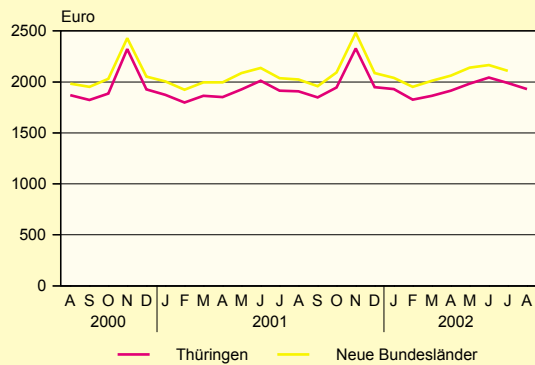
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



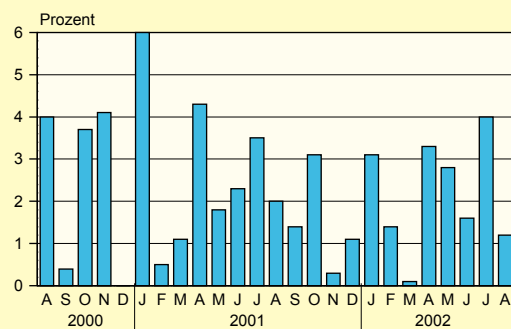
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

**Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**

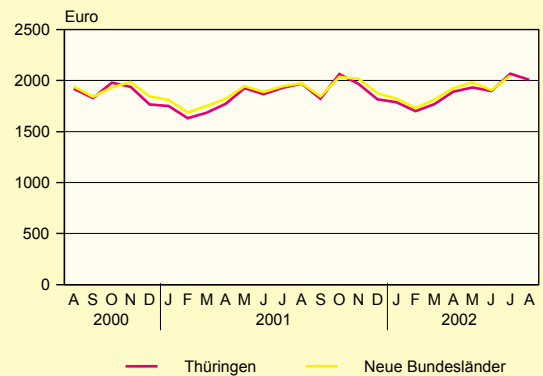


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thuringen

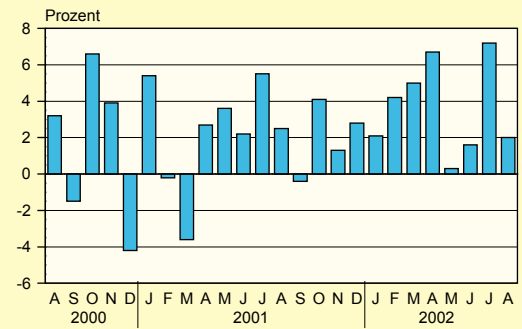


Thüringer Landesamt für Statistik

**Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten
Bauhauptgewerbe**

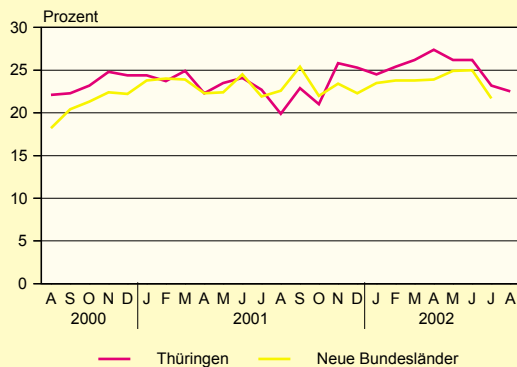


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thuringen

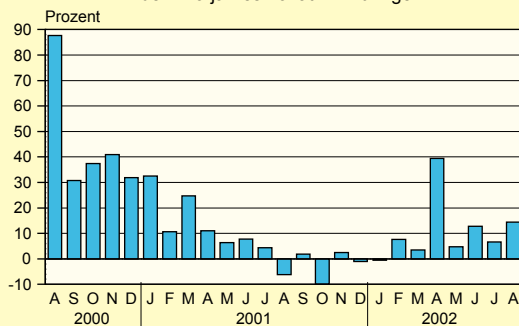


Thüringer Landesamt für Statistik

**Exportquote
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**

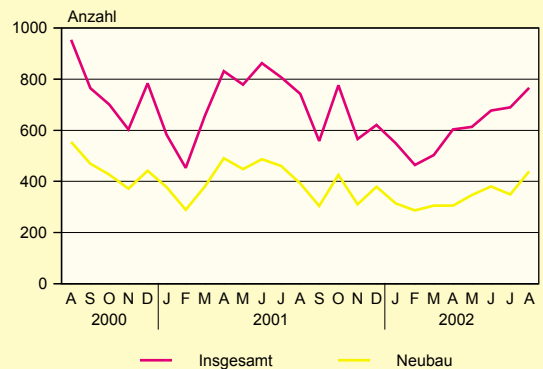


Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber
dem Vorjahresmonat in Thuringen

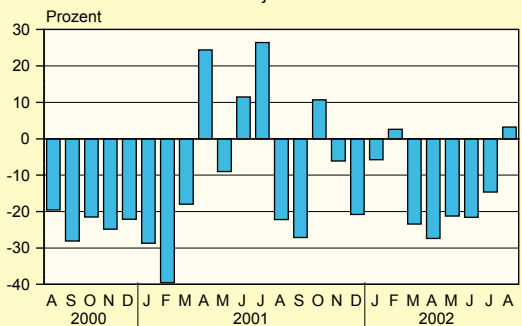


Thüringer Landesamt für Statistik

Baugenehmigungen



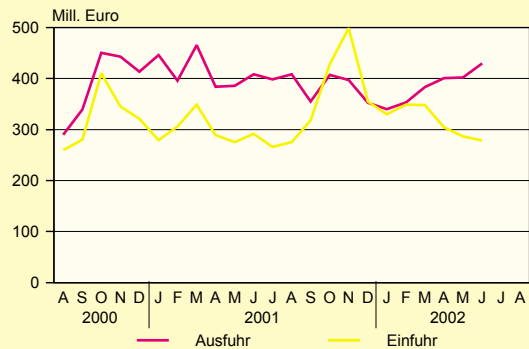
Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber
dem Vorjahresmonat



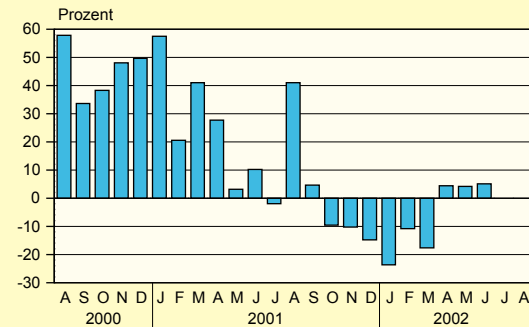
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Außenhandel



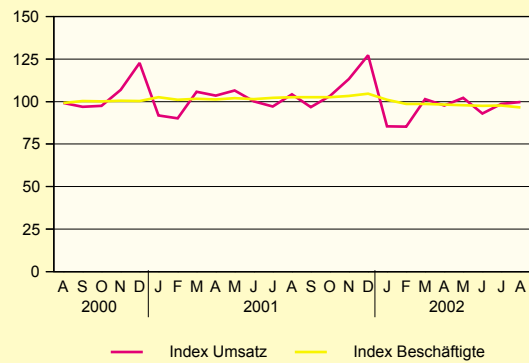
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



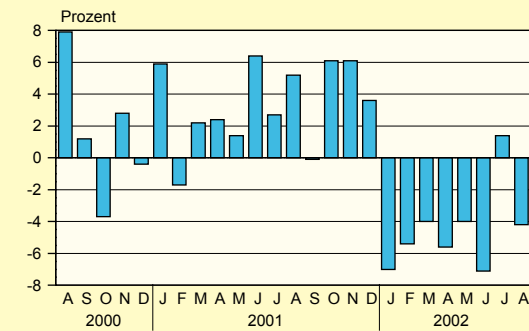
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2000 = 100



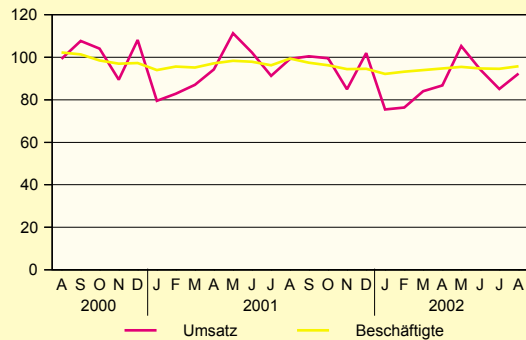
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



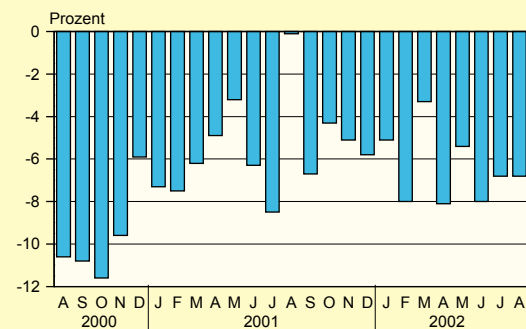
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2000 = 100

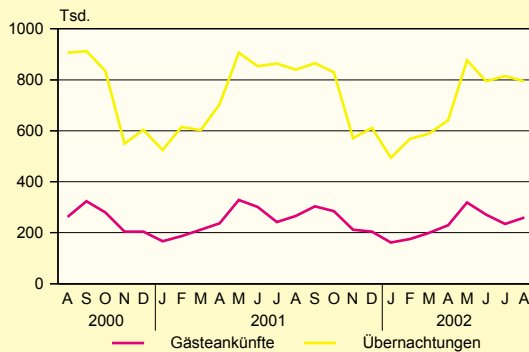


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

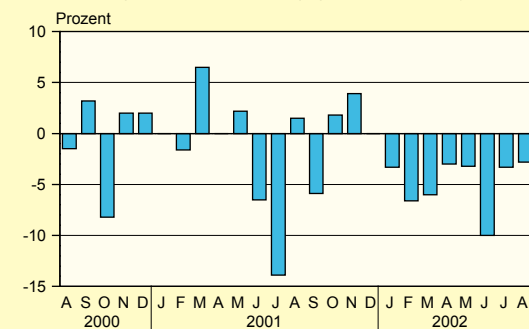


Thüringer Landesamt für Statistik

Beherbergungen



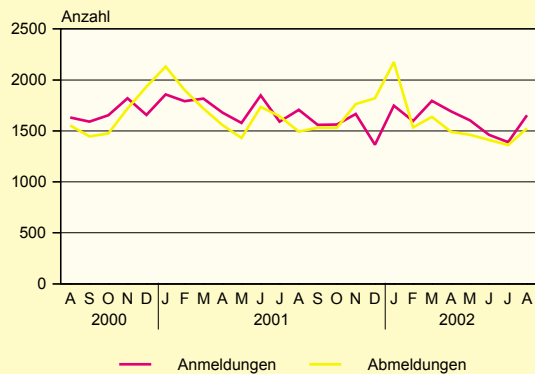
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



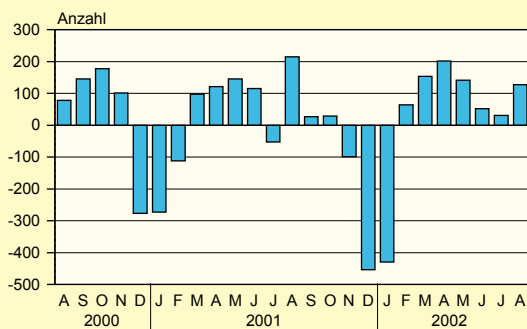
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Gewerbean- und -abmeldungen

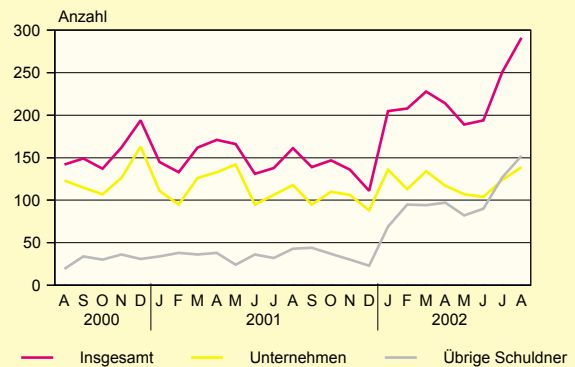


Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen

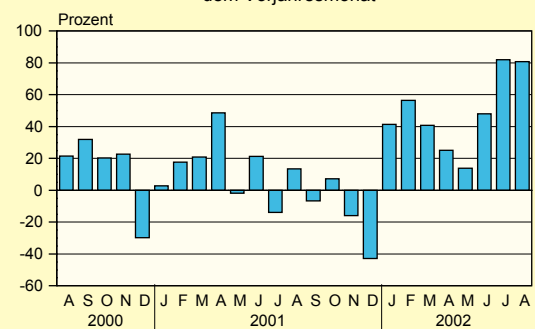


Thüringer Landesamt für Statistik

Insolvenzen

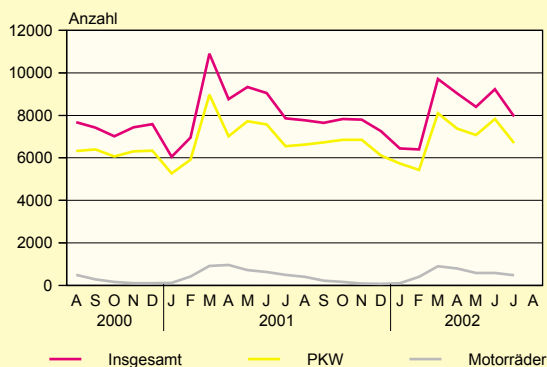


Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat

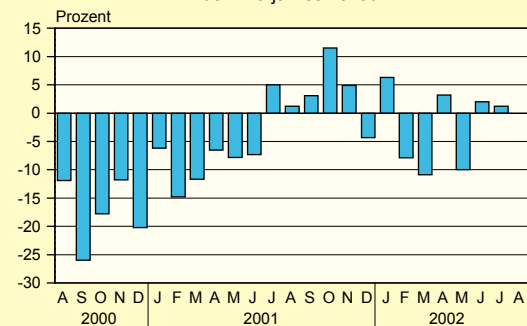


Thüringer Landesamt für Statistik

Zulassung neuer Kraftfahrzeuge

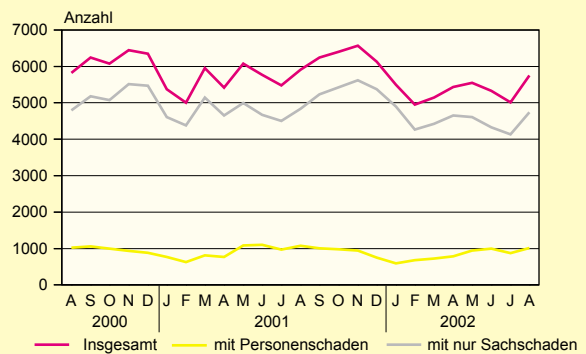


Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat

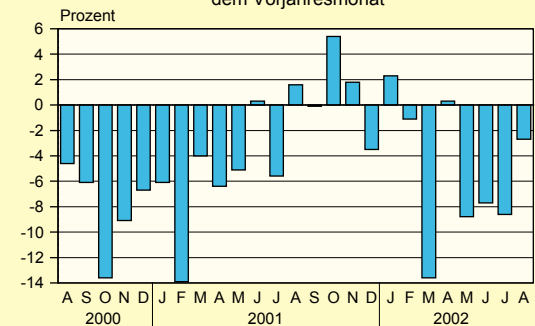


Thüringer Landesamt für Statistik

Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2002 im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Mai	Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,3	- 0,4	0,3	1,7	4,2	3,1	2,5	4,4
Beschäftigte	0,0	0,1	0,6	1,8	0,6	0,5	0,8	1,3
Umsatz	- 8,2	4,1	- 4,2	5,2	- 6,0	3,7	4,3	1,2
dav. Inlandsumsatz	- 6,6	4,1	- 0,3	6,1	- 9,3	0,8	3,6	- 2,1
Auslandsumsatz	- 12,4	4,2	- 15,1	2,0	4,7	12,8	6,6	14,4
Umsatz je Beschäftigten	- 8,2	4,0	- 4,8	3,3	- 6,6	3,2	3,4	- 0,1
Geleistete Arbeiterstunden	- 4,7	- 0,7	0,2	5,8	- 5,3	- 1,6	3,6	- 0,7
Bruttolohn- und -gehaltsumme	3,5	3,2	- 2,0	- 1,3	3,5	2,1	4,9	2,5
Produktionsindex	- 7,0	4,8	...	...	- 13,3	- 3,9	...	...
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 6,3	1,9	- 4,6	2,4	- 2,6	11,7	1,3	5,5
Inland	- 7,7	4,2	- 2,1	4,8	- 7,6	9,3	0,3	2,2
Ausland	- 3,0	- 3,4	- 10,6	- 4,0	10,9	18,1	4,1	16,3
Bauhauptgewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 1,2	- 1,0	- 1,0	- 1,2	- 14,2	- 14,5	- 15,1	- 15,5
Beschäftigte	0,7	0,2	- 0,7	0,3	- 20,6	- 20,8	- 21,5	- 21,7
Umsatz	4,1	6,0	2,9	5,0	- 17,5	- 15,6	- 17,0	- 15,7
Umsatz je Beschäftigten	3,4	5,8	3,7	4,7	3,9	6,6	5,7	7,7
Geleistete Arbeitsstunden	- 5,7	5,4	7,9	- 1,5	- 28,6	- 23,2	- 19,4	- 25,9
Bruttolohn- und -gehaltsumme	2,9	- 1,6	8,1	- 2,5	- 20,4	- 19,6	- 15,8	- 20,2
Volumenindex des Auftragseingangs	10,3	- 2,6	- 1,0	- 0,3	- 9,9	- 26,1	- 11,3	- 10,9
Produktionsindex	- 5,2	6,0	8,2	...	- 23,0	- 16,7	- 12,6	...
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}								
Betriebe	.	- 5,6	.	.	.	- 14,9	.	.
Beschäftigte	.	- 3,3	.	.	.	- 17,1	.	.
Umsatz	.	15,1	.	.	.	- 11,0	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	19,0	.	.	.	7,3	.	.
Gewerbeanzeigen ³⁾								
Gewerbeanmeldungen	- 5,1	- 8,8	- 4,9	18,8	1,7	- 20,9	- 12,6	- 3,3
Gewerbeabmeldungen	- 1,7	- 3,6	- 3,6	12,1	2,2	- 18,6	- 17,3	2,1
Insolvenzen	- 11,7	2,6	29,4	15,9	13,9	48,1	81,9	80,7
Preisindex für die Lebenshaltung	0,0	- 0,2	0,4	- 0,2	0,9	0,7	0,8	0,8
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 3,0	1,6	0,4	- 2,4	5,2	7,7	4,5	4,0
Kurzarbeiter	- 21,9	7,6	- 25,0	8,8	29,9	41,3	12,5	19,2
Arbeitsvermittlungen	- 0,3	- 2,9	- 7,2	- 8,9	- 42,5	- 30,2	- 33,3	- 34,9
Offene Stellen	- 1,9	- 2,1	- 9,3	- 1,3	6,5	7,1	0,1	- 1,0
Beschäftigte in ABM	4,7	2,5	0,5	3,1	- 31,8	- 29,6	- 29,2	- 26,7

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
Juli 2002							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	1 815	8 002	40 218	48 220	22,7	3,8
Beschäftigte	1000	139	624	5 590	6 214	22,3	2,2
Umsatz	Mill. Euro	1 597	8 570	104 562	113 132	18,6	1,4
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 226	6 713	63 468	70 182	18,3	1,7
Auslandsumsatz	Mill. Euro	371	1 857	41 094	42 951	20,0	0,9
Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 486	13 732	18 706	18 206	x	x
Geleistete Arbeiterstunden	1000	13 513	58 967	446 078	505 045	22,9	2,7
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	277	1 315	17 286	18 601	21,0	1,5
Produktionsindex	1995 = 100	...	157,4	117,2	119,5	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	1995 = 100	182,0	155,8	122,8	124,7	x	x
Inland	1995 = 100	164,6	132,4	104,6	106,6	x	x
Ausland	1995 = 100	253,0	274,4	154,1	157,2	x	x
Bauhauptgewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	502	2 927	7 319	10 246	17,2	4,9
Beschäftigte	1000	22	138	380	518	16,0	4,3
Umsatz	Mill. Euro	194	1 341	4 534	5 874	14,5	3,3
Umsatz je Beschäftigten	Euro	8 795	9 742	11 933	11 350	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	2 666	15 935	42 265	58 200	16,7	4,6
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	46	282	1 064	1 346	16,1	3,4
Volumenindex des Auftragseingangs	1995 = 100	70,3	58,6	81,7	75,9	x	x
Produktionsindex	1995 = 100	...	67,2	92,9	87,3	x	x
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1000	.	.	.	.	.	.
Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	x	x
Gewerbeanzeigen ³⁾							
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1 391	8 086	51 257	59 343	17,2	2,3
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 360	7 669	43 825	51 494	17,7	2,6
Insolvenzen	Anzahl	251	...	...	...	...	...
Preisindex für die Lebenshaltung	1995 = 100	112,6	111,9	111,2	111,3	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	201 110	1 410 709	2 636 227	4 046 936	14,3	5,0
Kurzarbeiter	Anzahl	5 585	28 128	144 080	172 208	19,9	3,2
Arbeitsvermittlungen	Anzahl	8 744	52 400	167 626	220 026	16,7	4,0
Offene Stellen	Anzahl	14 187	72 993	398 310	471 303	19,4	3,0
Beschäftigte in ABM	Anzahl	12 947	83 193	39 145	122 338	15,6	10,6

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen Juli 2002							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,3	0,0	- 0,1	- 0,1	2,5	- 0,1	- 2,3	- 1,9
Beschäftigte	0,6	0,2	0,3	0,3	0,8	- 0,8	- 3,4	- 3,2
Umsatz	- 4,2	- 2,1	1,8	1,5	4,3	0,8	1,9	1,8
darunter: Inlandumsatz	- 0,3	2,2	1,0	1,1	3,6	1,3	0,3	0,4
Auslandumsatz	- 15,1	- 15,0	3,0	2,1	6,6	- 0,1	4,5	4,2
Umsatz je Beschäftigten	- 4,8	- 2,3	1,5	1,2	3,4	1,6	5,5	5,2
Geleistete Arbeiterstunden	0,2	0,5	3,2	2,9	3,6	- 0,1	- 1,4	- 1,2
Bruttolohn- und -gehaltssumme	- 2,0	- 2,5	- 6,1	- 5,8	4,9	2,7	0,9	1,0
Produktionsindex	...	- 1,9	0,1	- 0,1	...	2,6	2,3	2,3
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 4,6	- 4,1	1,0	0,6	1,3	3,0	3,5	3,5
Inland	- 2,1	- 0,5	3,9	3,5	0,3	1,8	0,8	0,9
Ausland	- 10,6	- 11,9	- 2,2	- 2,7	4,1	5,7	6,8	6,7
Bauhauptgewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 1,0	- 1,4	- 0,5	- 0,8	- 15,1	- 19,1	- 10,4	- 13,1
Beschäftigte	- 0,7	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 21,5	- 17,5	- 9,9	- 12,1
Umsatz	2,9	7,0	9,5	8,9	- 17,0	- 7,5	- 6,4	- 6,7
Umsatz je Beschäftigten	3,7	7,1	9,6	9,0	5,7	12,1	3,9	6,1
Geleistete Arbeitsstunden	7,9	6,6	7,1	7,0	- 19,4	- 16,0	- 7,4	- 9,9
Bruttolohn- und -gehaltssumme	8,1	7,3	8,1	7,9	- 15,8	- 12,9	- 5,5	- 7,2
Volumenindex des Auftragseingangs	- 1,0	- 11,5	- 8,4	- 10,2	- 11,3	- 8,2	- 1,9	- 3,3
Produktionsindex	...	7,0	7,0	7,0	...	- 12,5	- 1,0	- 3,1
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen ³⁾								
Gewerbeanmeldungen	- 4,9	- 10,0	9,1	6,0	- 12,6	- 8,0	0,6	- 0,7
Gewerbeabmeldungen	- 3,6	- 8,7	8,1	5,2	- 17,3	- 9,7	- 0,7	- 2,1
Insolvenzen	29,4	...	...	...	81,9	...	...	...
Preisindex für die Lebenshaltung	0,4	0,2	0,3	0,2	0,8	0,5	1,1	1,0
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	0,4	1,2	3,0	2,3	4,5	4,2	7,8	6,5
Kurzarbeiter	- 25,0	- 18,5	- 14,0	- 14,8	12,5	27,6	79,8	68,5
Arbeitsvermittlungen	- 7,2	- 7,6	5,7	2,2	- 33,3	- 38,4	- 39,8	- 39,5
Offene Stellen	- 9,3	- 4,4	- 5,4	- 5,2	0,1	6,1	- 12,0	- 9,6
Beschäftigte in ABM	0,5	4,1	1,1	3,1	- 29,2	- 28,4	- 22,2	- 26,6

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
	Bevölkerung und Erwerbstätigkeit					
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 470	2 456	2 440	2 421
2	darunter Ausländer	1000	38	41	42	44
	Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾					
3	Eheschließungen	Anzahl	716	775	756	715
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	3,5	3,8	3,7	3,5
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 384	1 411	1 465	1 446
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	6,7	6,9	7,2	7,2
7	Totgeborene	Anzahl	6	6	7	5
8	je 1 000 Geborene	aT	4,3	4,5	4,6	3,6
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 249	2 216	2 173	2 125
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	10,9	10,8	10,7	10,5
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	9	7	6	6
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	6,3	5,2	4,2	4,2
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 865	- 805	- 709	- 679
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-4,2	-3,9	-3,5	-3,4
	Wanderungen					
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 806	2 960	2 829	2 939
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	687	822	685	747
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 215	3 301	3 660	3 915
18	darunter in das Ausland	Anzahl	428	440	549	488
19	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 410	- 341	- 831	- 977
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 558	5 499	5 286	5 194
	Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ²⁾					
21	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Anzahl	832 328	841 855	821 734	...
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	209 225	189 387	193 610	194 078
	davon					
23	Männer	Anzahl	93 936	84 450	88 506	91 915
24	Frauen	Anzahl	115 288	104 937	105 104	102 164
25	Ausländer	Anzahl	2 398	2 463	2 569	2 716
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	21 229	18 893	22 029	22 999
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	18,3	16,5	16,5	16,5
	darunter					
28	Männer	%	15,8	14,2	14,7	15,2
29	Frauen	%	21,0	18,9	18,4	17,8
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	15,0	13,0	14,3	13,9
31	Kurzarbeiter	Anzahl	6 379	5 965	3 875	5 465
32	Arbeitsvermittlungen	Anzahl	.	.	.	.
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	15 540	15 213	13 967	13 819
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	26 389	29 517	22 879	17 659
	Leistungsempfänger von					
36	Arbeitslosengeld	Anzahl	119 751	106 174	100 980	95 955
37	Arbeitslosenhilfe	Anzahl	81 233	73 477	81 181	87 596
38	Eingliederungsgeld	Anzahl	781	709	810	760

1) vorläufige Angaben - 2) Quelle: Landesarbeitsamt Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bundesanstalt für Arbeit

Zahlenspiegel Thüringen

2001					2002								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
2 417	2 415	2 414	2 413	2 411	2 410	2 408	2 407	2 405	2 404	...	...	...	1
44	45	45	45	45	...	...	...	...	...	...	...	...	2
1 204	808	520	492	925	179	542	443	439	1 244	...	...	...	3
5,9	4,1	2,5	2,5	4,5	0,9	2,9	2,2	2,2	6,1	...	...	...	4
1 499	1 503	1 465	1 407	1 524	1 282	1 312	1 320	1 421	1 436	...	...	...	5
7,3	7,6	7,1	7,1	7,4	6,3	7,1	6,5	7,2	7,0	...	...	...	6
3	6	3	6	5	7	7	1	8	10	...	...	...	7
2,0	4,0	2,0	4,2	3,3	5,4	5,3	0,8	5,6	6,9	...	...	...	8
1 985	1 927	2 161	2 179	2 341	2 174	1 996	2 057	2 506	2 110	...	...	...	9
9,7	9,7	10,5	11,0	11,4	10,6	10,8	10,1	12,7	10,3	...	...	...	10
6	10	7	4	5	4	3	7	10	5	...	...	...	11
3,9	6,8	4,7	2,8	3,3	2,9	2,4	5,1	7,2	3,5	...	...	...	12
- 486	- 424	- 696	- 772	- 817	- 892	- 684	- 737	- 1 085	- 674	...	...	...	13
-2,4	-2,1	-3,4	-3,9	-4,0	-4,4	-3,7	-3,6	-5,5	-3,3	...	...	...	14
3 424	3 146	4 172	3 017	2 996	2 376	2 060	2 531	2 709	2 614	...	...	...	15
938	842	1 098	756	737	667	502	687	719	606	...	...	...	16
5 290	4 588	4 754	3 649	3 390	3 295	3 071	3 013	3 403	2 889	...	...	...	17
556	424	415	505	837	231	348	358	511	461	...	...	...	18
- 1 866	- 1 442	- 582	- 632	- 394	- 919	- 1 011	- 482	- 694	- 275	...	...	...	19
5 675	5 059	6 075	5 954	6 210	4 372	4 598	4 615	4 639	4 378	...	...	...	20
.	807 492	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	21
188 692	185 309	180 329	182 479	194 579	217 854	219 529	213 916	203 290	197 165	200 407	201 110	196 209	22
85 472	83 237	80 958	83 042	93 721	113 207	114 911	110 428	101 564	97 108	97 564	96 687	93 864	23
103 220	102 072	99 371	99 437	100 858	104 647	104 618	103 488	101 726	100 057	102 843	104 423	102 345	24
2 644	2 729	2 791	2 818	2 964	3 238	3 302	3 377	3 271	3 158	3 167	3 208	3 164	25
26 634	25 386	21 272	20 257	21 198	24 625	25 932	25 302	23 453	22 384	28 246	29 114	28 573	26
16,1	15,8	15,4	15,6	16,6	18,6	18,7	18,2	17,3	16,9	17,1	17,2	16,8	27
14,2	13,8	13,4	13,8	15,5	18,8	19,0	18,3	16,8	16,1	16,2	16,1	15,6	28
18,1	17,9	17,5	17,5	17,7	18,4	18,4	18,2	17,9	17,6	18,1	18,4	18,0	29
15,6	14,9	12,4	11,9	12,4	14,4	15,2	14,8	13,7	12,5	15,8	16,3	16,0	30
5 101	5 312	6 300	5 874	7 667	6 963	9 885	8 626	8 857	6 920	7 445	5 585	6 078	31
12 237	12 738	12 806	10 775	9 360	7 791	6 220	7 917	9 734	9 701	9 424	8 744	7 970	32
13 063	13 661	12 302	11 454	8 307	8 237	9 324	12 082	11 711	10 999	11 242	9 352	9 790	33
14 147	14 121	12 747	12 599	11 374	11 476	13 400	15 968	16 280	15 978	15 645	14 187	13 999	34
18 207	17 683	16 823	15 889	13 559	12 906	12 333	11 689	12 017	12 577	12 887	12 947	13 345	35
86 610	85 702	83 093	84 292	93 889	112 122	113 925	108 392	98 451	92 744	91 134	90 357	...	36
87 914	88 163	87 911	89 047	94 846	97 182	99 288	100 093	100 402	100 209	100 568	101 444	...	37
848	885	912	836	861	677	615	563	519	535	594	713	...	38

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
	Gewerbeanzeigen ¹⁾					
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1 948	1 821	1 742	1 668
	davon					
2	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	28	21	25	23
3	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	355	319	318	302
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	809	706	657	627
5	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	755	775	743	717
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1 810	1 722	1 665	1 688
	davon					
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	21	20	17	21
8	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	313	292	309	320
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	849	777	740	726
10	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	628	633	599	621
11	Neuerrichtungen	Anzahl	1 594	1 484	1 399	1 341
	davon					
12	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	26	18	23	20
13	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	295	262	262	240
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	595	518	463	451
15	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	679	685	651	630
16	Aufgaben	Anzahl	1 452	1 392	1 320	1 367
	davon					
17	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	17	17	13	18
18	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	241	226	240	252
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	668	626	581	580
20	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	526	523	485	517
	Landwirtschaft					
21	Schlachtungen insgesamt ²⁾	Stück	120 476	132 176	144 595	138 446
	darunter					
22	Rinder (ohne Kälber)	Stück	6 253	6 738	7 080	6 586
23	Kälber	Stück	239	203	204	193
24	Schweine	Stück	113 306	124 596	136 556	130 909
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ²⁾	Stück	116 078	128 090	140 960	134 783
	darunter					
26	Rinder (ohne Kälber)	Stück	5 859	6 362	6 763	6 216
27	Kälber	Stück	209	174	179	150
28	Schweine	Stück	109 563	121 144	133 515	127 929
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	11 710	12 904	14 286	13 648
	darunter					
30	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	1 712	1 899	2 012	1 880
31	Kälber	Tonnen	13	12	14	13
32	Schweine	Tonnen	9 975	10 981	12 249	11 745
33	Rohmilchanlieferung an Molkereien	Tonnen	78 430	75 917	77 221	75 804
	Legehennenhaltung und Eiererzeugung					
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	42 769	42 511	44 168	43 738
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	24,9	25,1	25,3	25,1

1) ab 1996 ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe - 2) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel Thüringen

2001					2002								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
1 708	1 558	1 561	1 665	1 365	1 746	1 598	1 793	1 691	1 604	1 463	1 391	1 652	1
27	19	14	22	14	34	23	28	25	15	18	24	17	2
325	250	240	276	253	346	268	337	319	253	250	237	248	3
646	611	594	624	551	654	627	688	602	617	559	541	689	4
710	678	713	743	547	712	680	740	745	719	636	589	698	5
1 493	1 531	1 532	1 764	1 819	2 175	1 534	1 639	1 489	1 463	1 411	1 360	1 525	6
16	22	20	17	31	35	25	21	20	13	16	11	22	7
291	265	257	313	351	411	276	316	291	224	238	258	264	8
642	698	673	821	783	928	651	688	620	648	620	552	636	9
544	546	582	613	654	801	582	614	558	578	537	539	603	10
1 415	1 277	1 275	1 327	1 037	1 312	1 307	1 451	1 397	1 310	1 210	1 136	1 381	11
22	17	11	19	12	31	20	25	24	14	17	23	15	12
273	202	193	214	183	254	228	291	263	212	206	196	208	13
490	455	445	447	361	433	476	491	437	457	418	385	530	14
630	603	626	647	481	594	583	644	673	627	569	532	628	15
1 225	1 238	1 234	1 447	1 511	1 719	1 235	1 285	1 181	1 171	1 138	1 112	1 233	16
12	17	16	13	29	29	23	13	17	12	16	10	20	17
230	208	199	255	280	317	214	260	222	189	190	210	205	18
520	557	552	667	635	721	527	514	472	501	491	438	507	19
463	456	467	512	567	652	471	498	470	469	441	454	501	20
141 842	131 397	146 409	156 713	134 770	145 306	136 395	141 407	143 738	140 527	126 832	142 778	140 746	21
7 382	7 240	7 556	9 255	6 132	8 359	6 690	6 531	6 907	6 110	5 300	6 041	5 859	22
136	162	232	264	307	160	140	268	141	137	126	145	158	23
133 797	123 478	137 761	146 081	127 348	136 234	129 042	133 315	135 984	133 910	121 093	136 201	134 360	24
141 301	130 490	142 948	147 863	126 636	139 250	130 931	136 610	141 620	139 566	126 180	142 462	140 407	25
7 336	7 135	7 132	8 504	5 519	7 788	6 129	6 090	6 568	5 977	5 217	5 997	5 831	26
124	134	197	220	252	130	123	240	109	121	115	132	147	27
133 395	122 875	135 066	138 609	120 357	131 067	124 331	129 244	134 412	133 208	120 599	135 974	134 143	28
14 401	13 449	14 630	15 427	12 764	14 491	13 325	13 797	14 409	14 088	12 631	14 172	13 916	29
2 190	2 166	2 151	2 556	1 670	2 326	1 833	1 848	1 952	1 794	1 556	1 775	1 710	30
10	12	18	19	22	10	9	20	10	9	7	10	10	31
12 192	11 263	12 450	12 842	11 064	12 149	11 475	11 909	12 434	12 278	11 063	12 379	12 190	32
76 108	72 535	72 375	69 579	72 931	74 916	69 505	77 690	76 013	78 909	74 926	77 695	74 342	33
44 053	46 095	45 125	42 470	43 335	44 106	40 100	45 587	45 075	45 452	43 276	44 014	41 859	34
25,9	25,8	25,1	24,6	25,3	25,4	21,8	24,7	25,2	25,5	24,5	25,8	24,9	35

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
	Produzierendes Gewerbe					
1	Produktionsindex	1995 = 100	119,7	124,2	136,7	135,6
	Energie und Wasserversorgung					
2	Betriebe	Anzahl	153	149	145	145
3	Beschäftigte	1000	9	8	8	8
4	Geleistete Arbeiterstunden	1000 Std.	538	508	476	462
5	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	141	139	136	135
6	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 294	2 324	2 375	2 434
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
10	Austauschsaldo mit anderen Bundesländern	Mill. kWh	.	.	.	.
11	Stromverbrauch aus dem öffentlichen Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
12	Erdgasabgabe ¹⁾	Mill. kWh	.	.	.	.
	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ²⁾					
13	Betriebe	Anzahl	1 532	1 633	1 715	1 752
14	Beschäftigte	1000	117	124	133	138
15	darunter Arbeiter	1000	85	90	96	100
16	Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	12	13	14	14
17	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	132 453	143 525	157 045	165 601
18	Bruttogehaltsumme	Tsd. Euro	78 482	85 504	94 814	101 531
19	Umsatz	Tsd. Euro	1 273 385	1 376 791	1 588 571	1 644 287
	davon					
20	Inlandsumsatz	Tsd. Euro	1 032 462	1 119 911	1 227 001	1 259 394
21	Auslandsumsatz	Tsd. Euro	240 923	256 880	361 570	384 894
22	Produktionsindex	1995 = 100	135,3	142,5	165,3	168,5
	davon					
23	Bergbau	1995 = 100	87,5	84,1	72,9	65,8
24	Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	134,3	144,3	167,9	169,8
25	Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	145,3	161,2	200,5	199,9
26	Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	133,8	135,3	151,2	151,3
27	Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	125,1	120,9	126,6	136,8
28	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	1995 = 100	149,4	162,4	185,8	185,3
	davon					
29	aus dem Inland	1995 = 100	146,1	157,8	170,7	169,3
30	aus dem Ausland	1995 = 100	162,6	181,1	247,4	250,5
	davon					
31	Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	148,4	163,6	188,6	203,8
32	Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	162,1	174,0	197,1	179,8
33	Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	125,9	135,0	166,0	148,6
34	Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	92,0	98,5	95,2	105,0
35	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	76	76	78	79
36	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	144	143	141	138
37	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 807	1 847	1 894	1 937
38	Umsatz je Beschäftigten	Euro	10 911	11 104	11 947	11 920
39	Exportquote	%	18,9	18,7	22,8	23,4

1) der Thüringer OGU an Endabnehmer - 2) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel Thüringen

2001					2002								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
142,3	141,1	144,8	156,5	117,6	120,7	122,7	136,3	132,3	123,1	129,0	...	...	1
145	145	145	145	145	143	142	142	142	142	142	142	143	2
8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	3
467	452	453	483	417	477	450	448	466	443	439	440	458	4
137	132	133	143	123	143	136	135	141	135	134	134	137	5
2 255	2 318	2 322	3 884	2 323	2 333	2 353	2 361	2 410	2 364	2 483	2 492	2 328	6
108	164	203	282	350	344	310	310	263	201	155	145	131	7
104	158	198	275	341	334	302	301	257	195	151	139	126	8
31	45	42	43	53	63	79	50	46	32	37	36	39	9
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10
.	.	.	.	.	366	357	323	269	188	148	139	117	11
740	1 246	1 328	2 352	2 958	3 056	2 223	2 297	1 874	1 134	799	784	699	12
1 768	1 788	1 798	1 805	1 802	1 786	1 784	1 792	1 810	1 816	1 809	1 815	1 846	13
140	140	140	140	139	138	137	137	138	138	138	139	142	14
101	102	102	101	100	99	98	99	100	99	100	100	102	15
14	14	14	15	12	14	13	14	14	14	13	14	14	16
168 144	159 470	172 146	202 499	163 327	164 169	151 519	156 850	162 273	170 702	171 655	172 498	169 483	17
98 503	100 239	100 412	123 212	107 506	101 420	98 261	99 210	102 131	102 990	110 838	104 287	103 726	18
1 659 899	1 677 863	1 713 434	1 894 410	1 494 114	1 523 329	1 571 059	1 751 068	1 744 625	1 602 118	1 667 621	1 597 410	1 680 056	19
1 329 290	1 293 506	1 352 855	1 406 475	1 116 625	1 150 691	1 172 027	1 291 721	1 265 836	1 182 691	1 230 647	1 226 524	1 301 914	20
330 609	384 357	360 579	487 935	377 489	372 638	399 032	459 348	478 789	419 427	436 974	370 886	378 142	21
172,7	174,0	177,3	196,0	148,3	159,6	159,8	176,8	165,6	154,0	161,4	...	...	22
78,8	77,9	83,7	65,7	44,8	63,4	70,7	81,3	111,9	114,2	111,2	...	...	23
179,6	180,9	185,4	183,5	131,5	168,3	167,1	181,3	181,3	175,9	183,2	...	...	24
183,3	204,5	196,6	283,7	217,9	177,2	175,1	214,2	183,4	153,0	168,5	...	...	25
145,8	155,2	170,6	162,5	128,1	132,6	152,4	149,0	136,1	121,7	127,5	...	...	26
154,5	132,8	142,4	137,1	113,7	130,4	130,7	135,0	122,6	118,7	118,7	...	...	27
176,6	183,5	192,6	202,0	169,6	182,4	189,6	207,5	199,8	187,3	190,7	182,0	186,3	28
168,7	170,8	180,6	182,3	152,2	165,1	166,3	184,5	174,8	161,3	168,1	164,6	172,5	29
208,7	235,4	241,3	282,6	240,7	253,1	285,2	301,4	302,1	293,2	283,0	253,0	242,8	30
205,9	209,6	216,7	209,8	166,4	213,8	208,5	220,5	225,4	222,2	214,4	222,6	209,9	31
158,7	168,8	176,5	210,9	191,0	163,4	187,7	216,9	190,8	164,8	179,6	154,6	179,7	32
131,8	147,4	165,7	171,0	134,6	133,2	130,8	137,7	141,8	139,1	156,0	119,0	120,6	33
106,4	103,7	128,4	101,0	80,1	107,2	115,2	114,7	115,8	104,1	103,2	107,4	114,9	34
79	79	78	78	77	77	77	77	76	76	76	77	77	35
142	137	142	147	116	143	136	138	143	137	135	135	140	36
1 907	1 849	1 945	2 327	1 947	1 931	1 825	1 864	1 914	1 982	2 044	1 990	1 929	37
11 870	11 944	12 225	13 533	10 740	11 076	11 482	12 748	12 629	11 602	12 064	11 486	11 863	38
19,9	22,9	21,0	25,8	25,3	24,5	25,4	26,2	27,4	26,2	26,2	23,2	22,5	39

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	1 431	1 303	1 210	1 024
2	Beschäftigte	1000	59	54	49	41
3	Umsatz	Tsd. Euro	1 137 083	1 092 374	983 515	869 630
	<i>Bauhauptgewerbe</i>					
4	Betriebe	Anzahl	804	742	695	589
5	Beschäftigte	1000	38	35	32	27
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	4 023	3 885	3 425	2 836
7	davon für den Wohnungsbau	1000 Std.	1 234	1 113	779	508
8	gewerblichen Bau ³⁾	1000 Std.	1 315	1 231	1 108	926
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	1 474	1 540	1 538	1 403
10	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	50 373	48 176	44 106	37 720
11	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	16 376	15 215	14 210	12 770
12	Umsatz	Tsd. Euro	264 153	258 203	231 191	203 408
13	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	260 806	255 233	228 643	201 210
	davon					
14	Wohnungsbau	Tsd. Euro	71 194	63 875	41 585	29 096
15	gewerblicher Bau ³⁾	Tsd. Euro	92 650	86 549	79 326	71 226
16	öffentlicher und Verkehrsbau	Tsd. Euro	96 962	104 809	107 731	100 888
17	Produktionsindex	1995 = 100	84,9	83,6	73,2	62,8
18	Volumenindex des Auftragseingangs	1995 = 100	86,2	84,8	75,7	65,6
19	Auftragseingang	Tsd. Euro	216 093	207 650	185 807	160 858
20	Auftragsbestand ⁴⁾	Tsd. Euro	914 367	909 272	839 736	707 896
21	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	47	48	46	46
22	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	127	132	128	127
23	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 757	1 792	1 809	1 852
24	Umsatz je Beschäftigten	Euro	6 954	7 297	7 172	7 461
	<i>Ausbaugewerbe ²⁾</i>					
25	Betriebe	Anzahl	630	564	519	435
26	Beschäftigte	1000	21	19	17	14
27	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	7 139	6 445	5 573	4 600
28	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	73 128	66 514	58 636	50 881
29	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	21 153	19 995	18 916	17 314
30	Umsatz	Tsd. Euro	344 623	317 764	289 943	259 405
31	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	332 345	305 647	279 817	249 214
32	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	33	34	32	32
33	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	407	411	409	406
34	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	4 474	4 562	4 656	4 889
35	Umsatz je Beschäftigten	Euro	16 352	16 756	17 406	18 595

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) ab 1997 Quartalsangaben - 3) einschl. landwirtschaftlicher Bau sowie Bauten für Bahn

Zahlenspiegel Thüringen

2001					2002								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
.	1 012	.	.	969	.	.	925	.	.	879	.	.	1
.	42	.	.	39	.	.	33	.	.	34	.	.	2
.	983 251	.	.	1 013 134	.	.	518 092	.	.	751 623	.	.	3
587	584	546	546	545	537	533	531	518	512	507	502	496	4
28	28	28	27	26	22	21	21	22	22	22	22	22	5
3 544	3 189	3 353	3 083	1 938	1 344	1 621	1 935	2 487	2 345	2 471	2 666	2 626	6
655	559	566	504	315	220	252	296	368	378	420	439	433	7
1 082	988	1 013	895	621	465	563	619	770	751	779	830	775	8
1 807	1 641	1 774	1 684	1 002	660	806	1 021	1 349	1 215	1 272	1 397	1 418	9
43 031	38 565	43 903	39 652	33 781	28 393	24 287	26 229	30 967	32 293	30 733	34 634	33 473	10
12 593	12 402	12 989	13 447	12 896	11 041	11 135	11 169	10 651	10 515	11 382	10 894	10 933	11
241 598	229 739	248 486	254 104	205 780	89 212	105 079	136 895	170 603	177 659	188 322	193 813	203 555	12
239 267	227 248	246 053	251 179	203 362	88 125	103 882	135 313	168 862	175 152	185 601	191 380	200 435	13
34 749	33 406	35 356	32 839	24 279	12 212	13 121	19 693	20 183	22 905	24 176	24 679	25 421	14
80 674	75 674	78 956	76 705	66 036	32 785	38 047	46 132	56 813	63 942	60 376	59 085	64 412	15
123 845	118 168	131 741	141 635	113 047	43 128	52 714	69 489	91 867	88 305	101 048	107 617	110 602	16
77,0	69,3	73,4	69,0	47,2	32,5	38,8	45,8	57,9	55,0	58,2	...	...	17
78,6	72,2	63,1	55,8	40,6	27,3	48,1	61,6	66,1	72,9	71,0	70,3	70,1	18
192 629	176 572	154 532	135 854	98 833	66 406	117 248	149 772	160 721	178 021	173 300	171 572	171 549	19
.	725 085	.	.	587 568	.	.	597 420	.	.	674 825	.	.	20
48	48	51	49	47	41	39	40	42	43	44	44	45	21
151	138	147	138	92	76	97	114	139	129	135	147	144	22
1 970	1 821	2 063	1 966	1 815	1 787	1 699	1 770	1 891	1 932	1 897	2 066	2 009	23
8 556	8 209	9 010	9 408	8 003	4 043	5 041	6 479	7 752	8 017	8 482	8 795	9 211	24
.	428	.	.	424	.	.	394	.	.	372	.	.	25
.	14	.	.	13	.	.	12	.	.	12	.	.	26
.	4 812	.	.	4 434	.	.	3 753	.	.	3 849	.	.	27
.	51 660	.	.	51 314	.	.	42 268	.	.	43 080	.	.	28
.	17 020	.	.	17 588	.	.	15 180	.	.	14 981	.	.	29
.	278 358	.	.	304 764	.	.	186 906	.	.	215 039	.	.	30
.	268 522	.	.	292 964	.	.	179 046	.	.	206 893	.	.	31
.	33	.	.	31	.	.	30	.	.	31	.	.	32
.	418	.	.	412	.	.	389	.	.	412	.	.	33
.	4 865	.	.	5 185	.	.	4 792	.	.	5 010	.	.	34
.	19 717	.	.	22 935	.	.	15 591	.	.	18 557	.	.	35

und Post - 4) Stichtagsbestand zum Quartalsende

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
	Bautätigkeit					
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	1 001	951	758	686
2	Wohngebäude	Anzahl	824	776	595	539
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	144 265	124 798	91 692	74 772
4	Wohnfläche	1000 m ²	106	94	71	59
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	177	175	163	147
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	104 940	94 802	100 256	86 699
7	Nutzfläche	1000 m ²	109	102	101	88
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	1 166	945	663	519
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	5 423	4 659	3 380	2 520
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	626	602	464	396
11	Wohngebäude	Anzahl	516	495	368	310
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	477	471	352	297
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	100 824	87 047	63 741	51 923
14	umbauter Raum	1000 m ³	457	398	298	247
15	Wohnfläche	1000 m ²	83	73	55	45
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	110	107	96	86
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	77 962	72 944	74 436	61 829
18	umbauter Raum	1000 m ³	663	585	542	536
19	Nutzfläche	1000 m ²	98	92	84	80
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	899	730	524	419
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	4 355	3 709	2 693	2 004
22	Gemeldete Baufertigstellungen insgesamt ^{1) 2)}	Anzahl	1 010	952	902	732
23	Wohngebäude	Anzahl	821	787	734	578
24	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	148 616	135 620	119 216	90 100
25	Wohnfläche	1000 m ²	112	101	91	67
26	Nichtwohngebäude	Anzahl	189	165	168	154
27	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	120 400	114 402	93 013	97 332
28	Nutzfläche	1000 m ²	143	122	98	97
29	Wohnungen insgesamt	Anzahl	1 237	1 086	908	670
30	Wohnräume insgesamt	Anzahl	5 669	5 122	4 555	3 226
	Handel und Gastgewerbe					
	Außenhandel					
31	Ausfuhr insgesamt (Spezialhandel)	Tsd. Euro	278 654	269 550	360 851	400 375
32	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	20 963	18 273	21 353	22 647
33	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	258 202	251 277	339 498	377 727
34	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	2 556	2 432	1 898	2 383
35	Halbwaren	Tsd. Euro	18 918	16 987	29 075	28 390
36	Fertigwaren	Tsd. Euro	236 728	231 858	308 525	346 955
37	davon Vorerzeugnisse	Tsd. Euro	28 121	27 582	35 966	40 923
38	Enderzeugnisse	Tsd. Euro	208 607	204 276	272 559	306 032
39	Ausfuhr in die EU-Länder	Tsd. Euro	157 478	156 923	195 536	202 468
	Ausfuhr nach ausgewählten Ländern					
40	Italien	Tsd. Euro	37 658	24 569	38 150	47 573
41	Frankreich	Tsd. Euro	29 247	34 836	35 897	36 016
42	Rußland	Tsd. Euro	15 963	5 050	8 234	9 742
43	Niederlande	Tsd. Euro	22 831	21 030	23 605	22 153
44	Polen	Tsd. Euro	8 570	8 983	12 582	16 918
45	Einfuhr insgesamt (Generalhandel)	Tsd. Euro	262 804	282 671	294 637	327 689
46	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	17 895	18 440	17 043	19 909
47	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	244 909	264 231	277 594	307 780
48	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	2 556	1 639	1 679	1 909
49	Halbwaren	Tsd. Euro	15 850	14 176	17 716	18 530
50	Fertigwaren	Tsd. Euro	226 502	248 416	258 198	287 341
51	davon Vorerzeugnisse	Tsd. Euro	31 700	31 720	32 330	37 118
52	Enderzeugnisse	Tsd. Euro	194 802	216 696	225 868	250 223
53	Einfuhr aus EU-Ländern	Tsd. Euro	125 778	144 581	132 160	148 497
	Einfuhr nach ausgewählten Herstellungsländern					
54	Belgien	Tsd. Euro	.	8 500	9 930	8 186
55	Frankreich	Tsd. Euro	17 055	16 983	17 415	19 271
56	Italien	Tsd. Euro	15 468	14 558	13 277	14 256
57	Polen	Tsd. Euro	12 220	17 371	19 755	20 853

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden - 2) Quartalsergebnis

Zahlenspiegel Thüringen

2001					2002								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
742	558	776	566	621	549	465	503	603	614	677	690	766	1
578	424	603	438	498	423	376	418	470	495	550	543	600	2
70 779	58 997	79 595	70 029	72 508	61 793	52 553	60 434	64 623	71 076	73 638	71 209	80 103	3
57	45	64	56	56	51	40	43	45	51	57	52	65	4
164	134	173	128	123	126	89	85	133	119	127	147	166	5
94 221	48 428	126 740	85 276	124 907	76 053	31 091	49 248	69 407	73 502	85 233	71 134	61 778	6
102	75	112	68	94	55	37	43	63	91	94	116	67	7
521	390	531	524	466	547	358	285	397	357	477	436	526	8
2 917	1 998	2 891	2 427	2 689	2 538	1 807	1 959	2 043	2 236	2 597	2 673	3 083	9
392	304	426	311	379	314	286	306	305	347	381	349	440	10
300	221	329	235	306	249	239	251	246	278	312	265	342	11
295	208	317	218	291	242	232	248	239	270	307	256	333	12
47 127	38 359	56 312	46 534	50 524	41 909	40 614	44 064	40 476	45 310	49 120	42 505	54 527	13
223	187	262	216	238	198	183	204	186	212	233	203	259	14
41	34	47	41	44	38	33	34	34	40	43	38	49	15
92	83	97	76	73	65	47	55	59	69	69	84	98	16
61 239	34 284	107 867	57 394	106 320	43 273	15 697	34 124	30 694	54 964	63 977	57 820	47 402	17
554	479	727	516	525	262	230	286	298	604	578	823	343	18
90	70	103	70	88	44	33	41	54	82	80	109	61	19
370	324	427	403	416	404	286	271	395	351	365	345	438	20
2 057	1 676	2 321	1 969	2 210	1 974	1 569	1 690	1 753	1 929	2 033	1 795	2 458	21
.	893	.	.	7 116	.	.	337	.	.	348	.	.	22
.	735	.	.	5 562	.	.	274	.	.	277	.	.	23
.	122 712	.	.	853 274	.	.	42 070	.	.	34 648	.	.	24
.	88	.	.	643	.	.	29	.	.	28	.	.	25
.	158	.	.	1 554	.	.	63	.	.	71	.	.	26
.	233 241	.	.	847 040	.	.	31 334	.	.	51 986	.	.	27
.	217	.	.	839	.	.	37	.	.	96	.	.	28
.	826	.	.	6 533	.	.	292	.	.	213	.	.	29
.	4 094	.	.	30 887	.	.	1 440	.	.	1 333	.	.	30
408 356	355 176	407 379	397 041	352 352	340 272	353 441	383 202	400 640	401 972	429 579	...	...	31
36 547	24 593	21 204	23 793	20 927	24 816	23 926	22 211	17 446	23 224	17 133	...	...	32
371 810	330 583	386 175	373 249	331 425	315 456	329 514	360 992	383 195	378 747	412 447	...	...	33
1 454	2 244	2 302	2 418	2 760	2 585	2 487	3 156	2 931	4 451	2 715	...	...	34
25 429	22 581	33 952	20 695	26 655	33 246	33 234	34 739	39 865	28 359	37 540	...	...	35
344 926	305 758	349 921	350 136	302 010	279 625	293 793	323 096	340 399	345 937	372 191	...	...	36
41 129	35 547	66 207	37 702	43 609	24 347	28 756	23 139	27 652	27 635	27 086	...	...	37
303 797	270 211	283 714	312 434	258 401	255 278	265 037	299 958	312 747	318 302	345 105	...	...	38
190 249	165 131	177 149	190 420	175 039	170 361	188 539	215 066	211 690	204 342	250 908	...	...	39
40 504	39 286	29 943	33 747	26 479	30 418	36 652	34 617	30 410	28 442	31 814	...	...	40
29 820	28 719	29 277	34 206	35 786	21 044	35 092	34 909	56 288	43 734	53 168	...	...	41
11 464	11 752	11 159	9 260	10 324	7 367	8 737	9 224	9 727	9 093	10 047	...	...	42
21 345	19 683	21 584	17 841	16 697	22 093	17 936	22 210	21 335	21 643	22 903	...	...	43
21 307	20 042	20 437	20 047	12 509	18 037	14 315	19 358	18 596	21 713	16 162	...	...	44
275 359	318 295	428 667	499 056	355 287	329 798	348 974	348 305	304 038	286 904	278 790	...	...	45
24 215	18 371	22 714	23 337	23 024	20 857	19 689	18 765	22 175	17 362	20 801	...	...	46
251 144	299 925	405 953	475 720	332 263	308 941	329 285	329 540	281 863	269 542	257 988	...	...	47
1 860	1 362	2 177	1 611	3 056	14 544	14 023	14 086	16 733	4 159	27 360	...	...	48
9 629	25 484	17 448	19 031	18 751	7 053	11 825	9 974	10 574	10 667	9 545	...	...	49
239 655	273 079	386 328	455 078	310 457	287 345	303 437	305 480	254 556	254 716	221 083	...	...	50
33 501	54 577	31 482	53 872	33 912	22 541	30 146	35 164	33 158	48 677	32 398	...	...	51
206 154	218 502	354 846	401 206	276 544	264 804	273 292	270 316	221 398	206 039	188 685	...	...	52
124 986	169 522	157 140	176 632	152 707	134 350	138 606	140 115	113 485	129 009	106 969	...	...	53
5 442	6 228	9 854	8 263	7 625	7 842	8 277	7 712	6 697	6 770	7 889	...	...	54
14 198	19 250	22 139	24 534	26 397	17 550	24 275	20 004	26 686	18 966	20 976	...	...	55
16 354	9 794	13 611	17 871	15 268	14 572	12 769	17 339	15 396	11 336	16 190	...	...	56
19 208	17 808	22 476	33 147	21 916	20 646	27 674	27 479	27 470	26 926	23 680	...	...	57

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
	Einzelhandel ¹⁾					
1	Beschäftigte	2000 = 100	95,7	102,5	100,0	102,3
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2000 = 100	102,2	103,3	100,0	101,9
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2000 = 100	88,3	100,5	100,0	98,8
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2000 = 100	91,8	96,3	100,0	116,7
5	sonstiger Facheinzelhandel	2000 = 100	91,7	102,4	100,0	100,7
6	Umsatz ²⁾	2000 = 100	95,9	98,4	100,0	103,3
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2000 = 100	94,3	95,5	100,0	104,5
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2000 = 100	89,3	98,2	100,0	105,9
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2000 = 100	90,8	96,8	100,0	119,3
10	sonstiger Facheinzelhandel	2000 = 100	97,2	99,5	100,0	97,6
	Gastgewerbe					
11	Beschäftigte	2000 = 100	111,1	109,6	100,0	96,4
	darunter					
12	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2000 = 100	93,9	105,3	100,0	99,0
13	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2000 = 100	121,7	115,0	100,0	96,3
14	Umsatz ²⁾	2000 = 100	109,7	109,6	100,0	94,6
	darunter					
15	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2000 = 100	92,0	106,4	100,0	95,3
16	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2000 = 100	123,5	115,3	100,0	96,0
	Fremdenverkehr					
17	Gästeankünfte	1000	219	247	249	245
18	darunter von Auslandsgästen	1000	11	14	15	13
19	Gästeübernachtungen	1000	645	722	745	732
20	darunter von Auslandsgästen	1000	28	36	37	35
	Verkehr					
	Kraftfahrzeuge					
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	9 841	10 000	8 404	8 103
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	8 376	8 401	7 010	6 850
23	Lastkraftwagen	Anzahl	729	829	703	632
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	550	565	495	432
	Straßenverkehrsunfälle					
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	6 248	6 426	6 036	5 860
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	980	1 020	951	907
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	5 268	5 406	5 084	4 953
28	Getötete Personen	Anzahl	29	28	27	25
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 325	1 378	1 279	1 220
	Straßenpersonenverkehr ⁴⁾					
	Straßenbahn-, O-Bus- und Kraftomnibusverkehr					
30	Beförderte Personen	Mill.	18	18	18	17
31	Personen-Kilometer	Mill. km	164	163	161	157

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen, vorläufige Angaben

2) Preisbasis 2000

3) Quellenangabe: Statistische Mitteilung des Kraftfahrt-Bundesamtes,

Zahlenspiegel Thüringen

2001					2002								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
102,6	102,5	102,6	103,3	104,6	101,0	98,7	98,7	98,3	97,9	97,5	97,7	96,5	1
102,9	103,0	101,8	102,0	102,8	108,1	103,6	104,1	104,5	103,6	104,0	103,4	101,3	2
98,3	97,3	96,1	94,8	94,2	91,7	92,4	92,4	86,2	86,8	87,7	87,6	86,6	3
117,4	117,1	118,0	126,1	135,5	103,0	101,1	101,5	100,8	101,3	102,6	102,5	104,2	4
100,6	100,9	101,3	101,0	100,7	96,8	96,3	95,7	95,7	95,4	93,7	94,8	93,5	5
104,2	96,8	103,4	113,4	127,2	85,5	85,3	101,5	97,7	102,2	93,0	98,6	99,8	6
108,3	97,2	103,2	113,2	126,7	90,3	90,7	111,0	101,3	108,9	97,7	104,0	107,6	7
109,6	96,3	101,5	106,6	131,0	84,2	85,5	102,6	89,2	96,6	88,4	90,9	95,4	8
120,3	108,8	117,9	130,3	165,9	101,5	96,3	105,0	108,2	109,4	102,8	105,7	110,5	9
94,0	93,2	99,9	110,4	118,8	75,3	76,1	89,6	91,2	92,8	84,3	90,5	87,8	10
99,4	97,5	96,3	94,4	94,6	92,2	93,2	94,0	94,7	95,5	94,8	94,6	95,8	11
101,5	102,1	98,7	95,7	96,9	94,7	97,3	96,9	97,8	100,0	100,6	101,1	102,8	12
100,5	98,4	96,5	94,2	93,8	91,3	90,8	93,2	94,5	95,5	96,3	96,9	97,8	13
99,2	100,5	99,6	84,9	101,9	75,5	76,3	84,1	86,7	105,3	94,1	85,1	92,4	14
94,7	114,5	106,2	79,4	99,0	70,4	72,4	80,3	87,4	116,8	100,6	85,5	96,9	15
108,0	94,3	99,2	87,5	107,4	77,7	77,9	88,4	87,8	106,9	99,2	94,3	98,8	16
266	304	285	212	204	161	175	199	230	318	271	234	259	17
22	18	13	8	9	8	8	9	12	16	17	21	23	18
840	865	829	571	611	494	568	589	641	876	794	814	794	19
59	49	34	21	25	20	19	21	28	37	40	56	59	20
7 766	7 655	7 830	7 796	7 261	6 440	6 403	9 714	9 039	8 400	9 230	7 953	...	21
6 627	6 727	6 855	6 846	6 111	5 734	5 442	8 096	7 375	7 079	7 825	6 707	...	22
570	529	626	713	884	471	376	499	628	500	597	567	...	23
397	219	164	89	65	105	408	895	791	588	582	483	...	24
5 913	6 239	6 405	6 566	6 125	5 494	4 948	5 142	5 438	5 545	5 327	5 011	5 753	25
1 077	1 008	975	947	754	594	683	722	782	941	996	875	1 009	26
4 836	5 231	5 430	5 619	5 371	4 900	4 265	4 420	4 656	4 604	4 331	4 136	4 744	27
30	32	22	19	19	14	27	15	15	27	32	20	26	28
1 405	1 424	1 324	1 204	1 011	808	1 000	978	1 108	1 266	1 303	1 176	1 348	29
.	44	.	.	53	.	.	52	.	.	49	.	.	30
.	494	.	.	429	.	.	390	.	.	512	.	.	31

Reihe 1 - 4) mit 6 und mehr Omnibussen; Quartalsergebnisse

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
	Preise					
	<i>Preisindex für die Lebenshaltung</i>					
1	Alle privaten Haushalte	1995 = 100	105,3	105,8	107,6	111,0
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	1995 = 100	103,2	101,5	101,6	107,9
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	1995 = 100	104,3	105,4	106,1	108,0
4	Bekleidung und Schuhe	1995 = 100	101,9	103,2	103,7	104,2
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	1995 = 100	107,5	109,0	110,9	114,8
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	1995 = 100	102,9	103,2	103,1	104,3
7	Gesundheitspflege	1995 = 100	125,1	116,6	117,4	123,4
8	Verkehr	1995 = 100	106,3	108,8	115,0	119,2
9	Nachrichtenübermittlung	1995 = 100	97,3	88,5	84,9	82,9
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	1995 = 100	104,4	104,5	106,1	109,1
11	Bildungswesen	1995 = 100	134,7	137,5	140,0	154,6
12	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	1995 = 100	102,5	103,3	103,9	105,5
13	Andere Waren und Dienstleistungen	1995 = 100	104,0	105,8	108,0	111,0
	<i>Jahresteuerrate</i>					
	<i>-Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</i>					
14	Alle privaten Haushalte	%	1,1	0,5	1,7	3,2
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	1,3	-1,7	0,1	6,2
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	1,7	1,1	0,7	1,8
17	Bekleidung und Schuhe	%	0,6	1,3	0,5	0,5
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	0,9	1,4	1,7	3,5
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	0,9	0,3	-0,1	1,2
20	Gesundheitspflege	%	8,4	-6,8	0,7	5,1
21	Verkehr	%	0,5	2,4	5,7	3,7
22	Nachrichtenübermittlung	%	-0,5	-9,1	-4,1	.
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	0,9	0,1	1,5	2,8
24	Bildungswesen	%	4,4	2,1	1,8	10,4
25	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	0,7	0,8	0,6	1,5
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	0,6	1,7	2,1	2,8
	<i>Baulandpreise</i>					
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	23,27	25,86	24,45	23,06
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m²	32,87	37,25	36,84	42,12
29	Rohbauland	Euro je m²	11,89	16,35	16,43	11,23
30	sonstiges Bauland	Euro je m²	13,85	13,50	13,37	11,94
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	1995 = 100	97,0	96,0	95,9	95,7

Zahlenspiegel Thüringen

2001					2002								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
111,7	111,6	111,4	111,2	111,3	112,5	112,6	112,7	112,6	112,6	112,4	112,8	112,6	1
108,6	108,8	108,8	108,2	108,7	111,1	110,5	110,0	109,5	109,1	107,9	107,7	107,2	2
108,0	108,2	108,2	108,5	108,5	111,5	110,9	111,0	111,0	111,1	111,2	111,1	111,3	3
103,5	104,5	105,1	105,2	104,7	105,2	104,4	105,0	105,1	104,8	104,6	104,1	103,6	4
115,4	115,6	115,4	115,0	114,9	115,6	115,4	115,4	115,5	115,4	115,3	115,5	115,5	5
104,5	104,6	104,7	104,8	105,0	105,6	105,8	105,9	105,7	105,6	105,6	105,7	105,5	6
124,4	124,4	124,3	124,4	124,4	123,6	123,6	123,6	123,6	123,8	123,9	123,9	123,9	7
119,8	119,6	118,5	117,8	118,1	119,3	119,9	121,4	123,0	121,7	121,4	121,9	122,0	8
82,8	82,8	82,7	82,6	82,6	82,7	82,6	82,5	82,6	83,0	83,0	83,1	83,0	9
111,0	110,1	108,9	109,2	110,0	110,6	112,7	111,8	109,5	110,7	110,8	113,1	112,6	10
158,4	160,1	161,8	161,8	161,8	166,5	166,6	166,6	166,6	166,6	166,6	166,6	166,6	11
108,4	105,5	105,6	105,1	105,5	107,2	107,6	107,8	107,7	109,3	111,1	112,9	112,8	12
111,3	111,4	111,7	112,0	112,0	112,7	112,7	112,6	112,6	112,6	112,6	112,8	112,9	13
3,5	3,2	3,2	2,7	2,6	3,2	2,5	2,3	1,7	0,9	0,7	0,8	0,8	14
6,9	7,5	7,5	6,6	6,2	7,0	5,8	3,6	1,6	-0,8	-1,9	-1,9	-1,3	15
2,0	1,7	2,0	1,8	1,9	4,3	3,0	3,1	2,9	2,7	2,7	2,7	3,1	16
0,4	0,4	0,7	0,6	0,1	1,1	0,8	1,2	1,1	0,5	0,6	0,2	0,1	17
4,1	3,1	2,7	2,0	1,7	1,9	1,1	1,0	0,8	0,4	0,2	0,3	0,1	18
1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	2,2	2,2	2,0	1,6	1,2	1,1	1,1	1,0	19
5,8	5,6	5,5	6,1	6,1	3,8	3,3	-0,3	-0,3	-0,2	-0,2	-0,2	-0,4	20
3,5	2,5	2,6	1,4	1,7	2,7	1,0	2,3	2,7	-0,4	0,2	1,8	1,8	21
.	.	.	.	-2,0	-1,7	-1,8	-0,5	0,2	0,7	0,7	0,5	0,2	22
2,7	3,3	3,7	2,9	3,1	2,9	2,6	2,9	2,1	3,2	2,5	1,3	1,4	23
13,0	14,2	15,4	15,4	15,4	18,8	18,8	18,8	7,3	5,2	5,2	5,2	5,2	24
1,4	1,3	1,3	2,2	2,2	3,7	3,6	4,1	2,8	4,0	4,3	3,9	4,1	25
3,1	2,9	2,7	2,5	2,5	2,6	2,2	2,0	1,8	1,7	1,6	1,4	1,4	26
.	27,80	.	.	21,17	.	.	20,51	.	.	24,23	.	.	27
.	41,47	.	.	41,66	.	.	46,63	.	.	42,13	.	.	28
.	10,50	.	.	11,65	.	.	12,42	.	.	8,86	.	.	29
.	14,12	.	.	11,04	.	.	10,70	.	.	11,70	.	.	30
95,5	.	.	95,3	.	.	95,3	.	.	95,6	.	.	95,8	31

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
	Löhne und Gehälter					
	Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe					
1	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 859	1 913	1 906	1 948
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	1 861	1 914	1 899	1 937
	davon					
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	1 795	1 876	1 853	1 791
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1 808	1 871	1 874	1 913
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	2 206	2 282	2 389	2 473
6	Baugewerbe	Euro	1 928	1 946	1 913	1 949
7	Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	1 850	1 907	1 960	2 028
	davon					
8	Handel	Euro	1 682	1 730	1 783	1 834
9	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 112	2 183	2 236	2 325
	Arbeiter im Produzierenden Gewerbe					
10	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 667	1 707	1 715	1 737
11	männliche Arbeiter	Euro	1 751	1 791	1 803	1 827
12	weibliche Arbeiter	Euro	1 363	1 408	1 378	1 415
13	Bruttostundenverdienst	Euro	9,54	9,78	9,84	10,02
14	männliche Arbeiter	Euro	9,97	10,21	10,31	10,50
15	weibliche Arbeiter	Euro	7,92	8,22	7,99	8,27
16	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	40,1	40,1	40,1	39,9
17	männliche Arbeiter	Std.	40,3	40,3	40,2	40,0
18	weibliche Arbeiter	Std.	39,6	39,4	39,7	39,4
	Angestellte im Produzierenden Gewerbe					
19	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 384	2 464	2 455	2 540
20	männliche Angestellte	Euro	2 677	2 770	2 764	2 863
21	weibliche Angestellte	Euro	1 975	2 033	1 981	2 047
	Kaufmännische Angestellte					
22	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 186	2 276	2 251	2 329
23	männliche Angestellte	Euro	2 684	2 826	2 819	2 939
24	weibliche Angestellte	Euro	1 954	2 010	1 952	2 015
	Technische Angestellte					
25	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 561	2 634	2 636	2 724
26	männliche Angestellte	Euro	2 674	2 749	2 744	2 836
27	weibliche Angestellte	Euro	2 045	2 112	2 082	2 156
	Angestellte in Handel, Kredit- und Versicherungs- gewerbe					
28	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 850	1 907	1 960	2 028
29	männliche Angestellte	Euro	2 005	2 059	2 104	2 156
30	weibliche Angestellte	Euro	1 738	1 793	1 844	1 920
	Kaufmännische Angestellte					
31	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 869	1 925	1 991	2 058
32	männliche Angestellte	Euro	2 081	2 138	2 209	2 257
33	weibliche Angestellte	Euro	1 754	1 806	1 861	1 935

Zahlenspiegel Thüringen

2001					2002								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
.	.	1 969	.	.	1 966	.	.	1 986	.	.	2 006	.	1
.	.	1 957	.	.	1 960	.	.	1 982	.	.	2 001	.	2
.	.	1 811	.	.	1 790	.	.	1 881	.	.	1 989	.	3
.	.	1 927	.	.	1 940	.	.	1 956	.	.	1 987	.	4
.	.	2 513	.	.	2 564	.	.	2 557	.	.	2 548	.	5
.	.	1 986	.	.	1 943	.	.	1 999	.	.	1 962	.	6
.	.	2 059	.	.	1 990	.	.	2 002	.	.	2 023	.	7
.	.	1 856	.	.	1 819	.	.	1 833	.	.	1 852	.	8
.	.	2 362	.	.	2 504	.	.	2 489	.	.	2 517	.	9
.	.	1 759	.	.	1 733	.	.	1 762	.	.	1 785	.	10
.	.	1 849	.	.	1 820	.	.	1 854	.	.	1 871	.	11
.	.	1 427	.	.	1 443	.	.	1 452	.	.	1 483	.	12
.	.	10,09	.	.	10,21	.	.	10,23	.	.	10,33	.	13
.	.	10,54	.	.	10,75	.	.	10,74	.	.	10,79	.	14
.	.	8,36	.	.	8,46	.	.	8,51	.	.	8,67	.	15
.	.	40,1	.	.	39,0	.	.	39,6	.	.	39,8	.	16
.	.	40,4	.	.	39,0	.	.	39,7	.	.	39,9	.	17
.	.	39,3	.	.	39,3	.	.	39,3	.	.	39,4	.	18
.	.	2561	.	.	2587	.	.	2601	.	.	2637	.	19
.	.	2893	.	.	2917	.	.	2930	.	.	2974	.	20
.	.	2064	.	.	2084	.	.	2095	.	.	2121	.	21
.	.	2342	.	.	2375	.	.	2411	.	.	2422	.	22
.	.	2971	.	.	3004	.	.	3047	.	.	3072	.	23
.	.	2030	.	.	2056	.	.	2073	.	.	2085	.	24
.	.	2752	.	.	2770	.	.	2763	.	.	2820	.	25
.	.	2865	.	.	2887	.	.	2888	.	.	2939	.	26
.	.	2185	.	.	2179	.	.	2166	.	.	2238	.	27
.	.	2059	.	.	1990	.	.	2002	.	.	2023	.	28
.	.	2186	.	.	2128	.	.	2154	.	.	2173	.	29
.	.	1951	.	.	1875	.	.	1874	.	.	1897	.	30
.	.	2089	.	.	2041	.	.	2050	.	.	2070	.	31
.	.	2288	.	.	2283	.	.	2288	.	.	2306	.	32
.	.	1966	.	.	1890	.	.	1896	.	.	1916	.	33

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
	Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾					
	Ausgaben					
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 176	4 218	3 987	3 971
2	je Einwohner	Euro	1 690	1 717	1 631	1 640
3	darunter Personalausgaben	Mill. Euro	1 255	1 266	1 233	1 217
4	je Einwohner	Euro	508	515	504	503
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	795	798	765	760
6	je Einwohner	Euro	322	325	313	314
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	1 160	1 194	1 201	1 258
8	je Einwohner	Euro	469	486	491	519
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	1 066	1 080	926	883
10	je Einwohner	Euro	432	440	379	365
11	davon Baumaßnahmen	Mill. Euro	926	944	806	752
12	je Einwohner	Euro	375	384	330	311
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	140	136	120	130
14	je Einwohner	Euro	57	55	49	54
	Einnahmen					
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 144	4 204	4 036	3 978
16	je Einwohner	Euro	1 678	1 712	1 651	1 642
17	darunter Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	625	649	638	620
18	je Einwohner	Euro	253	264	261	256
19	darunter Grundsteuer A und B	Mill. Euro	154	160	165	165
20	je Einwohner	Euro	62	65	67	68
21	Gewerbsteuer (netto)	Mill. Euro	224	214	219	211
22	je Einwohner	Euro	90	87	89	87
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	181	205	180	171
24	je Einwohner	Euro	74	84	74	71
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	56	60	64	63
26	je Einwohner	Euro	23	25	27	26
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	571	573	554	557
28	je Einwohner	Euro	231	233	227	230
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	2 439	2 462	2 440	2 421
30	je Einwohner	Euro	987	1 003	999	1 000
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	698	742	649	637
32	je Einwohner	Euro	282	302	265	263
33	Finanzierungssaldo	Mill. Euro	- 32	- 15	49	6
34	je Einwohner	Euro	- 13	- 6	20	3
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Mill. Euro	3 031	3 033	2 987	2 978
36	je Einwohner	Euro	1 227	1 235	1 222	1 229

1) alle Angaben seit Jahresbeginn (kumulativ) - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

Zahlenspiegel Thüringen

2001					2002								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
.	2 737	.	.	3 971	.	.	832	.	.	1 758	.	.	1
.	1 121	.	.	1 640	.	.	343	.	.	726	.	.	2
.	868	.	.	1 217	.	.	276	.	.	563	.	.	3
.	356	.	.	503	.	.	114	.	.	232	.	.	4
.	534	.	.	760	.	.	183	.	.	366	.	.	5
.	219	.	.	314	.	.	76	.	.	151	.	.	6
.	916	.	.	1 258	.	.	280	.	.	605	.	.	7
.	375	.	.	519	.	.	115	.	.	250	.	.	8
.	542	.	.	883	.	.	142	.	.	307	.	.	9
.	222	.	.	365	.	.	59	.	.	127	.	.	10
.	468	.	.	752	.	.	112	.	.	259	.	.	11
.	192	.	.	311	.	.	46	.	.	107	.	.	12
.	74	.	.	130	.	.	30	.	.	48	.	.	13
.	30	.	.	54	.	.	12	.	.	20	.	.	14
.	2 784	.	.	3 978	.	.	809	.	.	1 831	.	.	15
.	1 140	.	.	1 642	.	.	334	.	.	756	.	.	16
.	433	.	.	620	.	.	139	.	.	292	.	.	17
.	177	.	.	256	.	.	58	.	.	121	.	.	18
.	128	.	.	165	.	.	40	.	.	84	.	.	19
.	53	.	.	68	.	.	17	.	.	35	.	.	20
.	173	.	.	211	.	.	59	.	.	118	.	.	21
.	71	.	.	87	.	.	24	.	.	49	.	.	22
.	92	.	.	171	.	.	37	.	.	69	.	.	23
.	38	.	.	71	.	.	15	.	.	28	.	.	24
.	32	.	.	63	.	.	1	.	.	16	.	.	25
.	13	.	.	26	.	.	0	.	.	7	.	.	26
.	404	.	.	557	.	.	120	.	.	264	.	.	27
.	165	.	.	230	.	.	49	.	.	109	.	.	28
.	1 760	.	.	2 421	.	.	533	.	.	1 176	.	.	29
.	721	.	.	1 000	.	.	220	.	.	486	.	.	30
.	376	.	.	637	.	.	90	.	.	240	.	.	31
.	154	.	.	263	.	.	37	.	.	99	.	.	32
.	46	.	.	6	.	.	- 23	.	.	73	.	.	33
.	19	.	.	3	.	.	- 9	.	.	30	.	.	34
.	2 984	.	.	2 978	.	.	2 982	.	.	2 959	.	.	35
.	1 222	.	.	1 229	.	.	1 231	.	.	1 222	.	.	36

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	22 654	23 131	23 586	23 791
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	2 937	2 564	2 580	2 679
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	785	1 442	1 339	1 305
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	18 932	19 125	19 667	19 807
	darunter					
5	an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	22 632	23 081	23 491	23 617
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	7 577	6 766	6 888	7 206
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 308	4 564	4 549	4 329
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	6 795	7 249	7 395	7 556
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	3 951	4 502	4 659	4 526
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	23 334	23 288	23 133	24 210
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	7 375	7 379	7 297	8 159
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 360	3 286	3 434	3 389
13	Sparbriefe	Mill. Euro	1 843	1 778	2 059	2 383
14	Spareinlagen	Mill. Euro	10 756	10 845	10 343	10 279
	darunter					
15	von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	23 308	23 250	23 089	24 149
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	3 534	3 264	3 298	3 305
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 278	1 217	1 126	1 234
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	17 573	17 674	17 419	18 485
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	923	1 095	1 246	1 125
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	5 141	4 944	1 409	1 442
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	308	289	257	261
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	5 016	5 097	1 608	1 384
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	10 756	10 845	10 343	10 279
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	1 063	859	735	733
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 219	7 402	7 122	7 010
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 976	1 905	1 804	1 869
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	1 584	1 513	1 724	1 740
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe ⁴⁾	Anzahl	1 308	1 375	1 353	1 325
	davon					
29	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	34	25	20	18
30	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	639	681	699	642
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	317	375	311	328
32	Grundstück- u. Wohnungswesen, Dienstleistungen u. Sonstiges	Anzahl	318	294	323	337
33	übrige Schuldner	Anzahl	276	138	371	415
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	226	56	111	51
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	x	x	x	x
36	Verbraucher	Anzahl	11	33	194	280
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	471	520	809	894
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	1 113	992	908	830
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	x	1	7	16
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	988 259	789 819	1 068 228	1 167 479
41	Beschäftigte	Anzahl	x	x	7812	5153

1) Quelle: Landeszentralbank im Freistaat Sachsen und Thüringen - 2) Stand am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Vierteljahr; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel Thüringen

2001					2002								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
.	23 406	.	.	23 791	.	.	23 806	.	.	23 966	.	.	1
.	2 731	.	.	2 679	.	.	2 734	.	.	2 693	.	.	2
.	1 285	.	.	1 305	.	.	1 289	.	.	1 355	.	.	3
.	19 390	.	.	19 807	.	.	19 783	.	.	19 918	.	.	4
.	23 230	.	.	23 617	.	.	23 621	.	.	23 800	.	.	5
.	7 046	.	.	7 206	.	.	7 210	.	.	7 286	.	.	6
.	4 422	.	.	4 329	.	.	4 293	.	.	4 279	.	.	7
.	7 509	.	.	7 556	.	.	7 581	.	.	7 645	.	.	8
.	4 253	.	.	4 526	.	.	4 537	.	.	4 590	.	.	9
.	23 172	.	.	24 210	.	.	23 595	.	.	23 424	.	.	10
.	7 462	.	.	8 159	.	.	7 895	.	.	8 151	.	.	11
.	3 370	.	.	3 389	.	.	3 130	.	.	2 982	.	.	12
.	2 378	.	.	2 383	.	.	2 364	.	.	2 405	.	.	13
.	9 962	.	.	10 279	.	.	10 206	.	.	9 886	.	.	14
.	23 116	.	.	24 149	.	.	23 540	.	.	23 367	.	.	15
.	3 045	.	.	3 305	.	.	2 984	.	.	2 888	.	.	16
.	1 156	.	.	1 234	.	.	1 177	.	.	1 209	.	.	17
.	17 723	.	.	18 485	.	.	18 349	.	.	18 147	.	.	18
.	1 192	.	.	1 125	.	.	1 030	.	.	1 123	.	.	19
.	1 019	.	.	1 442	.	.	1 598	.	.	1 048	.	.	20
.	17	.	.	261	.	.	15	.	.	13	.	.	21
.	1 122	.	.	1 384	.	.	1 693	.	.	1 383	.	.	22
.	9 962	.	.	10 279	.	.	10 206	.	.	9 886	.	.	23
.	713	.	.	733	.	.	731	.	.	579	.	.	24
.	6 799	.	.	7 010	.	.	6 932	.	.	6 817	.	.	25
.	1 778	.	.	1 869	.	.	1 885	.	.	1 857	.	.	26
161	139	147	136	111	205	208	228	214	189	194	251	291	27
118	95	110	106	88	136	113	134	117	107	104	124	139	28
1	-	1	3	5	3	2	2	4	2	3	2	2	29
52	46	52	47	41	75	62	73	54	43	42	65	68	30
36	23	30	24	19	28	29	33	30	36	36	32	41	31
29	26	27	32	23	30	20	26	29	26	23	25	28	32
43	44	37	30	23	69	95	94	97	82	90	127	152	33
2	2	3	1	3	12	20	18	30	24	21	39	46	34
.	.	.	.	.	20	36	26	29	25	32	51	54	35
27	37	26	25	15	32	33	39	32	33	27	26	41	36
86	64	62	89	65	142	149	161	139	155	140	179	212	37
71	70	85	47	45	63	55	64	72	33	52	70	78	38
4	5	-	-	1	-	4	3	3	1	2	2	1	39
64 844	54 103	38 762	84 363	44 597	254 670	85 064	117 224	201 992	75 790	120 801	563 061	150 701	40
345	231	288	753	270	1057	519	547	174	512	406	1230	660	41

4) Unternehmen insgesamt - ab Januar 2002 ohne ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren